Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: U. Schwetschke in Halle.

№ 144. Halle, Freitag den 24. Juni. (Mit Beilagen.) 1881.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1881) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels **Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage** machen zu wollen.

Durch **directe Correspondenz-Verbindungen mit Berlin** sind wir in der Lage, unsern Lesern stets die neuesten Vorgänge auf parlamentarischem Gebiete sofort in sachgemäßen **Original-Artikeln** mitzutheilen. Eine wöchentliche besondere Beilage über Landwirthschaft, Hauswirthschaft und Gartenbau ergänzt den Inhalt für Diejenigen, welche für die genannten Gebiete Interesse haben.

Auch in dem der Hallischen Zeitung gratis beigegebenen **illustrirten Sonntagsblatt** kommen interessante Artikel aus den verschiedensten literarischen Gebieten, wie auch speciell fesselnde Erzählungen zum Abdruck.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung **täglich zweimal** (das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends) **nach hier und auswärts** versandt werden.

Halle, den 20. Juni 1881.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Die Verurtheilung Most's und die Anklage gegen die Irländer in Amerika.

Nach dem Ausspruche des Gerichtshofes für vorbehaltene Kronfälle in London ist Most mitsammt seiner „Freiheit" endgültig der Strafe für Aufreizung zum Morde verfallen, und die englische Presse, die vor zwei Monaten die Möglichkeit eines solchen Urtheilsspruches mit scheelen Augen anzusehen vorgab, sagt heute ihr wohlgemeintes „Amen" dazu. Daß die Daily News dabei einen etwas skeptischen Ton anschlägt, thut der Sache keinen Eintrag. Die englische Preßgesetzgebung, schreibt die „K. Z.", so lose ihre Bestimmungen auch sein mögen, ist damit in eine neue Periode eingetreten; sie hat einen Präcedenzfall von der weittragendsten Bedeutung aufgestellt, und wenn es wahr ist, daß die englische Regierung sich in Washington um die Verfolgung O'Donnovan Rossas und ähnlichen Gelichters bemüht hat, wäre die englische Regierung selbst die erste, welche ihren Schritt durch den Hinweis auf obigen Präcedenzfall begründen dürfte. So verändern sich die Anschauungen eines Landes unter dem Drucke der Umstände. In Amerika hat die Nachricht von der beabsichtigten Verfolgung der irischen Mordanstifter ganz dasselbe überlegene Achselzucken erzeugt, welches sich vor mehreren Wochen die Times und ihre Colleginnen gestatteten. Man sagt O'Donnovan Rossa und sein Blatt gehörten der dunkelsten Winkelpresse an, jede Verfolgung diene denselben nur zur Reclame, Gladstone setze sich einer diplomatischen Niederlage aus und die Fenier seien schließlich die einzigen, welche dabei gewinnen würden. Unterdessen aber ist O'Donnovan Rossa aus besagter Dunkelheit ganz herausgetreten, denn er erschien Samstag Abend auf einer Volksversammlung in der Stadt Tiger Fall River, Staates Massachusetts, und wiederholte die blutdürstige Sprache seines Blattes von der Rednerbühne aus. Sein Vorredner war kein Geringerer als der Richter Brennan aus New-York, also ein amerikanischer Staatsbeamter — wenn wir den Berichten aus Amerika glauben dürfen. Der Ertrag der Versammlung war für den irischen Scharmützelfonds bestimmt; und wenn die Beiträge so zahlreich waren, wie die Beifallsrufe, welche den Reden zum Lobe der wohlthätigen Wirkungen des Dynamits zu Theil wurden, so dürfte dem Fonds eine erkleckliche Summe zugeflossen sein. O'Donnovan Rossa wurde stürmisch hervorgerufen und gab bei dieser Gelegenheit eine neue Brandrede zum Besten, die ihm vielleicht theuer zu stehen kommen wird. „Ich möchte," so sagte er, „jedem, der daran zweifelt, hier ausdrücklich bestätigen, daß das englische Kriegsschiff Doterel in der Magellanstraße vermittelst des Scharmützelfonds in die Luft gesprengt ward, und daß die englische Regierung sich nur deshalb scheut, diese Thatsache anzuerkennen, weil sie fürchtet, es möchten dadurch die guten Männer, welche auf ähnlichem Wege an der Befreiung Irlands von der Sklaverei arbeiten, ermuthigt werden. Forster ist der Mörder meines Volkes, und ich brandmarke ihn hier als einen Lügner und Feigling. Wenn ihm meine Sprache mißfällt, so erbiete ich mich, ihm in Frankreich mit dem Schwert in der Hand Rede zu stehen." Soweit Rossa. Tiger Fall River ist, wie ein Telegramm bemerkt, ein großer Industriemittelpunkt mit einer zahlreichen irischen Bevölkerung, und Rossas Blatt, „The United Irishman," soll dort großen Absatz haben. Sollte sich obige Nachricht bestätigen, so würde er durch seine Rede das Vorgehen der englischen Regierung in Washington erheblich erleichtert haben. Von Wichtigkeit ist, daß M'Kevitt, einer der Liverpooler Attentäter, das Blatt Rossas regelmäßig durch die Post empfing; die Verhandlungen, welche am Samstag vor dem Polizeigerichtshofe in Liverpool stattfanden, haben dies klargestellt. Wie weit sich sonst die Verbindung der beiden mit den Feniern erstreckt, bleibt vorläufig ein Geheimniß. Einen Mordversuch haben sie jedenfalls nicht machen wollen. Als M'Kevitt von dem Polizisten verhaftet wurde, erkundigte er sich sofort, ob jemand verwundet worden sei, und sagte: „das freut mich," als er hörte, daß dies nicht der Fall sei. Ferner fragte er, ob jemand im Rathhause zur Zeit des Attentats gewesen, und als man ihm die Wächter nannte, meinte er: „Hätte ich das gewußt, ich würde den Sack nicht auf die Treppe gelegt haben. Auch hätte ich den mich verfolgenden Polizisten mit dem Revolver erschießen können, aber ich wollte keinen Mord auf dem Gewissen haben und warf deshalb den Revolver über die Mauer." Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß auch der Sprengversuch der Polizeistation von demselben M'Grath ausging, da er zur Zeit desselben Gasröhren und Sprengstoffe besaß und in seinem Zimmer durch Unvorsichtigkeit eine kleine Explosion herbeiführte; doch ist es gerichtlich schwer zu beweisen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. Juni. Der Kaiser hat folgende Ergänzung der organischen Bestimmungen für den Generalstab anbefohlen: An der Spitze des Generalstabes steht ein höherer General mit dem Titel „Chef des Generalstabes". Derselbe ist Chef des Generalstabes für die gesammte Macht und steht persönlich unter den unmittelbaren Befehlen des Kaisers. Er ist zugleich Hilfsorgan des Kriegsministers und richtet seine Anträge an diesen, ist jedoch auch befugt, über wichtige in das Ressort des Generalstabs gehörige Angelegenheiten durch den Kriegsminister an den Kaiser Vorträge zu erstatten und Anträge zu stellen.

— Der „Polit. Korresp." zufolge hat die bulgarische Regierung in der Frage betreffend die durch den Berliner Vertrag stipulirte Leistung einer Zinsengarantie für die Varna-Railway-Company darin gewilligt, sich der Entscheidung der Botschafter in Konstantinopel zu unterwerfen.

Marseille, 22. Juni. Die Zustände in der Stadt waren bis Mitternacht im Ganzen befriedigend. Truppen hielten besetzt und überwachten noch die Hauptpunkte der Stadt. In der gestern Abend stattgehabten Versammlung der Syndikats-Delegirten waren 64 Delegirte anwesend. Dieselben verlangten eine Proklamation, in welcher Drohungen und Gewaltthätigkeiten gemißbilligt werden und erklärt wird, daß die Urheber der Unruhen keiner Korporation angehörten. Es wird ferner eine Untersuchung verlangt und werden die Arbeiter aufgefordert, ruhig zu bleiben.

Rom, 22. Juni. Deputirtenkammer. In Beantwortung verschiedener Anfragen betreffend die gestern Abend in mehreren italienischen Städten vorgekommenen Demonstrationen erklärte der Ministerpräsident Depretis, daß diesen Demonstrationen mit gesetzlichen Mitteln begegnet worden sei. Ein ernster Fall, durch welchen die guten Beziehungen zwischen Italien und Frankreich gestört werden könnten, sei nicht vorgekommen. Er behalte sich die Beurtheilung des Vorgehens der Behörden vor, bis ihm Details vorliegen würden, halte jedoch das Verhalten der Behörden für anerkennenswerth. Ein Beweis hierfür sei ein Schreiben des französischen Konsuls in Neapel an den dortigen Präfekten, in welchem Ersterer für die Unterdrückung der Demonstration und die Verhinderung jeder Unordnung, bei welcher das Konsulat hätte verletzt werden können, seinen Dank ausgesprochen habe. Das Ministerium habe die Präfekten angewiesen, alle Demonstrationen hintanzuhalten, welche die guten

Die Gemälde-Ausstellung des hallischen Kunstvereins.

III.

In den letzten zehn Tagen ist unsre Ausstellung durch die Umwechslung so vieler bedeutender Bilder bereichert worden, daß die Physiognomie derselben eine wesentlich veränderte geworden ist. Unter den Figurenbildern müssen wir gleich einige von Meistern ersten Ranges anführen.

Von Gussow, einem der originellsten und bedeutendsten Mitglieder der Berliner Künstlerschaft, ist das Bild einer Bäuerin eingesandt worden, vor dem man nicht weiß, was man am meisten bewundern soll, die Kühnheit dieser blendenden Technik, die scharfe Charakterisirung der Figur, oder die Frische der ganzen Erscheinung. Im vollkommenen Gegensatze dazu erscheint ein junges Mädchen, „In Träumen", wie es der Künstler genannt, von Oscar Begas, welcher durch die Güte eines hiesigen Besitzers bereits in einem Mädchenportrait auf unsrer Ausstellung vertreten ist. Dieses neue Bildniß erhebt sich über das Portraitgenre, indem es durch die vollkommen gelungene Darstellung des seelischen Affectes zum Genrebild wird. Selten läßt sich eine decentere Zurückhaltung im Spiel der Farben finden und doch eine so reiche Harmonie, wie hier, wenige Künstler arbeiten mit einer solchen Sauberkeit und Delicatesse, die dem Gegenstand der Darstellung so wohl ansteht, wie Begas, obwohl z. B. Gussow erst auf der letzten Berliner Ausstellung an einem Frauenbildniß gezeigt hat, daß er auch Herr dieser Technik ist. Ein neues Bild von W. Camphausen ist ebenfalls erschienen, und zwar in kleinerem Format, als wir es gewöhnt sind, obgleich es keinen Geringeren als den großen Kurfürsten zeigt, und zwar auf einem Schimmel, an der Spitze seines Gefolges reitend. Wir sind der Meinung, daß Camphausen immer einer der populärsten Maler gewesen ist und bleiben wird, sowohl wegen der Darstellung vaterländischer Persönlichkeiten und Ereignisse auf seinen zahlreichen Gemälden, als auch der klaren und leicht faßlichen Anordnung derselben, zu welchen Eigenschaften sich noch die einer vortrefflichen Zeichnung und einer guten phychologischen Auffassung der Personen gesellt. Alle diese gerühmten Vorzüge sind auch auf diesem neuen Bilde vertreten, und es müßte eine willkommene Gelegenheit für Liebhaber sein, ein Stück des Meisters für einen mäßigen Preis zu erwerben.

Ein ganz neues und bedeutendes Talent tritt uns in dem großen Bilde von Leo Reiffenstein in Wien entgegen, auf welchem Gutenberg seinem Freunde Fust das erste gedruckte Blatt zeigt. Der junge Künstler, welcher erst einige Jahre auf der Akademie in München studirt hat, und seit einem halben Jahre der Schüler Makarts ist, zeigt eine so ungewöhnlich frühe Reife, die uns zur Bewunderung drängen muß. Ließ sich schon auf dem seit einigen Wochen hier ausgestellten Bilde von ihm, Doge Coredano, von seiner Tochter getröstet, ein gutes coloristisches Talent erkennen, so ist in diesem neuesten Bilde, dem Gutenberg, das eben von der Ausstellung im Wiener Künstlerhause kommt, noch ein ganz bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Die ganze Scene zeigt das, was sie vorstellen soll; ungezwungen ist jede der drei Figuren in ihrer Charakterisirung, der Gutenberg in ernster abwartender Stellung mit schönem gedankenvollen Antlitz, der freudig erstaunte und überraschte Fust das Blatt in der Hand, das junge Mädchen hinter seinem Stuhl mit dem naiven Gesichtsausdruck. Und nun, diese Brillanz der Farben, denen man die Verwandtschaft mit Piloty und Makart auf den ersten Blick ansieht, obwohl so manche, namentlich dunklere Stellen, ganz eingeschlagen, d. h. blind geworden sind, und erst nach einiger Zeit durch den Firniß wieder zur Erscheinung gebracht werden können; diese eminente Behandlung der Stoffe, Pelz und Seide, der Lichtreflexe, alles in Allem ist es das Erzeugniß eines Talentes, wie sie nicht alle Jahre auf dem Gebiete der Kunst erscheinen.

Einige neu angekommene liebenswürdige Genrebilder haben wir ebenfalls zu verzeichnen. Ein „interessantes Thema" von Th. v. d. Beck in Düsseldorf macht sich auch uns interessant durch natürliche Darstellung der Frauenfiguren am Dorfbrunnen, wie durch angenehme malerische Behandlung des Ganzen. Aehnlich schätzen wir Wittig von Berlin in seinem Kesselflicker auf dem Dorfe, um den sich eine ganze Gesellschaft theils Hilfsbedürftiger, theils Neugieriger gesammelt hat. Wie seine Manier zeigt, hat er sich manches von Knaus zu seinem Vortheil anzueignet, weniger war dies der Fall bei seiner früher ausgestellten „Jungfrau im Grünen", deren blaugrüne Robe und gelber Strohhut auf grasgrünem Hintergrund nur als Muster modernen Geschmacklosigkeit in Farbenzusammenstellungen gelten konnte. Nicht uninteressant ist der „hohe Besuch im Kloster" von G. Otto in München, sowohl was die Zusammenstellung der Composition als das Geschick der Darstellung anbelangt. Wenn Georgy aus Leipzig nicht so viel von seiner miniaturartigen Zeichnung in Kupfer- und Stahlstichen in denen er wirklich Meister ist, auf große Vorwürfe in Oelfarben überträge, so würde er ohne Zweifel mit seinen Oelbildern einen größeren Eindruck machen; der Bergamasker Hirtenknabe von seiner Hand leidet sowohl darunter, wie an zu schöner Färbung. Die letztere Eigenschaft wirkt auch etwas störend bei den glatten Bildern von Webb in Brüssel, obwohl ihre delicate Pinselführung etwas an niederländische Schule erinnert. Daß sich beide Eigenschaften recht wohl vereinigen lassen, beweist das kleine reizende Genrebild von Herdling in München, Tyroler Wildschütz, zu welchem sich auch trotz des verhältnißmäßig hohen Preises sehr bald ein Käufer gefunden hatte, wie der anhängende Zettel verkündet. Eine ähnliche Ader, wenn auch mit etwas zahmerem Blute gefüllt, zeigt sich in dem kleinen Bilde, auf der Alm, von Eberle in München. Humorvolle Scenen hat S. Eggert in München gemalt, einen Schusterjungen als Milchnäscher und einen dörflichen Holzschnitzer, der seine Madonnenfigur den letzten Ueberzug giebt und mit ihr in einem zärtlichen Rapport steht.

Die Anführung der hier bezeichneten Bilder im Fache der Genredarstellungen soll nur den Zweck haben, auf die Reichhaltigkeit der Ausstellung hinzuweisen und zu ihrem wiederholten Besuche zu animiren, da es bei der großen Zahl der Gemälde schwer ist, allen gerecht zu werden. Bei einer Fortsetzung der Besprechung werden wir uns wieder dem Fache der Landschaft und anderen bisher vernachlässigten zuwenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0001

Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Mächten kompromittiren könnten. Das Ministerium werde unerbittlich gegen Jedermann sein, der die öffentliche Ordnung störe. Die Interpellanten nahmen die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Kenntniß und sprachen die Hoffnung aus, daß die Nachbarstaaten, die stets großmüthig gewesen seien, denselben Weg wie die italienische Regierung einschlagen würden.

— Nach hier eingetroffenen Depeschen haben gestern Abend in Neapel, Turin und Genua Demonstrationen stattgefunden, um gegen die Vorfälle in Marseille zu protestiren. Die Truppen mußten einschreiten, um weitere Ruhestörungen zu verhindern.

Petersburg, 22. Juni. Der „Regierungsbote" meldet: Durch einen kaiserlichen Ukas wird die Aufhebung des Anfang März 1864 gegründeten Comités in Sachen des Königreichs Polen angeordnet. Die Akten des Comités sollen dem Ministercomite übergeben und die Beamten des aufgehobenen Comités zur Kanzlei des Ministercomités zugezählt werden. — Einer amtlichen Mittheilung zufolge ist durch Vergleichung der am 18. d. im Katharinenkanalaufgefundenen Dynamitladungen mit denjenigen, welche am 17. d. aufgefunden wurden, sowie durch die Aussagen eines Verhafteten, der sich an den vorjährigen Vorbereitungen zum Sprengen der steinernen Brücke betheiligte, konstatirt worden, daß die zuletzt aufgefundenen Ladungen nur einen Theil der bereits früher angelegten bildeten.

Kiew, 22. Juni. Bei einer Untersuchung gegen Personen, welche mit falschen Pässen betroffen und alsdann verhaftet worden waren, hat sich ergeben, daß die unter denselben befindliche Tochter eines Priesters, namens Anna Pakimowna, welche an dem Attentat zu Alexandrowsk im Jahre 1879 betheiligt war, auch an der Katastrophe vom 13. März d. J. mitschuldig ist, indem sie unter dem Namen der Bauernfrau Kobozew in der Käsebude in der kleinen Gartenstraße wohnte, von welcher aus ein Minengang geführt war.

Bukarest, 22. Juni. Im Senate theilte Joan Bratiano, in der Kammer der Deputirten Rosetti die Zusammensetzung des neuen Kabinets mit, indem sie erklärten, das Ministerium sei hinlänglich bekannt und es bedürfe daher der Vorlegung eines Programms nicht. Die Homogenität des Kabinets verbürge die Fortsetzung des begonnenen Werkes. In der Kammer verlangte Jonescu eine parlamentarische Enquete über die Thatsachen, welche seiner Zeit gegen den General Slaniceano im Senate das Tadelsvotum veranlaßt hätten. Rosetti erwiderte, der ehemalige Kriegsminister Slaniceano habe bereits ein diesbezügliches Gesuch an den Ministerrath gerichtet. Die Enquete-Kommission wäre vom Senate zu wählen, in dessen Schooße der erwähnte Zwischenfall stattgefunden habe. Die Kammer wählte hierauf mit 61 gegen 1 Stimme Demeter Bratiano zu ihrem Präsidenten. 7 Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

Konstantinopel, 22. Juni. Der hiesige Vertreter Frankreichs hat das Rundschreiben der Pforte betreffend die Aufhebung der im Innern der Türkei bestehenden ausländischen Postämter beantwortet. Die Antwortnote bestreitet zunächst die von der Pforte für diese Maßregel angeführten Erwägungen hinsichtlich der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und erklärt sodann, daß der Wunsch der Pforte der französischen Regierung mitgetheilt werden würde, daß aber das Verlangen namentlich auf willkürliche Abschaffung der Lokalposten unannehmbar erscheine. Man erwartet, daß die übrigen Botschafter in gleichem Sinne antworten werden.

Neueste Tagesnachrichten im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Rußland. Vor einigen Tagen fand man unter der Tschernyschew-Brücke den Leichnam eines Mannes, der Spuren von Gewalt zeigte, die darauf deuteten, daß der Mann ertränkt worden. Jetzt ist die Leiche als die eines Polizeiagenten rekognoszirt, der bei der Aufhebung der Verschwörergesellschaft auf dem Sabolkanski-Prospekt dem recherchirenden Oberstlieutenant besonders behilflich gewesen. Auch die Vermietherin jenes Lokals, in welchem die Verschwörer zusammentrafen, ist der geheimen Justiz zum Opfer gefallen. Man vermißt seit einigen Tagen noch einen zweiten Geheimpolizisten, dessen Ermordung ebenfalls befürchtet wird. Hier kursirt das Gerücht, daß Hartmann, der Urheber des Moskauer Eisenbahnattentats, an der deutschen Grenze verhaftet worden sei, als er dieselbe als harmloser Botaniker habe passiren wollen. (Der Rochefort'sche „Intransigeant" behauptet dagegen, Hartmann habe London nicht verlassen.)

Bulgarien. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Sofia: Der Exminister Zankow, Karawelow, Slawejkow und der Präsident der Kammer, Sukarow, wurden wegen Beleidigung des Fürsten zu Untersuchungshaft gezogen.

Orient. Die Zeitungen bringen von Zeit zu Zeit Nachrichten von Streitigkeiten, welche in Syrien zwischen Christen und Muselmännern ausgebrochen sind. Vor einigen Wochen ist es unter den Christen selbst zu Auftritten gekommen, die bedauerliche Folgen gehabt haben könnten, wenn sich die deutschen und französischen Behörden nicht rechtzeitig über Maßregeln vereinbart hätten, welche den Frieden nunmehr wieder hergestellt haben. — Der Verlauf der Sache war nach einem Schreiben, das der „Post" aus Jerusalem zugeht, folgender:

Ein Carmelitermönch in Haifa hatte drei deutsche Bauern, welche am Carmel trockenes Gestrüpp zum Brennen suchten, durch die arabischen Dienstleute des Klosters überfallen, thätlich mißhandelt und ihnen ihre Geräthschaften wegnehmen lassen. Die Bemühungen des deutschen und des französischen Viceconsuls in Haifa, die Sache friedlich beizulegen, scheiterten an dem Benehmen des Abts des Klosters, der nicht nur versuchte, durch Einwirkung auf die katholischen Araber die Feindschaft zu schüren, sondern sogar selbst öffentlich feindselige Bemerkungen gegen die Deutschen und den deutschen Viceconsul machte. Dies führte zu einer bedeutenden gegenseitigen Erbitterung, die schließlich zur Folge hatte, daß ein jungerDeutscher einem der Mönche, mit dem er wegen dieser Angelegenheit in Wortwechsel gerathen war, auf der Landstraße eine Ohrfeige verpetzte. Hierauf begab sich der Abt nach Beirut, um wegen dieses Schlages Beschwerde zu führen, ohne dabei jedoch der Mißhandlung der drei deutschen Bauern, durch welche der ganze Streit entstanden war, Erwähnung zu thun. Um die Angelegenheit aufzuklären, begaben sich darauf Delegirte des deutschen und des französischen Consulats in Jerusalem nach Haifa, welche die Sache unparteiisch untersuchten und deren vereinten Bemühungen es gelang, den Abt zu vermögen, einen Entschuldigungsbrief an den deutschen Vice-Consul in Haifa zu richten, den verletzten Deutschen eine Entschädigung von 100 Franken zu zahlen und ihnen die weggenommenen Arbeitsgeräthe zurückzugeben. Der junge Deutsche dagegen, welcher einen der Mönche thätlich beleidigt hatte, wurde veranlaßt, denselben auf dem Kloster in Gegenwart der beiden Delegirten und anderer namhafter Zeugen Abbitte zu thun. Gleichzeitig wurde eine alte Meinungsverschiedenheit betreffs des Eigenthumsrechtes des Klosters auf das Grundstück, auf welchem der erste Angriff geschah, zum Austrag gebracht und damit eine Vereinbarung getroffen, welche die sichere Aussicht bietet, daß beide Theile nunmehr Ruhe und Frieden halten werden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht: dem General der Kavallerie z. D. und Chef des Pommerschen Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5, Hann von Weyhern, bisher kommandirender General des II. Armee-Corps, das Kreuz und den Stern der Großkomthure des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

— Se. Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Kaufmanns Jens Andersen den Kaufmann Chr. M. Christiansen zum Konsul in Svaneke (Bornholm), sowie den Kaufmann D. Venderli in Küstendje und den Kaufmann Adolf Erfling in Braila zu Vize-Konsuln an den gedachten Plätzen zu ernennen geruht.

— Die „Prov.-Korresp." schreibt: Unser Kaiser, welcher bei durchaus günstigem Gesundheitszustande die Kur in Ems fortsetzt, verkehrte in der verflossenen Woche vielfach mit dem König von Schweden. Bei letzterem fand am Donnerstag (16.) zur Feier des Geburtstages des Kronprinzen von Schweden, des erlauchten Bräutigams der Prinzessin Victoria von Baden, ein Diner statt, an welchem auch der Kaiser theilnahm.

— Neuester Bestimmung gemäß wird im königlichen Palais die Renovirung der Gemächer des Kaisers und der Kaiserin in Angriff genommen. Aus diesem Anlaß ist die Erlaubniß des Besuches des Palais durch das Frembenpublikum aufgehoben und zwar bis zur Beendung der Arbeiten, die bis etwa Mitte Juli dauern dürften.

— Prinz Carl ist gestern Abend wohlbehalten zurückgekehrt. Am Freitag, den 24. d. Mts., hält der Prinz in seinem hiesigen Palais ein Kapitel des Johanniterordens ab, dem sich Nachmittags ein Diner für die Ordensmitglieder anschließt. Demnächst beabsichtigt der Prinz sich nach Ostende zu begeben.

— Der Kronprinz ertheilte im Laufe des gestrigen Vormittags im Stadtschlosse zu Potsdam dem Minister des Innern, Freiherrn v. Puttkamer, und dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, v. Goßler, Audienzen. Es ist wohl angebracht, auf die Vorgeschichte der Ernennung des Herrn v. Goßler noch einen Rückblick zu werfen. Entschieden wurde die Frage, wie man hört, in der Audienz, welche der Reichskanzler beim Kaiser am Freitag vor acht Tagen hatte. Trotzdem blieb die Entscheidung allen Anderen noch verborgen und Herr v. Goßler selbst war entschlossen, unmittelbar nach dem Schlusse des Reichstags eine Erholungsreise anzutreten. Alle Vorbereitungen waren schon hierzu getroffen, da wurde plötzlich am Mittwoch verkündet, daß die Abreise nicht stattfinden werde. Die Wahl des früheren Unterstaatssekretärs zum Staatsminister ist dem Vernehmen nach einem an Allerhöchster Stelle ausgesprochenen Wunsche zuzuschreiben. Auf der anderen Seite konnte man verschiedene Strömungen beobachten, welche seiner Ernennung nicht günstig waren, und darum wurde sie auch selbst an sehr hervorragenden Stellen noch bis zum letzten Augenblicke bestritten. Der neue Kultusminister wird nun wahrscheinlich noch einen ganzen Monat hier bleiben und erst Ende Juli seinen Urlaub antreten. Gegenwärtig spricht man davon, daß auch gelegentlich des Wechsels im Kultusministerium einer der Direktoren desselben hohen Alters wegen zurücktreten wolle.

— Gustav Goßler, der neue Kultusminister, ist am 13. April 1838 zu Naumburg a. d. S. geboren und evangelischer Konfession. Er besuchte das Gymnasium zu Potsdam und Königsberg i. Pr., wo sein Vater gegenwärtig das Amt eines Kanzlers des Königreichs Preußen bekleidet. Herr von Goßler studirte auf den Universitäten zu Berlin, Heidelberg und Königsberg, wurde 1859 Auskultator, 1861 Referendarius in Königsberg i. Pr., 1864 Gerichtsassessor bei den Kreisgerichten in Insterburg und Gumbinnen, so wie bei den Staatsanwaltschaften zu Tilsit und Insterburg, 1865 Landrath des Kreises Darkehmen in Ostpreußen, Regierungsbezirk Gumbinnen. Im Jahre 1874 als Hülfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen, wurde er 1878 zum Ober-Verwaltungsgerichtsrath, 1879, nach Uebernahme des Kultusministeriums durch Herrn v. Puttkamer, zum Unterstaatssekretär in diesem Ministerium ernannt und ist seit 1877 Mitglied des deutschen Reichstages, in welchem er den vierten Gumbinner Wahlkreis (Stallupönen-Goldap-Darkehmen) vertritt und im Februar 1881 zum ersten Präsidenten desselben gewählt wurde. Herr v. Goßler ist mit einer Tochter des Herrn v. Simpson auf der Georgenburg bei Insterburg vermählt und ein Neffe des ehemaligen Kultusministers Herrn v. Mühler.

— Zu dem Rücktritt des Vice-Kanzlers des Staatsministeriums Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode theilt man noch Folgendes mit. Sofort nach dem bekannten Zerwürfniß des Reichskanzlers mit dem Minister Grafen Eulenburg, und dem darauf erfolgten Rücktritt des Letzteren hat auch Graf Stolberg sein Entlassungsgesuch bei dem Kaiser eingereicht. Der Monarch hat aber mit der Bewilligung so lange gezögert, daß die endgiltige Entscheidung dem Grafen erst vor wenigen Tagen zugestellt wurde und zwar fand der Graf dieselbe in seinem Palais vor, als er am Montag von einem Ausfluge nach Münster, wo er den Hochzeitsfeierlichkeiten seiner Cousine, Comtesse Marie zu Stolberg-Wernigerode, der Tochter des kommandirenden Generals des VII. Armeekorps, mit dem Grafen Maximilian zu Stolberg-Dierskordt beigewohnt, hierher zurückkehrte. Dem kaiserlichen Erlaß war ein Handschreiben des Monarchen in den huldvollsten Ausdrücken beigefügt, und außerdem der Stern der Großkomthure des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern. Gestern fuhren sämmtliche Minister und zahlreiche Diplomaten bei dem Grafen vor und gaben ihre Karten in dem gräflichen Palais in der Wilhelmstraße ab. Graf Stolberg macht heute und morgen seine Abschiedsbesuche, begiebt sich sodann auf einige Tage zum Kaiser nach Ems und wird dann bis auf Weiteres im Kreise seiner Familie auf Schloß Wernigerode verweilen.

— Am 17. d., schreibt man aus Wilhelmshaven, waren es 12 Jahre, daß unsere Stadt und unser Kriegshafen ihren Namen erhielten. Auf dem nördlichen Moolenkopf, in Gegenwart des Königs Wilhelm, erfolgte der feierliche Taufakt. Auf königlichen Befehl verkündete der damalige Minister General Roon, „daß der Haven und die im Entstehen begriffene Stadt Wilhelmshaven heißen soll für alle Zeiten". Unter Bewältigung enormer Schwierigkeiten ist seit dieser Zeit für die junge deutsche Marine ein Bollwerk geschaffen worden, dessen Bedeutung auch im Auslande gewürdigt wird, wie die zahlreichen Besuche der hiesigen Werft-, Hafen- und Fortifikations-Anlagen durch Offiziere aller Nationen zur Genüge beweisen.

— Ein Leipziger stud. jur. empfing vor einigen Tagen ein Packet nihilistischer bezw. kommunistischer Schriften, ohne dieselben bestellt zu haben. Auf die Innenseite des Umschlags der Broschüren war ein Zettel geklebt mit folgendem Inhalt in französischer Sprache versehen: „Demaskirter Polizeispion!! Nach den schriftlichen Beweisen, die in unsern Händen sind, ist klar, daß ein gewisser Enchembrement, früher in Paris Rue Sorbonne 12 und später in Dresden, Neue Gasse 36, der sich Professor (folgt der Name des Studenten) nennt, ein russischer Spion ist. Durch ihn sind die nihilistischen Papiere in Paris mit Beschlag belegt." Der Studirende hat das ursprünglich nach Dresden arrestirte Packet, weil ihm nicht gehörig, alsbald an das k. Postamt zurückgegeben.

— Nach einer den zuständigen Behörden zugegangenen Mittheilung aus dem Kriegsministerium hat die Erfahrung ergeben, daß die in die Unterofficier-Vorschulen eintretenden jungen Leute zum Theil eine so geringe Körpergröße haben, daß sie länger, als dem dienstlichen Interesse entspricht, in den Unterofficier-Vorschulen verbleiben müssen, bevor sie den Unterofficierschulen überwiesen werden können. Für diejenigen jungen Leute, welche von jetzt ab in die Unterofficier-Vorschule zu Weilburg einzutreten wünschen, ist die Größe bei einem Alter von 15 Jahren auf 152 cm bei einem Alter von 16 Jahren auf 155 cm festgesetzt und es darf von dieser Größe nur unter besonderen Umständen abgesehen werden. Bei der ärztlichen Untersuchung soll gleichzeitig darauf geachtet werden, daß die jungen Leute einen entsprechenden Brustumfang haben.

— Bei der Berathung des Unfallversicherungsgesetzes ist die Frage der Kosten kaum erwähnt worden. Gerade hierüber hat jetzt der sächsische Landtagsabgeordnete Dr. Roth, Mitglied der nationalliberalen Partei, eine Berechnung aufgestellt, die ein sehr merkwürdiges Ergebniß liefert. Danach ist im Königreich Sachsen mit seinen rund 430,000 Arbeitern jede siebente Person versicherungspflichtig, in Bayern mit 378,000 Arbeitern jeder vierzehnte, in Preußen mit rund 3 Millionen Arbeitern erst jeder zwölfte Einwohner. Den durchschnittlichen Arbeitslohn zu 600 ℳ gerechnet, betragen die Gesammtlöhne in Sachsen 258 Millionen, in Bayern 227, in Preußen rund 1800 Millionen Mark. Als Gesammtdurchschnittsprämien entfielen hiernach auf Sachsen 3 Millionen, auf Bayern 2,600,000, auf Preußen 21 Millionen, im Ganzen also rund 26 Millionen Mark jährlich. Der Versicherungszuschuß im Betrage von einem Drittel der Gesammtversicherung betrüge demzufolge für Sachsen 1,066,000 ℳ, für Bayern 886,000 ℳ, für Preußen 6,700,000 ℳ, oder auf den Kopf der Bevölkerung in Sachsen 34 ₰, in Bayern 17 ₰, in Preußen 19 ₰! Diese Ziffern reden eine sehr verständliche Sprache. Sie erklären es, wehhalb gerade die sächsische Regierung, die sonst nicht schüchtern ist in Sachen des Partikularismus, sich so energisch gegen die partikularistische Errungenschaft der selbständigen Landesversicherungsanstalten gewehrt hat; sie erklären ferner, wehhalb Fürst Bismarck die Reichsanstalt so überraschend schnell aufgab, denn er war sicher, daß die Bundesstaaten selber, die zum großen Theile in der Lage Sachsens gewesen wären, bald Anstrengungen gemacht hätten, das verliehene Privilegium odiosum wieder abzuschütteln. Diese Zahlen liefern aber auch vor Allem den Beweis, wie wenig vorbereitet alle gesetzgeberischen Faktoren an die soziale Reform herantraten.

Kleinere Mittheilungen.

[Ein bestohlenes Versatzamt.] Das Dampfschiff „Poitou", von Buenos-Ayres kommend, landete am 10. d. in Marseille. An Bord befand sich ein Reisender, Namens Pinto Amoro, welcher Diamanten im Werthe von mehreren hunderttausend Francs mit sich führte. Da der angebliche Juwelier keinerlei Legitimations-Papiere besaß, ließen ihn die französischen Zoll-Beamten mit der kostbaren Waare nicht passiren und belegten diese mit Beschlag. Der brasilianische Kaufmann erklärte, sein Gut in den nächsten Tagen in Begleitung eines sichern Bürgen reclamiren zu wollen, ließ sich jedoch nicht mehr blicken. Am 11. d. erhielt die Pariser Polizei-Präfectur eine Depesche aus Rio de Janeiro mit der Anzeige, daß das dortige Versatzamt bestohlen worden sei, sowie mit dem Signalement des Diebes, das Zug für Zug auf den Brasilianer paßt. Während man den Dieb allerorten suchte, war derselbe zufällig am selben Tage verhaftet worden, weil er einen Wagen, den er den ganzen Tag über benutzt hatte, nicht bezahlen konnte. Vor den Untersuchungsrichter gestellt, gestand Amoro sogleich den Diebstahl ein und erzählte, daß er am Leibe Schmuckgegenstände im Werthe von 10,000 Francs versteckt gehabt hatte, die er einem Edelsteinhändler in der Rue de la République verkaufte; den Erlös hatte er in drei Tagen mit einer Demi-monde Dame durchgebracht.

[Eine Wasserhose in Valdivia.] Am Mittwoch, 27. April, gegen 4 Uhr Nachmittags brach ein entsetzliches Gewitter über die von vielen deutschen Industriellen bewohnte Stadt Valdivia im südlichen Chile herein. Plötzlich vernahm man einen Höllenlärm, der von dem Fallen von nußgroßen Hagelkörnern begleitet war. Zu gleicher Zeit nahm man wahr, wie eine Wolke sich gleichsam vom Firmament abzulösen und auf die Stadt herabzufallen schien, welches Phänomen auf dem breiten und tiefen Flusse die Entwickelung einer Wasserhose erzeugte. Dieselbe bewegte sich von Norden nach Süden und riß im wirbelnden Dahinstreichen verschiedene Gebäude um. Auf ihrer Windsbrautbahn gelangte sie auf den Hauptplatz, wo sie die Gebäulichkeiten der Intendantur, die Kirche und mehrere Häuser niederriß. Dieselben liegen gänzlich in Trümmern. In weiterem Fortschreiten bewegte sich die Wasserhose durch die Arancostraße, in welcher sie zu beiden Seiten Gebäude umstürzte, Bäume entwurzelte und Alles von der Stelle bewegte. In einer anderen Straße fielen ihr auch verschiedene Gebäude zum Opfer. Mehrere Personen wurden getödtet. Die Gebäude der Stadt bestehen durchschnittlich aus Holz. Der angerichtete Schaden wird dennoch auf 100,000 Doll. angegeben.

Lokales.

Halle, den 23. Juni.

[Von der Ausstellung.] Der Besuch unserer Ausstellung war am Sonntag trotz des ungünstigen Wetters ein so starker, wie er bisher noch niemals stattgefunden hat. Rechnet man diejenigen Personen, welche Dauerkarten besitzen, zu den zahlenden Personen, so dürften circa 14000 Menschen anwesend gewesen sein. Die Einrichtung von Extrazügen macht ihren Einfluß in der erfolgreichsten Weise geltend. Die zahlreichen Fremden kamen vorzugsweise mit den Thüringer Zügen an; es waren in der Mehrzahl Landleute, die ein besonderes Interesse für die land- und forstwirthschaftliche Halle verriethen. Der Andrang an diesen Punkten der Ausstellung war daher ein ganz enormer; nicht minder stark war derselbe an dem Pavillon für kunstgewerbliche Alterthümer. Das am Nachmittag und Abend stattfindende Gartenkonzert fand in Folge des unaufhörlich strömenden Regens leider nicht diejenige Beachtung, welche es verdiente. Wie die „Ausstellungs-Zeitung" hört, geht die Gemälde-Ausstellung, welche seitens des Kunstvereins am 26. d. M. geschlossen wird, von diesem Tage ab in die Verwaltung des Ausstellungscomités über, um von diesem bis Ende August fortgeführt zu werden; alsdann wird die Halle für die Blumen- resp. Gartenbau-Ausstellung geräumt werden müssen. Von Herrn Fabrikant Mollnau erfahren wir, daß die Wiegegelder, welche derselbe mit seiner ausgestellten Sesselwage in der Zeit vom 1. bis 20. Juni incl. vereinnahmt hat, 247 ℳ betragen. Da diese Gelder für Armenzwecke bestimmt sind, so möchten wir jeden Besucher bitten, sein Körpergewicht festsetzen zu lassen. — Wie man hört, wird Herr Mechaniker C. Potzelt seine in der Ausstellung hergestellte telephonische Leitung, welche bekanntlich mit Apparaten nach dem System Graham Bell versehen ist, noch in der Weise verlängern, daß das Bureau des Platz-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0002

ingenieurs und die Redaktion der „Ausstellungs-Zeitung" mit dem Bureau auf der „Maille" verbunden wird. — In dem Lesezimmer der Ausstellung, das seit Kurzem der öffentlichen Benutzung übergeben worden ist, liegen — ein Beweis dafür, daß das Ausstellungs-Comité in umfassendster Weise für die Unterhaltung der Besucher gesorgt hat — 120 Zeitungen und 76 Fachzeitschriften aus.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

3 **Von den Mansfelder Seen und Umgebung,** 22. Juni. Die „Disconto-Gesellschaft" zu Hettstedt (e. G.) veröffentlicht soeben ihren ihren (21.) Jahresbericht pro 1880, nach welchem zwar das verflossenene Jahr hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben ist, aber trotzdem noch 11 pCt. Dividende gewährt werden kann. Die Generalbilanz zeigt an Activen und Passiven je 645 844,98 M; der Reservefonds beziffert sich auf 19 907,45 M. Die Generalversammlung findet am 26. d. statt. — Am 18. d. trug sich in Wettin ein recht beklagenswerther Unglücksfall zu, indem 12 Bergschüler eine Saalparthie unternahmen, die schließlich mit einem Bad im offenen Wasser unterhalb des kleinen Saaldammes endete, wobei einer der Schüler, namens Roder, zu weit in den Strom gerieth. Als man die Gefahr merkte, in welcher Roder schwebte, eilten die übrigen zur Rettung herbei, allein vergeblich; Roder versank in die Tiefe und war eine Leiche.

Lotterie.

Bei der am 22. Juni fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 164. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn von 15000 M auf Nr. 15536.
2 Gewinne von 6000 M auf Nr. 25837 53687.
4 Gewinne von 1800 M auf Nr. 29880 45453 77590 91704.
5 Gewinne von 900 M auf Nr. 5999 30956 33949 68789 82502.
8 Gewinne von 300 M auf Nr. 7257 22395 40963 43499 46621 52647 81202 83408.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

22. Juni.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abds. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Pariser Linien	333,13	332,56	333,11	332,92
Luftdruck Millimeter	751,49	750,23	751,44	751,05
Dunstdruck Pariser Linien	6,28	6,35	6,58	6,40
Dunstdruck Millimeter	14,17	14,32	14,84	14,44
Druck der trockenen Luft, Par. Lin.	326,85	326,21	326,53	326,53
Druck der trockenen Luft, Millimeter	737,32	735,91	736,60	736,61
Relative Feuchtigkeit	85,7%	40,3%	80,0%	68,7%
Wärme Réaumur	15,4	25,7	16,9	19,3
Wärme Celsius	19,2	32,1	21,1	24,1
Wind	SE 1.	SW 1.	NW 2.	
Himmelsansicht	zml. heiter 4.	heiter 3.	wolk. 7.	zml. heit. 5.
Wolkenform	Ci. Ci. Cu. Cum.	Str.	Nimb. Cum.	

Niedrigste Temperatur = 16,4 C. Höchste Temperatur = 32,2 C.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 22. Juni. Landweizen 220—228 M, Rauhweizen 205—213 M, Roggen 210—218 M, Chevaliergerste 175—185 M Landgerste 164—172 M, Hafer 164—180 M pr. 1000 kg. **Magdeburger Börse**, d. 22. Juni. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 58,50—59 M

Berlin, d. 22. Juni. Weizen loco stille, Termine schließen fester, gekünd. 2000 Ctnr., Kündigungspreis 213,5 M bez. Loco 200—238 M nach Qualität gefordert, schwimmend — M bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 213—214 M bez., Juli/Aug. 214—214,5 M bez., Aug./Sept. — M bez., Sept./Oct. 214,75—215,5 M bez., Oct./Nov 214,5 M bez. Nov./Dec. 214,5—214—214,5 M bez. — Roggen loco kleines Geschäft, Termine schließen fester, gekünd. 3000 Ctnr., Kündigungspreis 208,5 M bez. Loco 205—220 M nach Qualität gefordert, russ. 211 M ab Kahn bez., inländ. feiner 218—219 M ab Bahn bez., pr. diesen Monat 207,75—209 M bez., Juni/Juli 200,25—201,5 M bez., Juli/Aug. 188—188,5 M bez., Aug./Sept. — M bez., Sept./Oct. 177,75—178,5 M bez., Oct./Nov. 175—175,5 M bez. Nov./Decbr 173—173,5 M bez. — Gerste ohne Geschäft, pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 145—200 M nach Qualität gefordert. — Hafer loco unverändert, Termine matt, gekünd. 6000 Ctnr., Kündigungspreis 157 M bez. Loco 155—183 M nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 157,25—157 M bez., Juni/Juli 152,5 M bez., Juli/Aug 150,5 M nom., Sept./Oct. 147,5 M nom. — Mais loco unverändert, gekünd. 1000 Ctnr., Kündigungspreis 127 M pr. 1000 Kilogr. Loco 128—134 M nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — M bez., Juni/Juli — M bez., Juli/Aug. — M bez., Sept./Oct. — M bez — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 187—220 M nach Qualität gefordert, Futterwaare 170—186 M nach Qualität gefordert. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr. gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M bez., Winterraps — M bez., Winterrübsen — M bez., Sommerrübsen — M bez. — Rüböl matt, gekünd. 100 Ctnr., Kündigungspreis 54 M bez. Loco mit Faß — M bez., ohne Faß — M bez., pr. 100 Kilogr., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 54 M bez., Juli/Aug. — M bez., Sept./Oct. 54,8—54,7 M bez., Oct./Nov. 55,1—55 M bez., Nov./Dec. 55,4 M bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß — M bez., Lieferung — M bez. — Spiritus fest und höher, gekünd. 10,000 Liter, Kündigungspreis 58,2 M pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 %. Loco mit Faß — M bez., pr. diesen Monat, Juni/Juli u. Juli/Aug. 57,9—58,4 M bez., Aug./Sept. 58,4—58,9 M bez., Sept./Oct. 56,9—57,1 M bez., Oct./Nov. 55,3 M bez., Nov./Dec. 54,3 M bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000% loco ohne Faß 58,4 M bez.

Weizenmehl Nr. 00 31,00—29,50, Nr. 0 29,00—28,00, Nr. 0 und 1 28,00—27,00. — Roggenmehl fester, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — M pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. unverst. inclus. Sack, pr. diesen Monat 27,80—27,90 M bez., Juni/Juli 27,65—27,75 M bez., Juli/Aug. 26,65—26,75 M bez., Sept./Oct. 25,30—25,40 M bez., Oct./Novbr. 24,70—24,80 M bez., Nov./Dec. 24,20—24,40 M bez.

Breslau, d. 22. Juni. Spiritus pr. 100 Liter 100 pr. pCt. Juni/Juli 57,10 bez., Aug./Sept. 57,00 bez., Sept./Oct. 55,20 bez. — Weizen pr. Juni 222,00 bez. — Roggen pr. Juni 217,00 bez., Juni/Juli 210,00 bez. Sept./Oct. 178,00 bez. — Rüböl pr. Juni 52,50 bez., Sept./Oct. 53,00 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 22. Juni. Weizen pr. Juni 219,50 bez., Juli-Aug. 218,50 bez., Herbst 214,50 bez. — Roggen pr. Juni 207,00 bez. Juli/Aug. 187,00 bez. Herbst 177,00 bez. — Rübsen pr. Herbst 263,00 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 54,70 bez., Sept./Oct. 54,70 bez. — Spiritus loco 58,10 bez., pr. Juni/Juli 58,00 bez., Juli/Aug. 58,00 bez., Herbst 56,70 bez.

Hamburg, d. 22. Juni. Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine ruhig. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. Juli-Aug. 215,00 Br., 214,00 G. pr. Sept./Oct. 215,00 Br., 214,00 G. Roggen pr. Juni/Juli 197,00 Br. 196,00 G., pr. Sept./Oct. 177,50 Br., 176,50 G. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 56,50, pr. Oct. 57,00. Spiritus matt, pr. Juni 50 Br., Juli/Aug. 49¾ Br., Aug./Sept. 49¾ Br., Sept./Oct. 48½ Br. — Wetter: Heiß.

London, d. 22. Juni. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27,000, Gerste 1400, Hafer 62,000 Quarters. Sämmtliche Getreidearten fest. (Schlußbericht.) Weizen 27,540, Gerste 1380, Hafer 62,040 Quarters. Sämmtliche Getreidearten fest. — Wetter: Schön.

Amsterdam, d. 22. Juni. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. Nov. 293. Roggen loco flau, auf Termine unverändert, pr. Oct. 210. Raps pr. Herbst 353 Fl. Rüböl loco 33, pr. Herbst 33, Mai 1882 33⅞.

Liverpool, d. 22. Juni Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 7000 Ballen, davon 3000 Ballen amerikanische. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6⅛ d.

Liverpool, d. 22. Juni. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10.000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner low middling und darüber 1/16 d. theurer. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6⅛, August-September-Lieferung 6 3/16 d.

Petroleum. Berlin, d. 22. Juni. Loco — M bz., pr. Juni 24,3 M bz. — Hamburg geschäftslos. Standard white loco 8,00 Bf., 7,85 Gd., pr. Juni 7,85 Gd., Septbr./Decbr. 8,20 Bf. — Bremen (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,85 Bf., pr. Juli 7,90 Bf., pr August/December 8,20 Bf. — Antwerpen (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19¼ bz. u. Bf., pr. Juli 19½ Bf., pr September 20¾ Bf., pr. September/December 21 bz. u. Bf. Fest. — New-York (d. 21. Juni): Petroleum in New-York 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 80 C. Mehl 4 D. 90 C. Rother Winterweizen 1 D 27 C. Getreidefracht 4¼ — Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 22. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,12 am 23. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,10 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 22. Juni 1,26 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 22. Juni 1,21 Meter über 0. — Temperatur-Maximum um 2 Uhr Nachmittags: 31,63° C.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 22. Juni. Am Pegel 1,55 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 22. Juni 60 Centimeter unter 0.

Börsenberichte.

Berlin, d. 22. Juni. Da auch heute gute auswärtige Notirungen eingetroffen waren, schloß sich die hiesige Fonds- und Actienbörse willig an; das Geschäft belebte sich und wurde ein ziemlich reges, die Course waren vielfach höher, die Haltung auf allen Gebieten fest, und standen die Eisenbahnactien im Vordergrunde des Verkehrs, namentlich die inländischen Werthe, denen sich aber auch österreichische Actien anschlossen. — Am meisten wurden Bergisch-Märkische gehandelt, welche ¾ % gewannen, dann Thüringer zu 1% höherem Course; Anhalter wurden sogar 2½ % und Oberschlesische ½ % besser bezahlt. Lebhaftes Geschäft fand auch in Galiziern und Dux-Bodenbachern statt, erstere hoben sich 2¼, letztere um 2¾ %. Animirt waren auch österreichische Creditactien, welche 1 M höher notiren; Franzosen erreichten zwar auch einen um 6 M höheren Preis, wurden aber nicht in gleichem Maaße gehandelt. Vernachlässigt blieben Lombarden. — Der Rentenmarkt blieb im Ganzen still, nur in Italienern entwickelte sich ein lebhafter Verkehr. Oesterreichische und Ungarische Renten besserten sich um etwa ⅛ %, wurden aber nur in kleinen Posten umgesetzt; Russische Anleihen und Noten waren zwar fest, aber unbelebt. Wenig Beachtung fanden Bankactien, doch notirten Diskonto-Commandit-Antheile etwa ⅝ % und Darmstädter ¼ % höher. — Reger Verkehr zeigte sich heute in Montanwerthen, wobei Laurahütte und Dortmunder Union ¾ % gewannen. — Industriepapiere entwickelten nur sehr mäßigen Bedarf. — Inländische Fonds und Prioritäten waren fest und nicht ohne Leben. Der Privatdiskont ist 3¼ % geblieben.

Course um 2¾ Uhr. Fest. Lombarden 221,00, Franzosen 644,00, Oestr. Creditactien 625,00, Dortmunder Union St.-Prior. 84,00, Laurahütte 110,50, Darmstädter 169,75, Deutsche Bank 164,00, Disconto 222,25 Bergische 121,87, Freiburger 104,12, Mainzer 99,12, Oberschlesische 227,25, Rechte Oderuferbahn 158,12, Galizier 141,75, Rumänier 105,00, Oesterr. Papierrente 67,25, Oesterr. Silberrente 67,87, Oesterr. 1860er Loose 128,10, Oesterr. Goldrente 82,25, Ungar. Goldrente 102,50, Russen alte 89,75, Russen neue 93,75 Russen 1880er 75,00, Russische Noten 206,75, II. Orient 58,87, III. Orient 59,62, Italiener 93,37, Ung. Investition 96,30, Wiener Bankverein 240,50, Ung. Credit 623,00, Buschtiehrader Bahn 82,25, Ungarische 4% Goldrente 79,87.

Berliner Börse v. 22. Juni.

Fonds- und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,20bz B
Consolidirte Anleihe	4½	105,60bz B
do. do.	4	102,40bz B
Staats-Anleihe	4	101,70bz
do. 1852/53	4	101,70bz
Staats-Schuldscheine	3½	98,90bz
Preuß. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	153,50bz B
Ostpreußische Prov.-Oblig.	4½	— —
Pfandbriefe: Landschaftliche Centr.	4	100,90bz B
Kur- und Neumärkische	4	101,60bz
Ostpreußische	4	100,70bz
do.	4½	100,10G
Pommersche	3½	92,75bz G
do.	4	100,75bz
do.	4½	100,40B
Posensche, neue	4	100,60G
Sächsische	4	—
Schlesische	3½	93,70G
Westpreuß., rittersch.	3½	92,70B
do. do.	4	100,70G
do. II. Serie	4½	103,90bz G
do. do.	4	100,60G
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	101,20bz
Pommersche	4	100,90bz G
Posensche	4	100,90G
Preußische	4	100,90G
Rheinische u. Westfälische	4	101,00G
Sächsische	4	100,90G
Schlesische	4	101,50bz
Bad. Prämien-Anleihe 67	4	135,30bz
do. 35-Fl.-Obligation	—	202,00G
Bayer. Prämien-Anleihe	4	135,50G
Braunschw. 20-Thl.-L. p. St.	—	100,70bz B
Cöln-Mind. Präm.-Anleihe	3½	131,60bz G
Dessauer St.-Pr.-Anleihe	3½	133,50bz
Goth. Gr. Präm.-Pfandbr.	5	121,90bz
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	186,50bz
Meining. Loose pro Stück	—	28,00B
Oldenb. 40-Thlr.-L. p. St.	3	151,75G

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	93,40bz
Oesterreichische Gold-Rente	4	82,25bz
do. Papier-Rente	4⅕	67,30à40bz B
do. Silber-Rente	4⅕	68,10bz
Oest. Credit 58er p. Stück	—	349,75bz
do. 1860 Loose	5	128,10G
do. 1864 do.	—	332,00B
Rumänier, mittel	8	113,90B
do. kleine	8	113,90B
Russ. cons. Anleihe 71/72/73	5	89,90bz B
Russische Anleihe von 1877	5	93,70bz
do. Orient-Anleihe	5	59,90à60,00
do. Prämien-Anleihe 64.	5	145,25bz
do. do. 66	5	141,30bz
do. Boden-Cred.	5	84,60bz
Türkische Anleihe 65	fr.	17,30bz
Ungarische Goldrente	6	102,60à50bz
Ungar. St.-Eisenb.-Anleihe	5	97,60bz G

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	105,90bz G
Preuß. Hypoth.-Act.-Bank	4½	107,25B
do. do. do.	5	102,20bz G
do. do. do.	4½	101,50bz G
do. do. do.	5	108,00B
Pr. H. B.-Pr.-Bod.-C. rz. 110	5	116,75G
do. do. do. 100	5	102,70bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,40B
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	110,10B
Ndd. Pfdbr. Centr.-Bod.-Cr.	4	101,25G
Ank. do. rückz. à 110	5	114,20G
do. do. do.	4½	109,30bz
do. do. rückz. à 100	4½	103,50G
do. do. do.	4	100,20G
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	109,25bz B
do. do. rückz. à 110	4½	105,75G
Krupp'sche Obligat. abgest.	5	110,00B
Oesterr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	101,75bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00B
do. do.	4½	101,90G
Russ. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	78,50bz B
Schwed. R.Hyp.-Pfd. de 1874	4½	101,50G

Bank-Papiere.

Wo bei den Effekten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Dividende	1879	1880	
Aachener Diskonto	5	6	105,10G
Amsterdamer Bank	7	7¼	123,25G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	3	42,75G
Bergisch-Märkische Bank	6⅔	7	114,50bz G
Berliner Cassenverein	8 9/10	9 9/10	197,00G
do. Handelsgesellsch.	5	5½	107,00bz G
Braunschweiger Bank	4½	4⅔	95,00bz G
Braunschw. Creditbank	5⅓	6	102,50bz G
Breslau. Diskontobank	5½	6	100,00bz B
Coburger Creditbank	5	3	90,25bz G
Darmstädter Bank	9½	9½	169,10bz G
do. Zettelbank	5⅙	5⅙	109,80G
Dess. Creditbank, neue	3	4⅔	99,25bz B
do. Landesbank	6½	7	126,00B
Deutsche Bank	9	10	164,20bz
do. Genossenschaft	7	7¾	126,00bz B
Effect. u. Wechsel-Bank Hahn 40%	14½	12	136,75G
Disconto-Commandit.	10	10	224,60bz
Geraer Bank	2	2	87,50bz
Hannoversche Bank	4½	5½	107,00B
Leipziger Creditanstalt	10	9	163,10bz B
Magdeburger Bankv.	12⅔	3	94,25bz
Meininger Creditbank	0	5	100,75G
Norddeutsche Bank	10	10	180,75bz G
Nordd. Grundcredit	0	0	62,10bz
Preuß. Bod.-Cred.-Anst.	0	6⅙	108,75bz G
do. Ctr.-Bd.-Cr.-Anst.	9½	8½	127,00bz B
Reichsbank	5	6	149,90bz B
Sächsische Bank	6	6⅙	124,40bz B
Schaffh. Bankverein	3	3⅓	88,40bz
Schlesischer Bankverein	6	6	111,00bz B
Weimarische Bank	5	5	99,00bz G

Industrie-Papiere.

Bazar	7½	7½	120,00B
Brauerei Ahrens	2½	3	72,00bz
do. Böhmisches	9	9	— —
do. Bock	2	2	55,90bz
do. Königstadt	0	6	38,50bz G
do. Tivoli	3	3⅓	96,00bz
do. Unions	0	0	53,90bz
Chem. Fabr. Leopoldsh.	3¾	—	80,00bz G
Leopoldshall St.-Pr.	5	—	99,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	— —
Dessauer Gas	13	13	174,50bz G
Eilenburger Cattun	2⅓	—	56,75B
Eisenbahnb. Görlitzer	3	—	83,25G
do. Oberschlesische	0	—	40,25bz G
Glanziger Zuckerfabr.	0	—	51,25bz G
Immob.-Gesellsch. Berl.	5	5	85,50G
Körbisdorf. Zuckerfabr.	3	9	114,50G
Masch.-Fabr. Anhalter	6	2	62,00B
do. Egels	0	—	30,00bz G
do. Freund	0	—	9,10bz
do. Hallesche	16	20	222,00B
do. Hannoversche	0	—	7,30G
do. Linke, Breslau	3⅓	6⅔	91,75bz G
do. Schwartzkopf	3½	—	78,50bz G
do. Sudenburger, c.	13	13	219,00G
do. Wöhlert	0	—	17,50bz
do. Zeitzer	5	5	98,50B
Reuß, Wagenfabrik	0	½	27,50B
Nordhäuser Tap.-Fabr.	5	7	117,30G
Omnibus-Gesellschaft	7	4	83,25bz G
Pferdebahn (Greppin)	7½	9	207,75bz G
Union Tabak	6	4½	49,75bz G

Bergwerks-Hütten-Gesellschaft.

Arenberg. Bergbau	0	6	— —
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	35,10bz
Bochum Bergw., A.	0	3	95,25B
do. do. B.	0	0	— —
do. Gußstahlfabrik	2	0	— —
Bonifacius	0	0	46,50bz G
Borussia, Bergwerk	0	0	90,75B
Braunschweiger Kohlen	0	—	49,00bz G
Dortmunder Union	0	—	11,00bz G
do. abgest. 400 M.	0	—	16,50B
do. abgest. 300 M.	0	—	24,50G
do. St.-Pr. A. L. A.	2	—	84,10bz
do. Part.-O. rz. 110	6	6	102,00G
Duxer Kohlenverein	0	—	42,00G
Gelsenkirchener	6	7	123,80bz
Georg-Mar.-Bergw.-B.	5	—	85,00bz
Greppiner Werke	3	2	57,50G
Harkort Bergwerk	8	—	110,50bz B
Harpener Bergw.-Ges.	3½	—	— —
Hibernia	3⅓	7½	95,00bz G
Hörder Hüttenverein	0	—	63,50bz
Köln-Müsener Bergw.	0	—	23,10bz G
Königs- u. Laurahütte	6½	—	110,40bz G
König Wilhelm	0	—	38,50bz G
Lauchhammer	0	—	25,50bz
Louise Tiefbau	2⅓	—	49,75bz G
Magdeburger	3⅓	4	108,40bz
Marienhütte	4	—	61,50bz G
do. Cons.	2	—	64,25G
Mechernicher	8	13	174,75bz
Menden, Schwerte	4	—	77,50bz G

Dividende	1879	1880	
Osnabrücker Stahlw. (4	2	—	55,00B
Phönix, Bergwerk, A.	6	—	85,10bz G
do. do. B.	0	—	— —
Pluto, Bergwerks-Ges.	0	1	64,75bz
Salzwerke (Eggestorf)	5¼	6	104,50bz B
Schlesische Zinkhütten	5½	5½	98,00B
do. St.-Pr.-A. (4½	5½	5½	104,10bz
Thale, Eisenwerk	0	—	20,00B
Westfäl. Draht-Industr.	9	—	116,00bz
Wissener, Stamm-Pr. (6	0	—	8,00G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Aachen-Mastricht	¾	—	54,50bz G
Altona-Kieler	8	8⅔	175,75bz
Bergisch-Märkische	4¼	5⅙	121,75bz G
Berlin-Anhalt	5	6	133,90bz
Berlin-Dresden	0	0	21,10bz G
Berlin-Görlitz	0	0	25,20bz
Berlin-Hamburg	12½	14¼	286,00bz
Breslau-Schwd.-Freib.	4¾	4¾	104,00bz
Halle-Soran-Gubener	0	0	25,10bz G
Märkisch-Posener	0	0	32,00bz G
Mainz-Ludwigshafen	4	4	99,00bz G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	0	27,75bz G
Oberschl. A. C. D. E. (3½	9⅗	10⅘	227,50bz
do. B. gar. (3½	9⅗	10⅘	176,00bz G
Ostpreußische Südbahn	0	0	47,75bz G
Rechte Oderuferbahn	7 3/10	7 11/12	157,75bz G
Rhein-Nahe	0	0	17,00bz G
Stargard-Posen gar. (4½	4½	4½	103,00G
Thüringer A.	8½	9½	189,50bz G
do. B	4	4	101,00B
do. C. (4½	4½	4½	108,25bz G
Weimar-Gera gar.	4½	4½	52,10G
do. 2¼ conv.	2¼	2¼	30,90bz G
Amsterdam-Rotterdam	6¼	7 13/40	148,75bz
Aussig-Teplitz	12½	14	239,25bz G
Böhm. Westb. 5% gar (5	6	7	139,00bz G
Elisabeth-Westb. gar. (5	5	5	93,00bz G
Galizische Carl-Ldw.-B.	7 7/38	7 7/38	141,80bz
Oesterr.-Franz.-Staatsb.	6	6	647à44,50
do. Nordwestbahn (5	4	4⅕	370,00bz
do. B.	2½	5	—
Rumänier	3⅗	3⅓	67,00bz
Russ. Staatsb. 5% gar. (5	7 3/85	—	146,25G
Russische Südwestb. gar.	5	—	63,60bz
Schweizer Westbahn	0	—	42,60bz G
Südöst. (Lomb.)	0	0	223à1bz
Turnau-Prager	0	7	134,10bz G
Warschau-Wien	11⅔	10	290,00B
Berl.-Görl. St.-Pr. (5	3½	3⅓	90,00bz G
Halle-Soran-Guben (5	3½	5	100,70bz G
Märkisch-Posener (5	5	5	104,40bz G
Nordhausen-Erfurt (5	5	5	97,50bz B
Oels-Gnesen	0	0	47,75bz G
Ostpreuß. Südbahn (5	5	2½	88,60bz B
Rechte Oderuferbahn (5	7 3/10	7 11/12	154,50bz G
Saalbahn (5	0	6	71,60bz G
Weimar-Gera (5	0	—	38,00bz G
Saal-Unstrutbahn (fr.	0	0	— —

Vom Staat erworbene Eisenbahnen.

		Zf.	
Berlin-Stettiner	St.-A.	4¾	119,25B
Cöln-Mindener	do.	6	152,40G
Magdeb.-Halberst.	do.	6	153,00G
do. B.	do.	3½	— —
do.	do.	3½	90,20bz
do. C.	do.	5	126,25B
Niederschl.-Märk.	do.	4	100,80G
Rheinische	do.	6½	164,00bz
do. neue 40%	do.	5	161,00bz B
do. B. (gar.)	do.	4	101,30bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Aachen-Mastrichter	4½	100,25G
do. II. Em.	5	106,50G
do. III. Em.	5	106,50G
Bergisch-Märkische III. S. v. St. 3½ gar.	3½	93,50bz
do. III. L. B. do.	3½	93,50bz
do. IV. Serie	4½	103,10G
do. V. Serie	4½	103,10G
do. VI. Serie	4½	103,90bz B
do. VII. Serie conv.	4½	103,25bz
do. VIII. Serie	4½	103,10bz G
do. IX. Serie	5	106,90bz G
do. Dortm.-Soest II. S.	4½	102,50G
do. Nordb. (Fr.-W.)	4½	103,75B
Berlin-Anhalter I. u. II. Em.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	103,40G
do. Lit. C.	4½	103,25G
Berlin-Dresden v. St. gar.	4½	104,90G
Berlin-Görlitzer	4½	103,25G
do. Lit. B.	4½	102,10G
do. Lit. C.	4½	102,25bz B
Berl.-Potsd.-Magdeb. C.	4	101,50B
do. do. E.	4½	103,40G
Berl.-Stett. II. Em. gar. 3½	4	100,90bz G
do. III. Em. do.	4	100,90bz G
do. VI. Em. do.	4	100,90bz G
Breslau-Schweid.-Freib. E.	4½	— —
do. Lit. K.	4½	103,10G
do. 1876	5	106,75G
Cöln-Mindener II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4	101,20G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	101,20B
do. VI. Em.	4½	103,50bz G
Halle-Soran-Guben gar.	4½	104,00B
Magdeburg-Halberst. v. 1865	4½	103,50bz
Magdeburg-Leipzig. Lit. A.	4½	104,90G
do. do. Lit. B.	4	101,20bz G
Magdeb.-Wittenberge	3	85,00B
Mainz-Ludwigshafen gar.	4½	103,00B
do. do. 1878	5	106,75bz G
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	101,00G
Oberschlesische gar. E.	3½	93,80G
do. gar. 3½ F.	4½	— —
do. G.	4½	103,40G
do. gar. 4% H.	4½	103,80B
do. von 1879	4½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	102,80G
Rechte Oderufer	4½	104,00B
Rheinische II. E. v. Staat gar.	3½	— —
do. do. von 62 u. 64	4½	103,50bz G
Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4½	103,50B
Schleswig-Holsteiner	4½	103,00B
Thüringer I. Serie	4	— —
do. IV. Serie	4½	103,75G
do. V. Serie	4½	103,75G
do. VI. Serie	4½	103,75B

Dux-Bodenbach	5	89,00bz B
do. do. II.	5	87,10bz G
Dux-Prag	fr.	70,75bz G
Elisabeth-Westb. 1873 gar.	5	88,50bz G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn gar.	5	95,00bz G
do. do. gar. II. Em.	5	95,00bz G
do. do. gar. III. Em.	5	95,00bz G
do. do. gar. IV. Em.	5	95,00bz G
Kaschau-Oderberg gar.	5	83,70bz G
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	86,75bz G
do. do. 1872er gar.	5	86,40G
Lemberg-Czernowitz gar.	5	84,00etw bz G
do. do. II. Em.	5	87,90bz
do. do. III. Em.	5	86,60etw bz G
Oesterr.-Fr.-Stsb., alte gar.	3	392,25bz G
do. neue gar.	3	380,75bz G
do. do. neue II. Em.	5	105,50G
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	90,30bz G
do. Lit. B. Elbethal	5	89,70G
Reich.-Pard. (Süd.-N.-Verb.)	5	87,10G
Südöst. Bahn (Lomb.) gar.	3	288,25G
do. do. neue gar.	3	288,25G
do. do. Obl. gar.	5	100,25G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	79,50bz G
do. Ostbahn gar.	5	79,70bz
do. do. II. Em.	5	96,90bz
Reich.-Pard. Gold.-Prior.	5	102,90G
Charkow-Asow. gar.	5	94,75G
do. in St. à 20,40 M. g.	5	— —
Chark.-Krementschug gar.	5	93,90B
do. do. in Sterl. St.	5	95,00B
Jelez-Orel gar.	5	94,25G
Jeletz-Woronesch gar.	5	91,90bz
Koslow-Woronesch gar.	5	97,70bz B
Kursk-Charkow gar.	5	93,80etw bz G
Kursk-Kiew gar.	5	99,40bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	102,50G
Mosko-Smolensk gar.	5	95,00bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	100,00bz G
Rybinsk-Bologoye	5	87,10bz
do. II. Em.	5	81,80B
Schuja-Iwanowo gar.	5	94,25G
Warschau-Terespol gar.	5	— —
Warschau-Wien. II. E.	5	103,90G
do. III. Em.	5	103,40G

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,35bz
London	1 L. St.	8 T.	20,49bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,10bz
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	175,00bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	205,90bz
Warschau	100 SR.	8 T.	206,30bz

Disconto Berlin Wechsel 4%, Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Sovereign	20,40G
20-Francs-Stücke	16,33bz
Dollars	4,24G
Imperials	— —
Oesterreichische Banknoten	175,30bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	206,75bz

Prämienschlüsse.

	Juli.	August.
Berlin-Potsdamer	—	—
Bergisch-Märkische	123¼/1½	124½/2
Köln-Mindener	—	—
Galizier	145/3	146½/4
Mainz-Ludwigshafen	101/1½	102/2¼
Oberschlesische	232½/3½	—
Oestrr. Nordwestbahn	—	—
Rheinische	—	—
Rumänische	106½/1	107/1½
Rechte Oder-Ufer	—	—
Bresl.-Schw.-Freib.	—	—
Darmstädter	172/3	174/4½
Deutsche Bank	167/3	168½/4
Disconto-Command.	229½/4	231½/6
Preuß. Boden-Credit	—	—
Laurahütte	112½/2¾	—
1860er Loose	—	—
Oesterr. Goldrente	83¼/¾	83¾/1¼
Ungarische Goldrente	86¾/¾	81¼/1¼
Italiener	91¼/⅞	84¾/1¼
Russen, neue	75¾/¾	76¼/1⅛
Russische Noten	210/2	211/3
Neue Orient II.	59⅝/¾	60/1⅛
Franzosen	—	—
Oesterreichische Kredit	637½/9/12½	—

Leipziger Börse v. 22. Juni.

	Zfs.	
Deutsche Reichs-Anleihe 5000—2000 M.	4	102,30bz
do. 1000 M.	4	102,30bz
do. 500—200 M.	4	102,30bz
Königl. Sächs. Renten-Anl. 5000—3000 M.	3	80,90G
do. 1000 M.	3	80,90G
do. 500 M.	3	81,10bz
do. 300 M.	3	81,00G
do. Staats-Anl. v. 1830 1000 u. 500 T.	3	98,25G
do. von 1830 200—25 T.	3	98,25G
do. do. v. 1855 100 T.	3	91,60G
do. do. v. 1847 500 T.	4	102,60bz
do. do. 1852—68 500 T.	4	102,15bz
do. do. v. 1869 500 T.	4	102,15bz
do. do. 1852—68 100 T.	4	102,20bz
do. do. v. 1869 100 T.	4	102,20bz
do. do. do. 50 u. 25 T.	4	102,50B
do. do. 1870 100 u. 50 T.	4	102,20bz
do. do. v. 1867 abg. 5% 500 T.	4	102,15bz
do. do. do. 100 T.	4	102,20B
do. Löb.-Zitt. L. A. 100 T.	3½	96,00G
do. do. Lit. B. 25 T.	4	100,75G
Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	4	162,99bz G
Aussig-Teplitzer I. u. II. E. gt.	5	— —
do. conv.	4½	104,00G
Böhmische Nordbahn 1871	5	86,25bz G
Buschtiehrader, alte	5	88,90G
do. von 1871	5	88,10G
do. von 1872	5	87,60bz G
Graz-Köflacher von 1872	5	83,40bz G
K.-Fr.-Josephbahn von 1873	5	89,80B
Prag-Turnauer von 1874	5	— —
Schuldsch. Mansf. Gewerksch.	4½	104,50bz
do. do.	5	102,25G
do. Em. 1875	5	104,50G
Leipziger Stadt-Obl. 1868	4½	104,75bz
do. do. 1876	4½	106,50G
S.-Th.-Braunk.-B. St.-Act.	4	99,30B
do. do. St.-Prior.	5	109,00bz B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Courierzüge zwischen Berlin-Frankfurt a. M. via Nordhausen-Cassel,

mit directen Anschlüssen von und nach Halle, Leipzig, Dresden

ab 15. Mai 1881.

Ab Berlin. (Potsdamer Bahnhof) 8,15, ab Dresden (Altstadt) 5,48, Leipzig 8,45 und 10,00, Halle 10,50, Cassel 3,26, in Frankfurt (Main-Weser Bhf.) 7,15, in Strassburg 2,03, Basel 4,15.

Ab Frankfurt a. M. (Main-Weser Bahnhof) 11,00 (aus Basel 2,45, aus Strassburg 5,07), von Cassel 3,12, in Halle 7,54, Leipzig 8,35, Dresden (Altst.) 12,50, in Berlin (Potsd. Bhf.) 10,35.

Durchlaufende Wagen I. und II. Classe mit Closeteinrichtung zwischen Frankfurt-Berlin, resp. Frankfurt-Leipzig-Dresden und umgekehrt.

Für die Route Berlin-Frankfurt Schlafwagen.

Frankfurt a/M., im Mai 1881.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.** verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Damen finden freundl. Aufnahme bei strengst. Verschwiegenheit bei Frau Hebamme **Knoche**, Martinsgasse 7.

Pferde-Verkauf.

2 Stück leichtere Wagen-Pferde (Füchse — Russen), 7 Jahr alt, auch an schwere Arbeit gewöhnt, stehen zum Verkauf wegen Nachzucht auf dem Vorwerk Berbisleben bei Station Heringen (Halle-Cassel).

Ein Wiener Stutzflügel

ist billig zu verkaufen

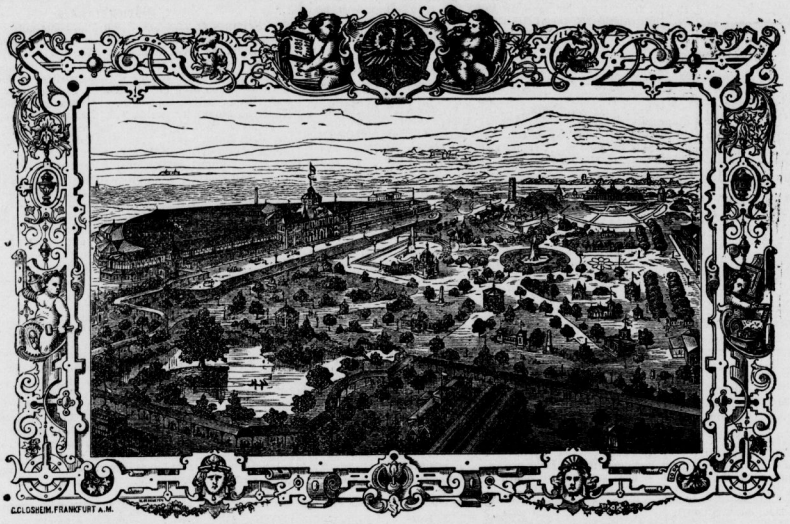
Neue Promenade Nr. 10. IV.

Ein altes renommirtes

Wein-, Delic.- u. Cigarren-Gesch.

mit einträgl. Gaststube und alter Kundschaft, **in frequenter Lage Leipzigs**, ist eingetr. Verhältnisse halber **sofort** od. **1. Juli cr. billig** zu verkaufen! Gefl. Adressen sub A. St. 15310 d. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Nach Hilfe suchend, durchstiegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug" kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird **gratis und franco** versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.



Allgemeine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung

in Verbindung mit

Ausstellung für Balneologie, Gartenbau, Kunst und Lokal-Industrie

Frankfurt a. M. 1881.

Geöffnet vom 10. Mai bis Ende September 1881.

Die Patent- und Musterschutz-Ausstellung im Hauptpalast, **die erste ihrer Art in Deutschland**, veranschaulicht zum Theil im Betrieb das **Neueste und Beste** auf dem Gebiete der Erfindungen und Muster. Die internationale balneologische Ausstellung in einem besonderen Gebäude, bietet eine Darstellung der **europäischen Kur- und Bade-Einrichtungen**, die reichhaltig beschickte deutsche **Gartenbau-Ausstellung**, sowie Ausstellungen für Frankfurter **Kunstwerke** und **Lokal-Industrie** vollenden das großartige Gesammtbild.

Der **Ausstellungsplatz**, 70 Morgen, unmittelbar am Palmengarten in der **schönsten Gegend von Frankfurt** gelegen, ist durch reizende Garten-Anlagen zum angenehmsten Aufenthaltsort umgeschaffen.

Im Ausstellungspalast, 18000 qm groß, **Correspondenz-** und **Lesezimmer** mit 200 Zeitschriften. Im Eingangsportal **Post, Telegraphie** und **Verkehrsbüreau**, Verbindung mit der Stadt durch Trambahn und Omnibus.

Eine erste Restauration, eine altdeutsche Weinstube, Bierhallen renommirter Brauereien, Conditoreien, Kaffé's, Aepfelweinhalle ꝛc., **electrische Eisenbahn, Aussichtsthurm** mit **elektrischem Aufzug, natürliche Eisbahn, Riesenfernrohr.**

Täglich Nachmittags u. Abends **Concerte der berühmten Capelle des Königlichen u. Hofmusikdirectors Bilse vom Berliner Concerthaus.**

Ausstellungszeitung erscheint zweimal wöchentlich, Auflage 5000, Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, in Commission bei Hch. Keller in Frankfurt a. M. Alleinige Annoncen-Annahme Haasenstein & Vogler. Reich **illustrirter Katalog** von dauerndem Werth.

Eintrittspreis von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends 1 Mark pro Person.

Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung 30 M.

Der Ausstellungsvorstand.

Der Allein-Verkauf der Frankfurter Ausstellungsloose ist dem Herrn **B. Magnus** in Frankfurt a/M. übertragen, an den sich auch Wiederverkäufer wegen näherer Bedingungen wenden wollen. Preis des Looses 1 Mark.

Königlicher Eisenbahn-Directions-Bezirk Frankfurt a/M.

Die Herstellung eines Beamtenwohnhauses mit Stallgebäude und Waschküche auf dem Bahnhofe **Ober-Röblingen**, veranschlagt zu 19857 ℳ 28 ₰, soll in öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Freitag den 1. Juli 1881 Vormittags 11 Uhr

im Büreau der unterzeichneten Königlichen Bau-Inspection anberaumt, woselbst vorher die Zeichnungen nebst Kostenanschlägen, sowie die sonstigen Bedingungen eingesehen werden können.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und frankirt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur festgesetzten Terminstunde einzusenden.

Später eingehende oder nicht bedingungsmäßige Offerten bleiben unberücksichtigt.

Bei dem Zuschlage wird die Auswahl unter den 3 Mindestfordernden vorbehalten.

Halle a/S., den 15. Juni 1881.

Königliche Bau-Inspection.

Reusing.

Für **chronische Krankheiten**, besonders **Brustleiden, Bluthusten, veraltete Katarrhe** mit trockenem Husten, **Asthma**, bin ich **jeden Sonnabend** von **11—1 Uhr Riemeyerstraße 4** zu sprechen.

Heilung der Krankheiten durch die mir allein zustehenden natürlichen Heilmittel oft in 8 Tagen.

Dr. Steinbrück von Bad Neu-Ragoczi bei Halle.

Anhalter Bahn Bergwitz. Bad Schmiedeberg Halle-Sorauer B. Torgau.

Post von Bergwitz: 10,10 Vorm. u 4,45 Nachm. Telegraphenstation.

Moorbäder aus dem starkeisenhaltigen städtischen Moorlager, von anerkannt vorzüglicher Wirkung, **Stahl-, Schwefel-, Sool-** und **Kiefernadel-Bäder.** Kräftig wirkender stahlhaltiger Brunnen.

Nähere Auskunft durch den städtischen Badearzt Herrn Sanitätsrath **Dr. Julius Sponholz** aus Jena und **die Badedirection.**

Inventar-Auction zu Kaltenmark.

Dienstag den 28. Juni cr. Vormittags von 10 Uhr an sollen wegen Wirthschaftsaufgabe auf dem früher **Meunicke**'schen Gute zu Kaltenmark:

4 Stück gute schwere Ackerpferde, 20 Stück Rindvieh, 6 Schweine, eine Dresch-, 1 Häcksel-, 1 Reinigungs-, 2 Drill-, 1 Hack-, 1 Futter-Maschine, 3 Wagen, 1 Kutsche, 1 Jauchewagen mit Kufe, Pflüge, Eggen, 1 Ringelwalze, Glattwalzen, 2 große Kessel, 1 Waage, 1 Rolle; ferner Stroh, Heu, Kartoffeln, Futtervorräthe und die verschiedensten anderen Wirthschaftsgegenstände

öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Sonnabend d. 25. d. M.

steht ein großer Transport echt Holländer hochtragender Kühe und Ferien, direct bezogen, bei mir zum Verkauf.

Joseph Frank,

Halle, Merseburger Straße 9a.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.

Sonnabend den 25. Juni von Nachmittags 3½ Uhr ab bis Abends 10 Uhr

Monstre-Concert,

ausgeführt von den Kapellen der Königl. Sächs. Infant.-Regimenter Nr. 106 und Nr. 134 aus Leipzig, unter persönlicher Leitung der Königlichen Musikdirectoren *Berndt* und *Jahrow*.

Das Orchester besteht aus: 100 Musikern.

Mohnöl, Provenceröl

in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen en gros & en detail bei

M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 38.

Offerire

Prima Saalpflaumen

zu billigsten Preisen.

Uhlstädt Nr. 28. **Ed. Born.**

Einen Posten jüngerer und älterer

Mutterschafe,

zur Fortzucht geeignet, verkauft

Schirmer,

Neuhaus bei Delitzsch, Juni 1881.

Verkäuflich

Ein Dunkelschimmel, Wallach, fünf Jahr alt, 6" groß, bei der Truppe geritten, auch ein- und zweispännig gefahren, kerngesund. Auskunft durch Roßarzt **Siebert, Aschersleben.**

Verloren eine **Winde** und einige **Ketten** zwischen **Polleben, Schwitzersdorf, Salzmünde** u. **Halle.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Lippert**, Halle, Fleischergasse 16.

Kurhaussaal Lauchstädt.

Freitag den 24. Juni 1881

Grosse Soirée unter Mitwirkung des **gesammten Theaterpersonals** und der Capelle des Herrn **Musikdirector Steeger.**

Hierauf **Ball. Anfang 8 Uhr.**

Zu dem am **Sonntag** den 26. d. M. in dem **Gartenlokale** des Herrn Gastwirth **Kahle** zu **Neutz** von mehreren **Gesangvereinen** veranstalteten **Concert** werden Freunde dieses Vergnügens ergebenst eingeladen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen Bekannten und Freunden an

Amtsrichter **Hoffmann** und Frau, geb. **Taschenberg.**

Petershagen, d. 22. Juni 1881.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 144 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 24. Juni 1881.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni.

Der „Post" wird geschrieben: Die aufgeworfene Frage: ob die Bewilligung der nachgesuchten Entlassung des Grafen Stolberg-Wernigerode vor der Beauftragung des Herrn von Bötticher mit der einstweiligen Stellvertretung des Reichskanzlers oder hinterher erfolgt sei, löst sich einfach durch den Reichs- und Staats-Anzeiger, welcher beide amtliche Nachrichten gleichzeitig bringt. Der Zweifel konnte nur entstehen, weil das W. T. B. zuerst nur die Beauftragung des Herrn von Bötticher meldete. Wenn einige Blätter behaupten, daß materielle Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kanzler und seinem bisherigen Stellvertreter, namentlich in Bezug auf das Unfall-Versicherungs-Gesetz schon vor einiger Zeit hervorgetreten wären, so beruht das auf Irrthum. Nicht sachliche, sondern persönliche Gründe haben, wie auch anderwärts konstatirt worden, den Grafen Stolberg zur wiederholten Einreichung seines Abschiedsgesuches veranlaßt, dem bei solcher Begründung auch der König schließlich zu willfahren nicht umhin konnte.

— Der neue Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, hat die Absicht ausgesprochen, dem preußischen Landtage vor Ablauf der Legislaturperiode die bisher unerledigt gebliebenen Kreisordnungsentwürfe für Posen, Hannover und Schleswig-Holstein vorzulegen, jedoch zuvor die Provinzial-Landtage der genannten Provinzen darüber zu hören.

— Schloß Albrechtsburg bei Dresden vereinigte am Montag eine glänzende Gesellschaft. Es fand zur Vorfeier der (am Dienstag auf Schloß Berbisdorf erfolgten) Vermählung des Grafen Friedrich Hohenau und der Comtesse von der Decken „Polterabend" statt, welcher eine Reihe von interessanten Ueberraschungen und Aufführungen brachte. An der Feier betheiligten sich u. A. Prinz Albrecht von Preußen, der Stiefbruder des Bräutigams, der im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers dem Grafen das Großkreuz des Hohenzollern-Ordens überbrachte, Erbprinz Leopold von Anhalt, Prinz Eduard von Anhalt, Prinz Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Fürst und Fürstin Pleß, Fürst von Schönburg, der königlich sächsische Kriegsminister von Fabrice, Generallieutenant von Rauch sowie viele andere Vertreter der preußischen und sächsischen Aristokratie und eine große Anzahl von Offizieren des königlich preußischen Garde-Dragoner-Regiments wie des königlich sächsischen Gardereiter-Regiments. Nach der Hochzeit hat das neuvermählte Paar eine Hochzeitsreise nach Wien angetreten.

— Die Angabe, daß der bisherige Regierungspräsident in Gumbinnen, Herr v. Schlieckmann, Unterstaatssecretär des neuen Cultusministers werden soll, wird von mehreren Seiten bestätigt. Es heißt, das Ernennungspatent sei dem Kaiser nach Ems nachgesandt worden. Herr Dr. v. Schlieckmann war von 1864—1876 Landrath des Kreises Querfurt, später Oberregierungsrath in Gumbinnen und in gleicher Stellung beim hiesigen Polizeipräsidium und seit dem Frühjahr 1879 Regierungspräsident in Gumbinnen. Er gehörte bis vor wenigen Wochen, wo sein Mandat für ungültig erklärt wurde, dem Reichstage an, und zwar war er, wie Herr v. Goßler, ein eifriges Mitglied der deutsch-conservativen Partei.

— Seit Montag befinden sich die Mitglieder des Bundesraths Dr. v. Liebe, Schmidtkonz, Generalsteuerdirector Hasselbach und der Geh. Oberfinanzrath Jähnigen in Hamburg, von wo sie sich gestern zu Untersuchung über den Anschluß der Unterelbe bezw. der projectirten Zollinie nach Kuxhafen begeben haben. Nach der Rückkehr der Herren nach Berlin werden die Unterhandlungen rasch gefördert und zu Ende geführt werden.

— Der deutsche Kommissar für die australische Weltausstellung, Geheimer Regierungsrath Professor Reuleaux, hat, laut Telegramm aus Melbourne, am Montag von dort die Rückreise nach Deutschland angetreten und dürfte somit in etwa sieben Wochen hier eintreffen.

— Welch hohen Begriff man in den höchsten Kreisen Bayerns von dem freien Wahlrecht hegt, davon liefert ein Erlaß des Königs Ludwig betreffs der in Bayern bevorstehenden Landtagswahlen einen deutlichen Beweis. Dieser Erlaß schließt mit den Worten:

Wir befehlen unseren Regierungen, Kammern des Innern, die Vorschriften des Wahlgesetzes genau zu vollziehen. Wir erwarten hierbei von allen Behörden gewissenhafte Erfüllung ihrer beschworenen Pflichten, Leitung der Wahlverhandlungen mit rücksichtsloser Unbefangenheit, Beschirmung der Freiheit der Wahlstimmen vor Einschüchterung oder Bestechung und pflichtgemäße Enthaltung von jeder Beschränkung der Wahlfreiheit.

Parlamentarisches.

Neuwied, 22. Juni. Bei der heute im hiesigen 2. Koblenzer Wahlbezirke stattgehabten anderweitigen Wahl zum Abgeordnetenhause wurde der Landgerichtsrath Filbry (Centrum) mit 226 Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat, Gymnasiallehrer Dr. Kraß (nationalliberal) erhielt 164 Stimmen.

Ausland.

Frankreich.

Das gegen den Redakteur und Geranten des Pariser Journals „Citoyen" wegen Verherrlichung der nihilistischen Attentate vom Pariser Zuchtpolizeigericht gefällte Urtheil ist überaus mild. Und der Richter hat in der That „mildernde Umstände" angenommen. Seltsam genug sehen diese mildernden Umstände aus. Als solcher wird z. B. angeführt, daß der Zweck der Verherrlichung des Czarenmordes nur gewesen sei, für das Blatt eine „riesige Reclame" zu machen, und weiter, daß die in demselben ausgesprochenen Theorien über den Königsmord nichts Neues, vielmehr schon vor mehr als zwei Jahrhunderten ausgesprochen worden sei. — Die Kosten für das französische Nationalfest am 14. Juli werden auf 600,000 Francs veranschlagt, wovon je die Hälfte der Staat und die Stadt Paris zu tragen haben würden. Ob man damit auskommen wird, ist noch die Frage. Ein Theil der akademischen Jugend von Paris beabsichtigt gelegentlich des Nationalfestes eine große Kundgebung zu Ehren — Marats loszulassen. Die französische Jugend hat sich damit ein sonderbares Ideal ausgewählt.

England.

Sackville West, der an Stelle Thurntons neuernannte englische Gesandte in Washington, wird die Vorstellungen der englischen Regierungen über die aufreizenden Artikel jenischer Zeitungen in Amerika übernehmen. Besonders namhaft gemacht werden zwei Artikel; der erste hat die Ueberschrift: „Die letzte Reise des Prinzen von Wales nach dem Continent", und bespricht das Verfahren, mittelst dessen sich ein ungestraft zu vollbringendes Eisenbahn-Unglück herbeiführen ließe; der zweite ist eine Darstellung eines Processes gegen Gladstone, wobei dieser zum Tode verurtheilt wird, welches Urtheil durch vier Sendlinge zu vollstrecken ist.

Orient.

Bezüglich des Standes der türkischen Eisenbahnfrage wird dem Standard aus Konstantinopel vom 20. folgendes gemeldet: „Die hohe Pforte ist noch zu keiner Entscheidung bezüglich der Frage eines Anschlusses der türkisch-österreichischen Eisenbahnen gelangt, und der Bruch zwischen dem österreichischen Vertreter und der Pforte ist infolge dessen wo möglich größer geworden, seitdem jüngst die streitige Angelegenheit der Regierung in Wien unterbreitet worden. Die österreichischen Dragomane besuchen zwar wie gewöhnlich die Pforte, um die laufenden Geschäfte der Botschaft zu erledigen, aber der Botschafter hat weder seine amtlichen, noch seine persönlichen Beziehungen zu der Regierung des Sultans wieder aufgenommen. Sollte die Pforte nicht bald zu einer den österreichischen Interessen günstigen Entscheidung gelangen, so dürfte der Streit eine viel ernstere Wendung nehmen."

Lokales.

Halle, den 23. Juni.

— [Nachweis über den Besuch der Ausstellung.] Am 18. Juni: 29 Personen à 2 ℳ, 912 Personen à 1 ℳ, 721 Personen à 30 ₰, 9 Militärpersonen à 50 ₰, 35 Corporationen à 30 ₰, 13 Corporationen à 20 ₰, in Summa 1720 Personen für 1203 ℳ 90 ₰. — Am 19. Juni: 99 Pers. à 1.50 ℳ, 8849 Personen à 50 ₰, 364 Personen à 30 ₰, 54 Militärpersonen à 25 ₰, 144 Corporationen à 50 ₰, 189 Corporationen à 25 ₰, in Summa 9699 Personen für 4814 ℳ 95 ₰. — Am 20. Juni: 36 Personen à 2 ℳ, 1145 Personen à 1 ℳ, 502 Personen à 30 ₰, 4 Militärpersonen à 50 ₰, 53 Corporationen à 20 ₰, in Summa 1740 Personen für 1380 ℳ 20 ₰. — Am 21. Juni: 24 Pers. à 2 ℳ, 1190 Personen à 1 ℳ, 683 Personen à 30 ₰, 3 Militärpersonen à 50 ₰, 55 Corporationen à 20 ₰, in Summa 1955 Personen für 1455 ℳ 40 ₰. — Am 22. Juni: 26 Personen à 2 ℳ, 990 Personen à 1 ℳ, 333 Personen à 30 ₰, 49 Corporationen à 25 ₰, 1 Militärperson 50 ₰, in Summa 1399 Personen für 1154 ℳ 65 ₰.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

§ **Aus dem Saalkreise.** Nach dem letzten Regen hat sich der Stand der Feldfrüchte in vorzüglicher Weise gehoben. Auch der Klee, den die Kälte zurückgehalten hatte, ist recht gut und steht in voller Blüthe. Die Gerste tritt mit ihren Aehren aus den Hüllen und die Kartoffeln sind überaus üppig emporgewachsen. Leider zeigt sich hier bereits auf einzelnen Feldern der Kartoffelpilz oder die sogenannte „Lohe" in heftigster Weise. Der Obstsegen verspricht besonders reichlich zu werden. Man sieht schon jetzt die Zweige der Bäume von den Früchten beladen sich neigen.

Σ **Gebesee,** den 22. Juni. Am vergangenen Dienstag ist die Familie des Böttchers Bergmann hierselbst dadurch in große Trauer versetzt worden, daß ihr zweijähriges Töchterchen von einem mit gebrannten Lackfteinen schwer beladenen Wagen so unglücklich erfaßt wurde, daß es von einem Pferde auf den Kopf getreten wurde und außerdem der Wagen ihm beide Beine überfuhr. Das Kind war auf der Stelle todt.

—y— **Gotha,** 22. Juni. Ein hiesiger Schuhmacher W. hatte vor einiger Zeit wider besseres Wissen einen hiesigen Privatbeamten in einem an Letzteren gerichteten Briefe des Ehebruchs mit seiner, W.'s, Ehefrau geziehen und ihn gleichzeitig aufgefordert, sich mit ihm auf discretem Wege abzufinden, wenn nicht die strengsten Maßregeln gegen ihn ergriffen werden sollten. Für diese versuchte Erpressung wurde W. von der hiesigen Strafkammer gestern zu einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Eine seltene Naturerscheinung ist hier kurz vor dem gestrigen Sonnenuntergange am Himmel beobachtet worden, nämlich zwei in schwachem Regenbogenglanze leuchtende Nebensonnen. — Das so reizend im Schwarzwald-Grunde gelegene vormalige Eisenwerk Loisenthal bei Ohrdruf ist von einem hiesigen unternehmenden Geschäftsmanne, Herrn Bau- und Maurermeister Aug. Seyfarth, zu dem Zwecke einen Curort daselbst einzurichten, käuflich erworben worden.

† Die thüringische Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt, den Merseburger Bahnhof zu erweitern, und hat die Direction derselben bereits beim königl. Landrathsamte zu Merseburg den Plan zur Enteignung der zur Erweiterung angekauften nöthigen Grundstücke westlich vom Bahnhofe behufs Feststellung desselben eingereicht.

† Den Fischreichthum der Saale kann man danach ermessen, daß kürzlich am Wehre Mühle bei Kamburg 2 prächtige Forellenlachse und ein Silberlachs gefangen wurden; 2 derselben wogen jeder 16½, der dritte 17 Pfund. Auch bei der Döbritz'scher Mühle wurden ein paar ansehnliche Lachse gefangen.

† Der schon betagte Landwirth Wilhelm aus Wonnitz bei Kamburg wurde am Dienstag als er vom Futtermähen nach Hause ging, vom Blitze erschlagen; der untere Theil des Körpers soll ganz versengt gewesen sein. Die Sense, welche der Verunglückte auf dem Rücken trug, hat wahrscheinlich den Blitz angezogen.

† Der „Neuen Altenb. Ztg." schreibt man aus Schmölln: So ist denn geschehen, was wir im neunzehnten Jahrhundert für unmöglich hielten. Am 11. Juni b. J. wurden auf hiesigem Gottesacker die im März verstorbenen Kinder des Gastwirths Franz Freitag hier ausgegraben, um 50 Meter entfernt auf dem nämlichen Gottesacker wieder begraben zu werden. Und warum dies? Der Hauptgrund scheint darin zu liegen, daß in unmittelbarer Nähe des ersten Grabes ein Lebensmüder, an der Welt und Gottheit Verzweifelnder, welcher sich selbst das Leben nahm, begraben liegt.

† In der obern Unstrutgegend sind in Folge des Futtermangels die Landbewohner gezwungen, ein Stück Vieh nach dem andern zu schlachten. In Merzleben, nahe bei Langensalza, wurden in vergangener Woche 5 Kühe geschlachtet. Das Fleisch wurde mit 20 Pfennigen und darunter abgegeben. In Tennstedt wurden Kühe mit 30 ℳ das Stück verkauft. In Thamsbrück verkauft der Gutspächter sämmtliche Schafe. Er bietet das Stück für 2 ℳ aus. In Folge dieser Calamitäten steigt die Zahl der Auswanderer mit jedem Tage. Ihr Ziel ist zumeist Süd-Amerika.

Vermischtes.

[Wie Hauptgewinne] in der Wirklichkeit manchmal ausfallen, sollte der Gewinner der Stettiner Pferde-Lotterie, ein Zahnarzt in Kiel, erfahren. Der ihm zugefallene Hauptgewinn war auf 10 000 ℳ angegeben, die Lotterie bot dem Gewinner selbst nur 2250 ℳ, und in der Versteigerung wurden für eine elegante Equipage 550 ℳ, für die vier Pferde 2200 ℳ, im Ganzen also 2750 ℳ erzielt. Differenz 7250 ℳ.

[Selbstmord.] Die „Constanzer Ztg." schreibt: „An den Selbstmord des Oberlandesgerichtsraths v. Blittersdorf in Karlsruhe knüpfen sich landauf, landab böse Gerüchte. Die Geistesstörung sei nur vorgeschützt; das wirkliche Motiv sei in der Zerrüttung seines Vermögens durch Börsenspiel zu suchen. Er habe nicht nur sein eigenes Vermögen verspielt, sondern auch fremdes, sogar Mündelgelder, und er sei durch den Tod nur der Verhaftung zuvorgekommen. Die Presse darf solch' Dinge nicht todtschweigen, wenn es einen Mann in hoher Stellung und nicht blos einen armen Schlucker betrifft. — Der „Bad. Beob." theilt mit, daß ähnliche Gerüchte zu seiner Kenntniß gekommen sind.

[Afrikanische Sclavenjäger.] Man schreibt aus Kairo: Der in Nubien thätige Missionär, Don Leon Henriot, richtete an den k. k. Consul in Chartum, Herrn Hansal, ein aus Delen da-

Spiel der Akustik.

Ein amerikanischer Musiker namens Eugen M. Thayer, welcher den Niagarafällen von seinem professionellen Standpunkt studirend zugehört hat, macht uns mit interessanten, freilich auch sehr phantastischen Beobachtungen und Entdeckungen in der neuesten Nummer von „Scribners Magazine" bekannt. Als Mr. Thayer zum ersten Male an den gewaltigen Kataract kam, war er darauf vorbereitet, ein donnerndes Gepolter zu vernehmen. Aber zu seinem größten Erstaunen fand er ganz das Gegentheil. „Vom ersten Augenblick bis zum letzten", so erzählt er uns, „hörte ich nichts als einen vollständig abgerundeten musikalischen Ton, deutlich und bestimmt, und in seiner majestätischen Vollendung unnachahmlich; es war ein riesenhafter Accord, eine Unmasse von Tönen in einer großartigen und edlen Harmonie zusammenfassend, wie bei der Orgel, und alle Töne waren ebenso leicht zu unterscheiden, als die Noten einer großen musikalischen Composition in Orchestermusik.

Mr. Thayer kennt die Akustik sehr gut und begründet die Ueberzeugung, die am Niagarafalle in ihm lebendig geworden ist. Er sagt, daß in unserer Zeit jeder Schulknabe aus dem physikalischen Unterrichte weiß, daß ein musikalischer Ton, gleichwie ein Sonnenstrahl, ein zusammengesetztes Ding ist — daß, während ein Hauptton das Ohr trifft, derselbe von Nebentönen begleitet ist, von denen einige deutlich unterschieden werden können, während das Ganze zusammenwirkt, um einen harmonischen Accord zu erzeugen. Obgleich die einzelnen Nebentöne, welche entdeckt werden von dem Ohre, sich nicht in jedem Augenblicke hörbar machen, so bleibt deren Ordnung, Reihenfolge und Höhe doch stets dieselbe, und ihr Ensemble ist das Köstlichste, was in dem vollen Orgelspiel sich uns darbietet. Wenn z. B. die unterste Taste auf dem Pedal einer großen Orgel herabgedrückt wird, so besteht der zuerst gehörte Ton aus dem tiefen Klang, den die zweiunddreißigfüßige Pfeife hervorbringt, dann aus der Octave, der Quindecime, der zweiten Octave, der zweiten Quindecime mit ihren Terzen und Quinten, und so immer weiter höher, bis das Ganze die Töne eines vollen Accords umfaßt, welcher jedoch einfach als eine große Tonvereinigung vernommen wird. Darauf gestützt, begann Mr. Thayer seine Untersuchung der Musik des Niagara in der sogenannten Cafe of the Winds (Windhöhle). Zuerst vertrieb die Frierlichkeit des erhabenden Phänomens und die persönliche damit verbundene Gefahr alle wissenschaftlichen Gedanken aus seinem Kopfe, aber mit der Zeit siegte der Philosoph über die natürliche Furcht, und der Musiker fand nicht allein die genaue Tonhöhe des Wasserfalles, sondern entdeckte auch die auf dem Grundtone jenes enormen Basses sich auffiapelnden Nebentöne. An anderen Stellen erhielt er dasselbe zufriedenstellende Resultat. Auf Luna Island, inmitten der Stromschnellen des Horsetshöe-Fall, auf den Three-Sisters Islands im Osten des Amerikan. Fall, im mittleren Strom zwischen beiden Fällen, an den zwei Brücken, und weiter hinab an den kleineren Stromschnellen bis zum Wirbelstrom hin — überall hörte sein musikalisches Ohr den Niagara dieselbe Melodie, nur in verschiedenen Octavhöhen singen, großartig, herrlich und erhaben in vollkommenster Harmonie. Der Grundton des Niagara wird von dem amerikanischen Forscher als 5 Octaven tief unter dem G auf der ersten Linie des Baßschlüssels angegeben. Da aber ein so tiefer Ton dem menschlichen Ohr entgeht, so könnte man fragen, wie jener Grundton gefunden. Nun, Mr. Thayer sagte, daß er ein D und sein viertes G unter den Elementen des allmächtigen Accordes gefunden habe — bei größeren Wassermassen aber ein so tiefes anderes D und G, daß er leichtlich die Zahl ihrer Vibrationen per Secunde zählen konnte, und diese beiden Nebentöne waren vier Octaven von einander entfernt; demnach mußte 15 Noten unter diesem tieferen D der allgemeine Grundton des Accordes liegen. Außerdem berechnete Mr. Thayer, daß, um fünf Octaven unter dem G auf der ersten Linie des Baßschlüssels liegend, den Ton hervorzubringen, eine Orgelpfeife von 170 Fuß Länge nothwendig sein würde. Da aber der Niagarafall, als Orgelpfeife betrachtet, einen riesigen Durchmesser hat, so wäre nur eine Pfeife von 160¼ Fuß Länge nöthig — und das sei die durchschnittliche Höhe des großen Kataraktes. So beweist nach diesem Muster der Ton die Höhe, und die Höhe den Ton des Niagarafalles.

Von diesem großen Baßton — grand diapason nannte er ihn — auf seinen Rhythmus übergehend, entdeckte Mr. Thayer, daß sein Hauptaccent oder Pulsschlag gerade ein Mal in der Secunde sich wiederholt, und daß jeder dritte Schlag in besonderem Grade hervorsticht. „Hier", sagt er, „hat der Schöpfer uns einen Zeitmesser gegeben, welcher dauern wird, so lange Menschen auf der Erde wandern". Die Musik dieses größten aller nicht von Menschenhänden gemachten Instruments bewegt sich also im Dreivierteltact — und diese machtvollste aller Symphonien wiederholt sich wieder in drei Mal drei Tacten. Die Melodie wurde nun zu Papier gebracht und, damit Menschenohren sie hören können, vier Octaven höher gesetzt. So hat Jahrtausende hindurch jene kolossale Harfe ihrem Schöpfer ein Loblied emporgesungen, unberührt von dem Kummer und den Sorgen der Menschenwelt. Allerdings ist die Musik des Niagarafalles ein Septimenaccord ohne Auflösung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0005

tirtes Schreiben, in welchem ein Detailbild des in jenen Gegenden blühenden Sklavenhandels und ungestraft betriebenen Menschenraubes aufgerollt und an den österreichischen Vertreter die Bitte gerichtet wird, den Consuln der übrigen europäischen Staaten von den geschilderten Dingen Mittheilung zu machen, eine Bitte, die seither zum Theile bereits erfüllt wurde. Nach seinen Berichten sollen es namentlich zwei Bergstämme: die Baggaras und Gellabas, sein, welche unausgesetzt die dreistesten Raubzüge ausführen, von denen sie jedesmal mit reicher Beute an Menschen und Gütern in ihre Lager heimkehren. Delez soll der Hauptsitz der Baggaras, der Berg Dair, ferner El-Obeid die Hauptstadt Kordofans derjenige der über einige Tausende Soldaten verfügenden Gellabas sein, und in Biquet werden die beklagenswerthen Opfer der Räuber zu Markte gebracht. Der Missionär richtet am Schlusse seines Schreibens an die europäischen Mächte den dringendsten Appell, dem Sclavenhandel in Nubien mit wirksamen Mitteln entgegenzutreten.

[Mitgefühl.] Wäscherin (im Vorbeigehen zu ihrer Freundin, die allein im Waschhaus beschäftigt ist): Aber, Frau Nachbarin, thut Ihnen denn da's Maul nicht weh, wenn Sie so den ganzen Tag nichts reden können?

[Der Mörder des Baron Sothen.] Wie Wiener Blätter melden, werden Schritte unternommen, um beim Landgerichte die Erlaubniß zu erwirken, daß der Mörder des Baron Sothen, Eduard Hieler, mit seiner Geliebten Julia Penaschinger vor der Schlußverhandlung in der Kapelle des Landesgerichts getraut werde.

Militärisches.

Ein Kommando vom Eisenbahn-Regiment hat sich in Folge kriegsministerieller Verfügung am Sonnabend früh nach Hannover begeben, um beim Militär-Reitinstitut, woselbst von der ganzen deutschen Kavallerie, mit Ausnahme der beiden bairischen Armeekorps, Offiziere und Unteroffiziere kommandirt sind, Uebungen im Fertigen von Schienengeleisen und Telegraphenleitungen vorzunehmen. Da unsere Kavallerie im Falle eines Krieges sofort in das zu okkupirende feindliche Land vorpusirt wird, so muß dieselbe auch verstehen, Eisenbahnen und Telegraphenleitungen schnell unbrauchbar zu machen. Zu diesem Zweck führen Unteroffiziere der Kavallerie Dynamitpatronen mit sich, die durch einfaches Anlegen an die Schienen vermittelst einer Zündschnur entzündet werden, und hierdurch sowohl Schienen als Schwellen auseinanderwerfen, und eine Strecke also für den Moment vollständig zerstören und unbrauchbar machen. — Um Telegraphenleitungen zu zerstören, werden, da das Umhauen der Stangen viel Zeit erfordert, man auch vielleicht später dieselben noch in eigenem Interesse benutzen kann, sogenannte Steigeeisen mitgeführt, die es ermöglichen, schnell improvisirte Leitern durch Einschlagen in die Stangen herzustellen, um dann den Draht abzuhauen. — Daß dieser Dienst mit außerordentlicher Umsicht und Schnelligkeit ausgeführt werden muß, liegt in der Natur der Sache. — Bei Gelegenheit der im Herbst stattfindenden großen Kavallerieübungen — es werden bei Conitz, Westpreußen, 12 Kavallerie-Regimenter in 2 Divisionen unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl und der Generale v. Heudek und v. Schleinitz zusammengezogen — sollen derartige Uebungen ebenfalls praktisch ausgeführt werden.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches.

Frankfurt a. M., 22. Juni. In dem Prozeß gegen die Direction der Deutschen Handelsgesellschaft ist heute das Urtheil publizirt worden, dasselbe lautet gegen den Director Meyer unter Ausschluß mildernder Umstände auf 3 Monate Gefängniß. Der Strafantrag lautete auf 1800 ℳ Geldbuße.

Eingegangene Neuigkeiten.

Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Herausgegeben von Prof. Dr. Finkelnburg in Bonn, Dr. Göttisheim in Basel, Prof. Dr. August Hirsch in Berlin, Baurath Hobrecht in Berlin, Prof. A. W. Hofmann in Berlin, Prof. v. Pettenkofer in München, Gen.-Arzt Dr. Roth in Dresden, San.-Rath Dr. A. Spieß in Frankfurt a. M., Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp in Frankfurt a. M., Kaiserlicher Ministerialrath Dr. Wasserfuhr in Straßburg, Oberbürgerm. ihrer v. Winter in Danzig. Redigirt von Dr. Georg Varrentrapp und Dr. Alexander Spieß in Frankfurt a. M. Mit in den Text eingedruckten Holzschnen. Dreizehnter Band. Zweites Heft. Braunschweig. Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn.

Europäische Wanderbilder ein Cyclus von Beschreibungen der beluchtesten Touristengegenden und beliebtesten Ausflüge sowohl der Schweiz als des übrigen Europas. Nr. 12, 15 und 16. Preis pro Bändchen 50 ₰. Zürich. Verlag von Orell, Füßli u. Co.

Nr. 12. Nyon am Genfer See. Von Aug. Tessing. Mit 22 Illustrationen von L. Mennet und J. Weber nebst einer Karte.

Nr. 15. Thusis. Von A. Rumpf. Mit 20 Illustrationen von J. Weber.

Nr. 16. Luzern und seine Umgebung. Mit 13 Illustrationen von J. Weber nebst einer Karte.

F. Wilhelm's Taschen-Fahrplan für Süddeutschland, Wien, Schweiz und Tyrol. Mit einer Karte. Sommer 1881 gültig vom 1. Juni bis 15. October. Preis 50 ₰. Bremen und Leipzig. W. Baleit & Comp.

Weltpost. Blätter für deutsche Auswanderung, Colonisation und Weltverkehr. Herausgeber Richard Lesser in Leipzig. Zunthest Die Weltpost erscheint monatlich einmal. Preis vierteljährlich 1 ℳ, jedes Heft einzeln 35 ₰ franco nach allen Theilen der Erde. Expedition: Weltpost-Verlag Leipzig.

Das Staatsrecht der Preußischen Monarchie. Von Dr. Ludwig von Rönne, Appellations-Gerichts-Vize-Präsident a. D. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. In fünf Bänden. 4. u. 5. Lieferung. Leipzig. F. A. Brockhaus.

Sammlung gemeinverständlicher Vorträge und Abhandlungen wissenschaftlichen Inhalts in zwanglosser Folge. Preis eines jeden Heftes 50 ₰. Dessau, Verlag von Emil Barth. Sep.-Cto.

Nr. 5: Jurist und Shakespeare's „Kaufmann von Venedig". Ein Vortrag von A. Pietscher, Landgerichts-Präsident.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8^{10}	11^{32}			3^{32}				9^{28}	
Breslau via Sorau	8			1^{33} †						
Cottb., Guben, Posen, Sorau	8			1^{33} †				7^{34}		
Bitterf.-Berlin	4^{35*}	8		2		5^{33*}	6		9 †	
Leipzig	4^{45} / 5^{45}	8 †	10^{0} 12	1^{35}	3^{40}	5^{0} †	5^{50}	7^{12}	8^{50*}	10^{58}
Magdeburg	7^{22}	11^{31*}	1^{23}	3^{40}	5^{52}			9^{20} †	10^{55*}	
Nordh.-Cassel	5	9	11^{40} †		2			7^{20}	9^{45}	10^{50}
Thüringen	5^{45}	7^{34} †	10^{16}	11^{45*} V	1^{35}	6^{3}			9^{8}	11^{5*}

Ankunft

von:	V.	V.	V.	V.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben		7^{15}	9^{55}		1^{12}		5^{30}		8^{38}	
Breslau via Sorau					1^{3}			7^{9} †		
Cottb., Guben, Posen, Sorau		7^{19}			1^{0}			7^{9} †		
Bitterf.-Berlin	4^{41}	6^{39}	10^{6}	11^{34*}			5^{43}			10^{56*}
Leipzig	4^{30}	7^{24} †	9^{58} 11^{28*}	1^{12} N	2^{31}	4^{18}	5^{34}	8^{43}	9^{16} †	10^{43}
Magdeburg	5^{18}	7^{47} †	9^{55}		1^{28}	3^{25}	5^{4} †	6^{36}	8^{50*}	10^{54}
Nordh.-Cassel		7^{21}	7^{34*}	9^{35}	1^{10}	5^{45}			8^{30} †	10^{35}
Thüringen	4^{25*}	7^{21}	10^{37}		1^{17}	5^{19}	5^{31} †		8^{34} †	10^{51}

* ohne Zulauf. — I. Classe. † Schnellzug. I.—III. Classe.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle a/S., den 23. Juni 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage **bei Posten aus erster Hand.**

Weizen 1000 Kilo bei festerer Stimmung Preise unverändert, defekte Waare 170—190 ℳ, mittlere Qualitäten 210—222 ℳ, feine 225—234 ℳ, exquisite Waare bis 237 ℳ.

Roggen 1000 Kilo höher, 220—222 ℳ, feinster bis 228 ℳ.

Gerste 1000 Kilo Malzgerste ohne Geschäft, Futtergerste 155—165 ℳ.

Gerstenmalz 50 Kilo 14,25—15 ℳ

Hafer 1000 Kilo 173—183 ℳ

Kümmel 50 Kilo feine Waare 28½ ℳ gesucht.

Mais 1000 Kilo Donau- 144—148 ℳ, amerikan. 145—148 ℳ

Lupinen 1000 Kilo 145—148 ℳ.

Stärke 50 Kilo 21,50—21,75 ℳ.

Spiritus 10,000 Liter pct. loco schwankend, Kartoffel- 59 ℳ Rüben- ohne Angebot.

Rüböl 50 Kilo 27,50 ℳ bez.

Solaröl 50 Kilo 8 ℳ

Malzkeime 50 Kilo unverändert, fremde 5 ℳ, hiesige 5,25—5,50 ℳ.

Futtermehl 50 Kilo 8,50 ℳ.

Kleie, Roggen-, 50 Kilo 7 ℳ, Weizenschaalen 5,50 ℳ, Weizengrieskleie 6,25—6,50 ℳ.

Oelkuchen 50 Kilo unverändert 7,50—7,75 ℳ, auf Termine billiger.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 23. Juni 1881.

Bei unveränderter Haltung des Marktes sind auch Preisveränderungen nicht eingetreten und letzte Preis- gern bezahlt.

Weizen p. 12 Säcke à 85 Kilo brutto 222—234 ℳ, feinste Sorten 237—240 ℳ, geringere, mittlere und ausgewachsene Waare 180—219 ℳ.

Roggen p. 12 Säcke à 84 Kilo brutto 222—228 ℳ, einzeln 229,50 ℳ bez.

Gerste ohne Angebot.

Hafer p. 12 Säcke à 50 Kilo brutto 108—111 ℳ.

Victoria-Erbsen p. 12 Säcke à 90 Kilo brutto 210—240 ℳ.

Rübsen ohne Angebot.

Raps ohne Angebot.

Mais p. 1000 Kilo Donau- netto 144—148 ℳ, amerikan. 145—148 ℳ, spätere Lieferung billiger.

Lupinen à 1000 Kilo ohne Angebot

Magdeburger Börse, den 22. Juni.

Amsterdam 8 Tage			—	169,35
do. 2 Monat			—	—
Paris 8 Tage			—	81,10
London 8 Tage			—	20,42
do. 3 Monat			—	—
Reichs-Anleihe		4		102,25
Consolidirte Staats-Anleihe		4		102,50
do		4½		105,50
Magdeburger Stadt-Obligationen		4		101,25
do. do.	de 1872	4½		— —
do. do.	de 1875	4½		— —
do. do.	de 1876	4½		101,50
Neustadt-Defauer Magdeburger Stadt-Obligationen		4½		101,50
Buckauer Stadt-Anleihe		4½		101,50
Genfrelandschaftliche Pfandbriefe		4½		— —
Anhalt-Dessauer Landesbank-Pfandbriefe		5		— —
Magdeburg-Halberstädter Stamm-Aktien		6		— —
do. Stamm-Prioritäts-Actien B.		2½		— —
do. do. C.		5		126,00
do. Prioritäts-Obligationen		4		161,00
do. do. I. Emiss.		4½		— —
do. do. II. Emiss.		4½		— —
do. do. III. Emiss.		4½		— —
Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen A.		4		105,00
do. do. B.		4		101,10
Magdeburg-Wittenberger Stamm-Aktien		2		84,75
do. Prior.-Obligationen		4½		102,25
Hamburg-Magdeburger Dampfsch.-Prioritäts-Obligationen		5		104,00
Chemische Fabrik Buckau Obligationen		5		— —

	Div. p. St. 1879	1880		
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Actien p. St. à 300 M. vollgezahlt	15	23		360,00
do Feuerversicherungs-Actien p. St. à 3000 M. mit 20 % Einzahlung	180	150		— —
do. Hagel-Versicherungs-Actien p. St. à 1500 M. mit 40 % Einzahlung	60	00		325,00
do. Lebens-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20 % Einzahlung	18	20		400,00
do. Rückversicherungs-Actien p. St. à 500 M. vollgezahlt	33	33		600,00
do. Wasser-Assecur.-Actien p. St. à 900 M. mit 20 % Einzahlung	68	88¼		— —
do Wasserversicherungs-Rückversi.-Actien p. St. à 300 rc. mit 20 % Einzahlung		16½		— —

	Div. in % 1879	1880		
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	8	8	127,00
Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg	4	2½		137,75
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4		93,00
do. Bankverein-Antheile	4	12⅔	3	94,50
do. Brinckmann-Actien	4	5⅕	5⅘	116,75
do. Bau- und Creditbank-Actien	4	5	12⅔	71,75
Beuchel u. Co. Commandit-Antheile	4	5		— —
Magdeburger Bergwerks-Actien	4	3⅓	4	— —
do. Stamm-Priorit.-Actien	5	5		— —
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	10	10⅔	180,00
Hamburg-Magdeburger Dampfschiff.-Actien	4	10	15	170,50
Mania, consolidirte Bergwerks-Actien	4	2		64,00
Magdeburger Strafzenbahn-Actien	4	7		— —
Eudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	13	13	218,00
Magdeburger Theater-Actien	3½	3½		82,00
Karoline, consolidirte Bergwerks-Actien	4	13	13	— —
Dessauer Gas-Actien	4	4		— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Nienburg	4	3½	5	— —
Sächsisch-Thür. Braunkohlen-Berwerth-Actien	4	8	7	— —
do do. Stamm-Pr.-Akt.	5	8	7	109,00
Sped.- und Elbsch.-Genz. Frisicke-Actien	4	4	5	— —

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung, 23. Juni.

Das Depressionsgebiet hat sich von Irland aus nordostwärts verschoben, so daß heute in ganz Großbritannien frische südwestliche Winde herrschen. In Centraleuropa dauert sehr warmes, vorwiegend heiteres Wetter mit schwachen südlichen Winden fort, indessen haben sich an der deutschen Nordseeküste am späten Abend zahlreiche Gewitter mit ziemlich ergiebigen Regen entladen, einzelne Gewitter mit schwachen Regen am Nachmittage auch im mittleren Deutschland. Heute erstreckt sich ein Regenstreifen von Bordeaux über Holland bis zum Skagerrack.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda + 13, Moskau + 20, Hamburg + 22, Memel + 22, Paris + 15, Karlsruhe + 26, München + 22, Leipzig + 24, Berlin + 24.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 20. Juni. C. Nagel, Weizen, von Stettin n. Dresden. — Ernst, Holz, v. Giesken n. Buckau. — Büttner, desgl. — Sichelkow, Bretter, desgl. — Mann, Strm. Jäger, leer, v. Magdeburg n. Aufzig. — Aue, desgl. — Quitsch, desgl. — Holzhausen, desgl. — Wiesig, desgl. — Hoffschläger, Korbweiden, v. Niegripp n. Schönebeck.

Niegripp-Magdeburg. Am 20. Juni. Trawist leer, von Charlottenburg n. Aufzig. — Böhme, leer, v. Brandenburg n. Aufzig. — Schulze, desgl. — Wiesig, desgl. — Schröder, leer, v. Berlin n. Bernburg. — Träger, Roggen, v. Stettin n. Magdeburg. — Schlitter, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Hohnsteiner, leer, v. Brandenburg n. Aufzig. — Pean, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Eggert, Steine, v. Niegripp n. Magdeburg. — Stelle, leer, von Tangermünde n. Magdeburg. — Schulz, leer, v. Berlin nach Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Am 21. Juni. B. H.-M. D.-Co., Strm. Elfert, Salpeter, v. Hamburg n. Magdeburg. — B. H.-M. D.-Co., Schleppkahn 5, Strm. Niebuhr, Mais, desgl. — Lubusch, Harz, v. Hamburg n. Dessau. — Westphal, Mais, v. Hamburg n. der Saale. — Gust. Gast, Weizen, v. Wittenberge n. der Saale. — Aug. Siebert, leer, v. Wittenberge n. Aufzig. — Lucenius, leer, von Tangermünde n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kellner **Ernst Julius Polster**, zuletzt in Halle a/S., gebürtig aus Nieder-Roßau, geb. am 26 August 1859, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 17. Juni 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Beschreibung. Alter: 22 Jahre, Statur: mittel, Größe: 1,67 m, Haare: blond, Nase: gewöhnlich, Gesicht: oval, Bart: rasirt, Augen: graublau, Mund: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: gesund.

Im Verlage der S. Schwartz'schen Buchhandlung in Berlin NO., Friedrichsbergerstraße 1 erscheint:

Neue deutsche Schulzeitung.

Central-Organ

für die Interessen der gesamten deutschen Lehrerwelt.

Elfter Jahrgang.

Die **„Neue deutsche Schulzeitung"** tritt für die Interessen der deutschen Lehrerwelt in freisinniger und durchaus unabhängiger Weise ein. Sie teilt die erzielten Resultate, neue Erfahrungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Pädagogik mit und ist sonach ein schätzenswertes Repertorium für jeden Lehrer und Erzieher.

Die **„Neue deutsche Schulzeitung"** bringt: 1. Artikel, welche die materiellen und sozialen Verhältnisse der Lehrer betreffen, 2. Korrespondenzen, 3. sachwissenschaftliche Aufsätze, 4. Recensionen, 5. Bibliographie, 6. Anzeigen offener Stellen im Erziehungs- und Lehrfach, 7. litterarische und 8. Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Das **vierteljährliche Abonnement** kostet 1 ℳ 50 ₰. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten und Buchhandlungen an. Inserate finden die weiteste Verbreitung und wird die 4gespaltene Petitzeile mit 30 ₰ berechnet.

Probenummern versendet die Verlagshandlung auf Verlangen gratis und franko.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. d. Mts. sind die von der geschäftsführenden Königlichen Eisenbahn-Direction zu Magdeburg rechtzeitig publicirten höheren Frachtsätze zwischen Schlettau u. Teutschenthal einerseits und Berlin (Lehrter Bahnhof) andererseits eingeführt.

Näheres ist bei den Expeditionen zu erfahren.

Frankfurt a/M., 19. Juni 1881.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Herrsch. Wohnhaus

m. schönem Garten, feine Lage, hoher **Miethsertrag,** ist **billig** und auf Wunsch mit **ganz niederer Anzahlung** bei fester Hypothek zu verkaufen. Näheres **Merzenich & Co., Rathhausgasse 5.**

Stadtgut-Verkauf.

Ein Stadtgut, ca. 250 Morgen groß, vorzüglichster Rübenboden, in der Nähe von 5 Zuckerfabriken belegen, prachtvoller Ernte und sehr gutem Inventar, ist Krankheit halber preiswerth zu verkaufen. Ca. 100 Morg. Pachtacker können mit übernommen werden. Anzahlung ca. 100—120,000 Mark. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf Anfragen sub O. H. 624 an **Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

Ein junger Kaufmann, welcher sich in den **Comptoirarbeiten** ausbilden kann, findet bei einem **kleinen Gehalt** Stellung. Offerten sub **H. S. # 115** Haupt-Postamt Halle.

Ein **Hausgrundstück** in **Leipzig,** bester Lage, welches nach Bezahlung der Zinsen und Abgaben ein Reinerträgniß von **3000** ℳ abwirft, ist **auf ein Landgut zu vertauschen.** Adressen sub **T. T. 455 „Invalidendank" Leipzig.**

Für **junge Mädchen** von 15 Jahren an, die sich **wirthschaftlich** und **gesellschaftlich** ausbilden sollen, bietet sich dafür **vorzügliche** Gelegenheit in einer Kaufmannsfamilie, die schöne Villa bei **Leipzig** bewohnt. Beste Referenzen. Gefl. Off. unter **„Gebildete tüchtige Hausfrau 547" „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Brenner-Stellegesuch!

Ein Brenner, der in allen Zweigen des Brennereibetriebes erfahren ist u. dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweit Stellung. Der Antritt kann p. 1. August oder später erfolgen. Gütige Offerten sind unter H. 323 kz. in der Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Dschatz** niederzulegen.

Ein verheiratheter kinderloser Inspector, 34 Jahre alt, 15 Jahre Landwirth, in den verschiedensten Gegenden thätig gewesen, mit jedem Bodenverhältniß rc. rc. vertraut, jetzt noch in ungekündigter Stellung, dessen Frau auf Verlangen die innere Wirthschaft führt, sucht, da er sich verändern will, zu jetzt oder 1. October anderes Engagement. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offert. sub F. No. 384 bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Hotel & Café David
R. Heller.

Heute Donnerstag und **morgen Freitag Abend**

Grosse Concerte

der berühmten

Budapester Zigeuner-Capelle.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 ₰, im Vorverkauf bei **Steinbrecher & Jasper,** sowie bei **Moritz Bellson** 3 Billets 1 ℳ. **Rich. Heller.**

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 26. Juni

Nachmittag **Promenaden-Concert,** von 5 Uhr an **Theater,** Abends **Ball** im **Kursaal.**

Außerdem finden jeden **Dienstag, Mittwoch, Freitag** Nachmittags, jeden **Donnerstag Abend Concert** statt. **Sonntag, Dienstag Theater, Freitag Soirée** im Kursaal.

Für **gute Speisen** und **Getränke,** sowie **aufmerksame Bedienung** werde stets Sorge tragen.

Der Restaurateur.

Ein schon gebrauchter Pulsometer, Nr. 6 oder 7, wird zu kaufen gesucht. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Stellensuchende jeden Berufs placirt und empfiehlt stets das **Bureau Germania,** Dresden.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 144 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 24. Juni 1881.

Der Vertrag mit Hamburg.

Der Reichskanzler hat jetzt dem Bundesrath den Vertrag mit Hamburg vorgelegt, und zwar mit folgendem Begleitschreiben: „Nachdem der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg sich hatte bereit finden lassen, in kommissarische Verhandlungen mit der Reichsregierung über die Modalitäten eines etwaigen Zollanschlusses Hamburgs oder doch einer wesentlichen Einschränkung seines dermaligen Freihafengebiets einzutreten, ist nunmehr von den beiderseits ernannten Kommissarien eine Verständigung erzielt worden, welche in den anliegend abgedruckten Protokollen vom 25. v. M. ihren Ausdruck gefunden hat. Nach den getroffenen Vereinbarungen soll insbesondere das gesammte hamburgische Staatsgebiet, mit Ausnahme eines dauernd außerhalb der Zollgrenze zu belassenden kleinen Freihafengebiets, innerhalb dessen Handel und Export-Industrie auch ferner ohne jede Zollcontrole betrieben werden dürfen, in das Zollgebiet einverleibt werden, die Zoll- und Steuerverwaltung im hamburgischen Staatsgebiet mit geringen Ausnahmen den hamburgischen Staatsbehörden zustehen und darauf Bedacht genommen werden, die geltenden zollgesetzlichen Bestimmungen den Bedürfnissen des Hamburger Handels thunlichst anzupassen. Außerdem sollen den in dem anzuschließenden Gebiet verbleibenden Export-Industrien während eines längeren Zeitraums besondere Steuerbegünstigungen zu Theil werden. Zu den Kosten, welche der Zollanschluß des künftigen Freihafengebiets und die Herstellung der erforderlichen Neu-Anlagen verursachen werden, ist, außer der Ueberlassung des Ertrages der zu erhebenden Nachsteuer, eine Subvention aus Reichsmitteln in Höhe der Hälfte der Kosten, jedoch bis zum Maximalbetrage von 40 Millionen Mark, in Aussicht genommen und zur Ausführung der Bauten eine Frist bis zum 1. Oktober 1888 gelassen worden, nach deren Ablauf der Bundesrath mit der Ausführung des Zollanschlusses vorgehen würde. Nachdem diese Vereinbarung die vorbehaltene Zustimmung des Unterzeichneten und des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg gefunden hat, beehrt sich der Unterzeichnete, die Genehmigung des Bundesraths zu derselben gemäß der Vereinbarung unter Nr. 10 des Hauptprotocolls ganz ergebenst in Antrag zu bringen. In der getroffenen Vereinbarung, durch welche das Reich das im Art. 33 der Reichsverfassung vorgezeichnete Ziel der Einheit des Zoll- und Handelsgebiets nahezu erreichen wurde, ist gesucht worden, die Frage der Freihafenstellung Hamburgs im Sinne der Reichsverfassung und in einer den allgemeinen Interessen des Reiches wie den besonderen Interessen Hamburgs entsprechenden Weise zum endgültigen Abschluß zu bringen. Indem dem berechtigten Anspruch des Zollinlandes auf freien Verkehr in sich und mit seinem hervorragendsten Seehandelsplatze Erfüllung gesichert wird, gelangen die beengenden Schranken zur Beseitigung, welche dem Verkehr des Zollinlandes mit den überseeischen Ländern dermalen entgegenstehen, und es gewinnt das Reich damit eine wesentlich erweiterte Grundlage zur Entfaltung seiner Kräfte auf vielen und bedeutsamen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens. Zugleich aber wird, insbesondere durch die dauernde Belassung eines ausreichend bemessenen Freihafen-Gebiets und finanziellen Beistand des Reichs bei einer zweckentsprechenden Ausstattung desselben, für eine nicht minder im Gesammtinteresse des Reichs als im besonderen Interesse Hamburgs liegende gedeihliche Fortentwicklung des Hamburgischen Handels Sorge getragen und damit die Besorgniß, daß die Aenderung des bisherigen Verhältnisses den Handel der Hansestadt schädigen würde, ausgeschlossen. Ein wirksamer Zollabschluß des künftigen Freihafengebiets und die Herstellung von Anlagen und Zolleinrichtungen, welche den Anforderungen des Hamburgischen Welthandels für die Dauer Genüge leisten, werden Kosten verursachen, welche in ihrer Gesammthöhe zwar noch nicht zu überschlagen sind, jedenfalls aber mit einer sehr beträchtlichen Summe abschließen werden. Daß diese Kosten nicht aus chließlich von Hamburg, sondern antheilig auch vom Reich getragen werden, rechtfertigt sich schon durch das concurrirende erhebliche Interesse des Reichs an der befriedigenden Erledigung der Angelegenheit. Wenn bei der Bemessung der vom Reich zu gewährenden Subvention die Interessen Hamburgs und der Gesammtheit principiell als gleichartig anzusehen sind, so entzieht sich dieser Maßstab zwar jeder rechnungsmäßigen Abwägung, da die wirthschaftlichen Vortheile des Zollanschlusses in der Zukunft liegen und erst allmählig in die Erscheinung treten können. Der Unterzeichnete hofft aber seine Ueberzeugung dahin getheilt zu sehen, daß die Begünstigung, welche dem heimischen Verkehrsleben durch den Eintritt Hamburgs in das gemeinschaftliche Zoll- und Handelsgebiet zu Theil wird, jenes finanzielle Opfer in reichem Maße aufwiegen wird, und daß die veränderte Stellung, welcher Hamburg im heimischen wie im Welthandel entgegengeführt werden soll, nicht minder zu Hamburgs Blüthe als zum Nutzen des übrigen Deutschlands ausschlagen werde. Daburch, daß die Subvention des Reiches mit dem Höchstbetrage von 40 Millionen Mark begrenzt und dem Reich zugleich eine Mitwirkung bei der Aufstellung des Generalplans nebst Generalkostenanschlag gesichert ist, sind die finanziell erforderlichen Garantien gegen eine übermäßige und sachlich nicht gebotene Inanspruchnahme von Reichsmitteln gegeben. Der Unterzeichnete beehrt sich hiernach ganz ergebenst zu beantragen, der Bundesrath wolle beschließen, die Vereinbarung vom 25. Mai d. J., betreffend den Anschluß Hamburgs an das Zollgebiet, zu genehmigen."

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. Juni. Nachrichten aus Marseille zufolge ist die Stadt wieder vollkommen ruhig. Mehrere italienische Familien seien im Begriff nach Italien zurückzukehren. — Dem „Temps" wird aus Tunis telegraphirt, daß der Intendant des Bey sich mit Werthsachen in das englische Konsulat geflüchtet habe. Der Bey verlange von ihm die Rückerstattung einer ihm entwendeten Summe von einer Million und Rechnungslegung für mehrere Jahre.

Rom, 22. Juni. Deputirtenkammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Antrag des Deputirten Ercole, nach welchem die Spezialdebatte über den das Listenstrutinium betreffenden Artikel des Wahlreformentwurfs suspendirt wird, um das Listenstrutinium zum Gegenstande eines besonderen Gesetzes zu machen, mit 212 gegen 131 Stimmen angenommen. Der Ministerpräsident Depretis hatte erklärt, daß sich die Minister der Abstimmung enthalten würden. — Eine Deputation bulgarischer Katholiken, bestehend aus dem Bischof und 8 Notabeln ist hier eingetroffen und von den Vertretern des Slavencomités empfangen **worden**.

Odessa, 22. Juni. Der russische Botschafter in Konstantinopel, von Nowikow, ist heute hier eingetroffen und nach Nikolajew weitergereist.

Petersburg, 22. Juni. Das „Journal de St. Petersburg" wendet sich gegen die „Daily News" und sagt, dieses Blatt habe sich früher durch eine gewisse Mäßigung, durch Takt und politisches Verständniß ausgezeichnet, scheine aber alle diese Eigenschaften verloren zu haben. Statt die Leidenschaften zu besänftigen und den Frieden zu fördern, suche das Blatt nur Komplikationen herbeizuführen und bringe mit verstellter Leichtgläubigkeit allarmirende Nachrichten über die russische Politik bezüglich Centralasiens aus Wien und Berlin trotz der Dementis seines hiesigen Korrespondenten. Der Leitartikel der „Daily News" vom 17. Juni über die bulgarischen Angelegenheiten verdiene die strengsten Vorwürfe. Das sei Aufreizung zur Revolte, zum Bürgerkriege, zur Aufwieglung des Orients. Das Journal citirt weiter eine Depesche der „Daily News" vom 19. Juni aus Berlin, welche behauptet, daß man in Berliner offiziellen Kreisen fest überzeugt sei, Rußland wolle sich um jeden Preis des Fürsten Alexander entledigen. Das Journal bemerkt dazu, das sei mehr als eine geschmacklose Erfindung. Die russische Regierung habe loyal durch ihre kategorische, offiziell: Note im „Regierungs-Anzeiger" dem bulgarischen Volke den von ihm einzuschlagenden Weg vorgezeichnet, nämlich den Weg des Zusammengehens mit seinem Fürsten. Man thue, als ob man die Existenz dieser kategorischen Manifestation vergessen habe und bemühe sich glauben zu machen, der Fürst Alexander sei verlassen und seinen anarchischen Widersachern preisgegeben. Diese unwürdigen Manöver könnten nur beweisen, daß jene Widersacher ihre Sache für verloren hielten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni.

Aus Kissingen berichtet das „Baierische Vaterland": Bei der „Oberen Salme", der alljährlichen Sommerfrische des „todtmüden" Kanzlers, geht es jetzt sehr lebhaft her: alle Vorbereitungen werden getroffen, dem Fürsten Bismarck, den man nächster Tage schon erwartet, ein angenehmes Heim zu schaffen. Schon stehen eine Anzahl Gendarmen auf dem Sprunge, um, sowie der Kanzler des Deutschen Reiches naht, als getreue Beschützer in Civil auszurücken und ihre bezüglichen Wohnsitze für einige Zeit mit Kissingen zu vertauschen. Auch der Telegraphenbeamte, der den Verkehr Bismarck's mit Berlin vermittelt und alljährlich von der Generaldirektion der Verkehrsanstalten in München zu diesem Dienst, der übrigens nur zuweilen etwas anstrengend sein soll, abgeordnet wird, hat schon sein Bündel geschnürt, um im gegebenen Moment zur Hand zu sein. Daß die Schutzmannschaft, welche diesmal den Reichskanzler umschwärmen soll, gegen früher verstärkt werden wird, ist hier längst kein Geheimniß mehr.

— Der neue Cultusminister, Herr von Goßler, hatte, ehe er seine jüngste Beförderung erfuhr, die Absicht, unmittelbar nach Schluß der Reichstagssession seine Urlaubsreise anzutreten. Die erfolgte Ernennung hat ihn veranlaßt, den Antritt des Urlaubs noch um mehr als einen Monat zu verschieben. Bis dahin werden voraussichtlich die Personalfragen im Cultusministerium erledigt sein. Inzwischen hat Herr v. Goßler Gelegenheit genommen, bei der Uebernahme seiner Funktionen sich über die von ihm zu beobachtenden Grundsätze auszusprechen. Herr v. Goßler soll dabei betont haben, daß er sein Amt nach denselben Prinzipien und in demselben Sinne verwalten werde, wie sein Amtsvorgänger Herr v. Puttkamer; jeder preußische Kultus-Minister welcher Partei er auch angehören möge, würde verpflichtet sein, die Maigesetze anzuerkennen und dieselben, wo nothwendig, zur Ausführung zu bringen. Man findet hier fast wörtlich jene Erklärungen wieder, welche Herr v. Puttkamer im Abgeordnetenhause wiederholt abgegeben hat. Es wird nur abzuwarten sein, in welchem Geiste die Maigesetze zur Anwendung gebracht werden.

— Wie man hört, wird Herr v. Puttkamer sich demnächst in amtlicher Verfügung über die leitenden Grundsätze aussprechen, nach denen die Vorprüfung seiner drei neuen Kreisordnungsentwürfe durch die Provinziallanttage erfolgen soll. Es ist in Aussicht genommen, daß nicht blos die Vertretungen der Provinzen Posen, Schleswig-Holstein und Hannover, sondern auch diejenigen der anderen Provinzen gutachtlich gehört werden. Ueber den Inhalt der Vorlagen wird neuerdings mit einem Schein von Begründung die Version verbreitet, daß sie im Wesentlichen eine Wiederholung der abgelehnten Eulenburg'schen Entwürfe, ohne allzu einschneidende Aenderungen, sein würden. Man wird indessen wohlthun, in dieser Hinsicht sein Urtheil zu reserviren.

— Der Justizminister hat eine Inspektionsreise nach der Provinz Posen angetreten. — Der Unterstaatssekretär Dr. Busch wird dieser Tage von seinem Urlaub zurückkehren und die Geschäfte des Auswärtigen Amtes wieder übernehmen.

— Die „N. A. Z." schreibt: Mehrere Blätter melden die Ernennung der Herren v. Schlieckmann, v. Wolff, Tiedemann und Lohmann zu verschiedenen Aemtern. Diese Nachricht entbehrt bisher der Begründung. Zwei dieser angeblichen Ernennungen sind niemals in Aussicht genommen; die beiden anderen befinden sich aber noch im Stadium vorbereitender Besprechungen, hätten also wohlunterrichteten Korrespondenten keinen Anlaß zu einer Meldung im perfectum passivum geben können.

— Mährische Blätter melden, es werde demnächst die Wahl eines Bisthumsverwesers für Breslau erfolgen; doch werre laut eines Uebereinkommens zwischen Berlin und Rom der Fürstbischof Förster bis zu seinem Ableben im Genuß der bischöflichen Pfründe verbleiben. Sicher ist, daß der neue Kultusminister in den wenigen Tagen seiner Amtsführung bereits mehrere längere Besprechungen mit dem Fürsten Bismarck gehabt hat, und so deutet Alles darauf hin, daß er den Frieden mit Rom,

Der Menschenbändiger.

Die Kunde von einer gar seltsamen Erfindung kommt aus der österreichischen Kaiserstadt Wien. Ein dortiger Chemiker hat ein Mittel erfunden, durch welches jeder Mensch für mindestens eine Minute derart betäubt werden kann, daß er absolut wehrlos wird, zugleich hat derselbe Chemiker ein Gegenmittel erfunden, durch welches der Betäubte sofort wieder den vollen Gebrauch seiner Sinne gewinnt. Das „Wiener Tageblatt" schildert nun eine Probe, die der Erfinder auf der Redaktion des Blattes zum Besten gab, folgendermaßen:

Ein Maschinenarbeiter Jezek, einer der stärksten Arbeiter, gab nach erhaltener Aufklärung ohneweiters seine Einwilligung, den „Bändiger" gegen sich in Anwendung gebracht zu sehen. Um ganz sicher zu gehen in der Beurtheilung dieser ersten wirklichen Probe der Erfindung wurde dem Unerschrockenen folgende Anleitung gegeben.

„Stellen Sie sich gefälligst vor, daß Sie Ursache und Lust hätten, diesem Herrn hier (dem Erfinder) eine Ohrfeige zu geben. Können Sie das?"

„Warum denn nicht?" meinte unser Kraftmensch mit der gutmüthigsten Miene von der Welt.

„Dann sagen Sie uns aufrichtig, ob Sie, nachdem Sie von ihm bespritzt worden sein werden, noch die erforderliche Stimmung und Kraft fühlen werden, die besagte Ohrfeige zu verabreichen — es muß aber bei der bloßen Möglichkeit bleiben. Verstanden?"

„Na, wir woll'n seh'n, ob ich gebändigt werd' durch so a paar Tropfen", sagte Herr Jezek mit launiger Ungläubigkeit.

Die Probe begann. Der Arbeiter stellte sich mit verschränkten Armen auf und schloß die Augen. Dies war wegen des heftigen Schmerzes ausbedungen worden. Der Erfinder, etwa vier Schritte von ihm entfernt, ließ nun den Bändiger spielen. Er bespritzte mit der Flüssigkeit blos die Brust seines Opfers. In demselben Augenblicke wankte dieses zurück, wurde bleich, seine Brust wogte heftig, und endlich trat ein förmlicher Erstickungsanfall ein. Der Arbeiter vermochte weder durch den geöffneten Mund, noch durch die Nase zu athmen, eine unsichtbare Macht, welche er vergebens mit den Händen abzuwehren suchte, würgte ihn, es trat kalter Schweiß auf seine Stirn, und zuletzt schien es, als vermöchte er nicht länger mehr in aufrechter Stellung zu bleiben.

Erschreckt und höchst peinlich berührt von dem Anblicke, diesen kräftigen Mann so vollständig dem anscheinend sehr qualvollen Einflusse der heimtückischen Tinktur unterworfen zu sehen, verlangten wir nach etwa einer Viertelminute Dauer dieses Zustandes die Anwendung des Gegenmittels. Wieder hielt der Kompagnon den zweiten Ballon an Nase und Mund des Gebändigten; dieser machte zuerst einige kurze Athemzüge, dann länger, öffnete unter der Berührung mit getränkter Baumwolle die Augen und war nach einigen Sekunden dieser Prozedur wieder vollkommen hergestellt.

„Nun, was war's mit der Ohrfeige?" fragten wir ihn.

„Ah, meine Herren", versetzte der Arbeiter, tief aufathmend, „da denkt kein Mensch ans Watschen austheilen; man glaubt, sein letzt's End' is da, und man keine Luft kriegt und beim besten Willen nix steht."

Selbstverständlich wurde dem wackeren Arbeiter nicht mit bloßen Worten für seine muthvolle Bereitwilligkeit gedankt. Er befand sich den übrigen Theil des Tages so wohl wie sonst.

„Wir sind, so schreibt das „Tageblatt", auf diese Weise Zeugen von der ersten gelungenen Probe mit einer äußerst gefährlichen Erfindung geworden. Der Erfinder, ein Chemiker, ist sich auch über diesen Charakter seines Bändigers vollkommen klar. Die Zusammensetzung desselben, sowie des Gegenmittels, ist sein Geheimniß. Die erste Idee dazu kam ihm im verflossenen Jahre, als er wiederholt auf Abendspaziergängen in der Nähe des Hundsthurmer Friedhofs von einem Hunde angefallen worden war. Er schüttete diesem ein nächstes Mal eine ähnlich bereitete Mixtur auf den Kopf, und siehe da, die Bestie vergrub unter Zeichen größter Beängstigung die Schnauze in die Erde und eilte nach dieser Abkühlung mit eingekniffenem Schwanze davon. Fortgesetzte Versuche förderten endlich das Gemisch des „Bändigers" zu Tage, welcher, wie wir noch hinzufügen wollen, im Durchschnitte eine volle Minute seine Wirkung äußert. Dieselbe geht auch ohne Anwendung des Gegenmittels allmälig verloren.

Ursprünglich trug der Erfinder den „Bändiger" der Polizei an zum Zwecke der gefahrlosen Verhaftung renitenter Uebelthäter oder Raufbrüder. Allein die Polizei wagt es nicht, die ganze Wache mit einer so bedenklichen Waffe auszurüsten. Wehe, wenn das Geheimniß verrathen würde und die Gaunerzunft in den Besitz dieses Mittels käme!"

Ein alter Sünder.

In Odessa ist am 30. Mai d. J. im Gefängnißspitale der „russische Schinderhannes", der berüchtigte Mörder, Räuber und Einbrecher Vassili Tschumack in seinem 96. Lebensjahre gestorben. Derselbe hat im Laufe seines Lebens, theils allein, theils in Verbindung mit anderen, nicht weniger als 80 Mordthaten begangen und ist nicht weniger als fünfmal aus Sibirien entflohen. Tschumak war im Jahre 1785 zu Ismael geboren, kalmükischen Ursprungs, von herkulischem Körperbau und großer Stärke. Nachdem er als Soldat ausgedient hatte, ergriff er das Räuberhandwerk und versetzte mit einer Bande von 60—80 Banditen die Waldgegenden Bessarabiens und selbst die Umgebung von Odessa mehrere Jahre hindurch in solchen Schrecken, daß sich die Polizei, anstatt ihn zu verhaften, in freundschaftlich: Beziehungen zu ihm einließ. Endlich im Jahre 1850 unternahm es ein Polizei-Oberkommissar, Namens Korschewsky, ihn gefangen zu nehmen, umstellte das Wirthshaus, in welchem er sich befand, und bemächtigte sich seiner Person nach einem verzweifelten Kampfe, in dem von beiden Seiten 15 Mann todt und verwundet blieben. Da noch das alte russische Criminalgesetzbuch in Geltung stand, blieb Tschumak neun Jahre im Gefängniß, ehe ihm der Prozeß gemacht wurde. Im Jahre 1859 wurde er zu zwanzigjähriger harter Arbeit in Sibirien und zur Durchpeitschung verurtheilt. Fünf Jahre später entfloh er und kam nach Odessa zurück, ward jedoch wieder gefangen und nach Sibirien zurückgeschickt. Im Jahre 1869 fand er abermals seinen Weg nach Odessa, wurde verhaftet, blieb bis 1871 im Gefängniß und wurde zum dritten male nach Sibirien zurücktransportirt. Aber noch in demselben Jahre entfloh er auf dem Marsche von Irkutsk nach Kerensk und wurde erst 1874 zu Elisabethgrad im Gouvernement Cherson wieder gefangen und zum vierten male nach Sibirien geschickt. Ein paar Wochen später flüchtete er zum fünften male und nahm sein altes Handwerk wieder auf. Als er dabei vor Kurzem in einer der deutschen Colonien bei Odessa beim Diebstahl eines bespannten Wagens betroffen wurde, nahmen die derben Colonisten das Gesetz in eigene Hand, straften ihn summarisch ab und schickten ihn mit gebundenen Händen und Füßen den Behörden in Odessa zu. Der Verbrecher war jedoch so übel zugerichtet, daß er in's Gefängnißspital geschafft werden mußte, wo er nach zwei Tagen starb, da ihm sieben Rippen gebrochen waren. Sein Kopf wird dem Professor Benedikt in Wien zugeschickt werden, der eine Sammlung von Köpfen berüchtigter Verbrecher angelegt hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0007

der" noch vor Jahresfrist als „Gang nach Kanossa" bezeichnet wurde, abzuschließen berufen ist.

— Die Anzahl der slawischen Pilger, welche zum Feste der Slawen-Apostel, der hh. Cyrill und Methodius, nach Rom reisen werden, beträgt nach der „P. Z." im Ganzen 720; darunter befinden sich 200 Polen und Ruthenen aus Galizien, 120 Polen aus dem preußischen Staate, 200 Czechen, 200 Südslawen (Kroaten, Slawonier ꝛc.) Es wird dies voraussichtlich die zahlreichste Pilgerschaft sein, welche in diesem Jahre nach Rom geht. Selbstverständlich kostet die ganze Affaire dem Papste und den Arrangeuren ein erhebliches Stück Geld. Die Audienz beim heiligen Vater findet am 5. oder 6. Juli statt.

— Am 4. Juli wird sich Ehren-Sigl, der verantwortliche Redacteur des „Vaterland", vor dem Münchener Gericht wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu verantworten haben.

— Paul Pulkrabek, seiner Zeit Redacteur der „Berliner Freien Presse" in Berlin und zu mehrjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, die er zu Plötzensee abbüßte, ist, wie die „N. St. Ztg." meldet, nach einer der Stettiner Polizei zugegangenen amtlichen Anzeige, aus der Strafhaft entwichen und soll mit den Socialisten Fritzsche und Bierek auf der Reise nach Amerika sein.

Lokales.

Halle, den 23. Juni.

— Am Dienstag Nachmittag fand seitens der Herren Magistratsmitglieder und Stadtverordneten unter Führung des Herrn Stadtbaurath Lohausen eine Besichtigung des an der Ecke der Magdeburger Straße und der Schimmelgasse gelegenen Hochreservoirs statt, welches bis zum gedachten Tage vollständig mit Wasser gefüllt worden war. Auch der auf dem Neubau befindliche Aussichtsthurm wurde von den Herren besucht und drückten dieselben ihre Zufriedenheit über die herrliche Aussicht aus.

— Gestern Nachmittag und Abend fand im Glauchaischen Schießgraben hier das alljährlich stattfindende Kinderfest statt, welches einen alle Theile, Jung wie Alt, zufriedenstellenden Verlauf nahm. Die Kinder belustigten sich an den mannigfachen für sie hergerichteten Spielen in fröhlicher ungebundener Weise, während die Halle'sche Stadtmusikkapelle konzertirte. Erst spät am Abend fand das Fest seinen Schluß und trennten sich die Theilnehmer in dem Bewußtsein, im Kreise der Ihrigen einige frohe Stunden verlebt zu haben.

— Der Missionsverein von Halle und Umgegend hatte gestern Nachmittag im Kurzhals'schen Locale auf der Rabeninsel ein Volksmissionsfest veranstaltet, welches sehr zahlreich besucht war. Nachdem die Feier von Herrn Consistorialrath Arndt-Wernigerode durch eine Ansprache eröffnet war, machten die Herren Pastor Weber und Pastor Dr. Grundemann-Wörz bei Belzig Mittheilungen aus der Mission, welche mit Interesse entgegen genommen wurden. Die hierauf eintretende Pause wurde zur Einsammlung einer Collecte zum Besten der Mission benutzt, welche 225 ℳ und ein paar goldene Ohrringe als Erlös lieferte; die Collecte wurde von Studenten und Schülern der Glauchaischen Sonntagsschule gesammelt. Von den fernern Rednern erwähnen wir noch die Herren Kobelt, Pastor und Inspector des Brüderhauses in Reinstedt, und Superintendent Lic. Förster, welcher der Versammlung den Segen ertheilte. Zum Schlußwort meldete sich noch einmal Herr Consistorialrath Arndt, um in launiger Weise die Feierlichkeiten der Volksmissionsfeste zu charakterisiren. Abends 8 Uhr hatte die Feier, welche durch gemeinsame Gesänge noch gehoben wurde, ihr Ende erreicht und begaben sich die Theilnehmer wieder nach ihren resp. Heimstätten. — Wie wir hören, wird am 3. August d. J. in der Marktkirche hier die alljährlich stattfindende Missionsfeier desselben Vereins stattfinden, bei welcher Herr Superintendent Nebe-Halberstadt die Festpredigt halten wird. — Die Volksmissionsfeste selbst finden nur aller zwei Jahre in obendbeschriebener Weise statt.

— Bei den heute im Stadtbauamte abgehaltenen Submissionen betreffend: 1. Ausführung der Maurerarbeiten, 2. der Steinhauerarbeiten, 3. der Zimmerarbeiten excl. Materiallieferung, 5. Lieferung von gußeisernen Säulen und schmiedeeisernen I Trägern zum Neubau der Volksschule Taubengasse No. 10 boten: 1. Herr Bauunternehmer C. Singeslben in Lettin 13%, die Herren Maurermeister A. Keiser 13½%, C. Gottschalk 19%, W. Lucke 19%, A. Hensel 21%, Bauunternehmer Schatz u. Nordmann 10¼%, Maurermstr. Hoffmann 14½%, Maurermstr. Alfred Muller hier 5%, sämmtlich unter dem Anschlage von 41600,29 ℳ. 2. die Herren Paul Metze in Nebra f. d. Granitarbeiten 22%, f. d. Sandsteinarbeiten 20%, C. A. Merkel u. Emil Schober hier 1½% unter Anschlag, H. Grothum a. f. d. Treppenstufen u. Podeste in sächs. Granit u. die Sandsteinarbeiten in Nebraer oder sächs. Elbsandstein 15% unter Anschl. b. f. d. Treppenstufen u. Podeste in sächs. Granit u. die Sandsteinarbeiten in Seeberger Sandstein z. Anschlage, C. Gebhardt hier f. 636 Mtr. Granitstufen p. lfd. Mtr. 5,80 ℳ, 35 Köpfe a Stufen a Kopf 0,35 ℳ, 4,82 qm Podestplatten à qm 22,50 ℳ. (Die Anschlagssumme f. d. Steinhauerarbeiten incl. Material beträgt 14297 ℳ 80 ₰.) 3. Die Herren Zimmermstr. W. Brügert 18½%, R. Hoeder 16½%, W. Berger 10%, Th. Hecker 15¼%, die Herren Bauunternehmer C. Schulze 4½%, Schatz u. Nordmann 13¼%, u. G. Thiemann hier 5% unter dem Anschlage von 38735,06 ℳ. 4. Die Hrn. Reuter u. Straube 19%, F. Zimmermann u. Co. 20%, und Wilh. Heckert hier 19%, C. Leutert in Gleichstreitzen 13⅔%, Hingst und Scheller hier 26,45% unter dem Anschlage von 4232,75 ℳ.

— Gestern Nachmittag spielten kleine Kinder auf dem Flur der 3. Etage des Hauses Mühlrain und fanden hierbei auf den Dielen stehend eine Flasche, aus der der 3jährige Knabe Hauck trank. Leider enthielt die Flasche Schwefelsäure, die leichtsinnigerweise die mit auf demselben Flur wohnende Frau P. nach gemachtem Gebrauche dort hatte stehen lassen. Das Kind verstarb heute Mittag in der königlichen Klinik.

— Heute Mittag schwamm in den Pulverweiden der Leichnam des seit dem 15. d. M. verschwundenen Zimmermannes Wege von hier an.

— Die gestern Morgen an der Dreierbrücke angeschwommene weibliche Leiche ist als die der unv. Marie Thal aus Altenburg recognoszirt.

Die Witterungsverhältnisse zu Halle im Mai 1881.

(Nach den Beobachtungen der hiesigen königl. met. Station.)

„Im wunderschönen Monat Mai" ist eine Ehre, die dem vergangenen Monate kaum mit unbeschränktem Rechte erwiesen werden kann. Eine Temperatur, die bis auf den Gefrierpunkt sinkt, nahezu ein Viertel des Monats mit stürmischen Wetter; Niederschläge, welche die Normalmenge nahezu um ein Drittel übersteigen — das alles sind Erscheinungen, welche schlecht mit einer Wunderschönheit übereinstimmen, und welche völlig ausreichen, die etwa wirklich schönen Charaktereigenschaften des Monats in Schatten zu stellen.

Die Niederschläge, welche während des ganzen Monats nur von Regen herrührten, erreichten eine Gesammthöhe von 56,8 Millimeter, also 132% von der Normalmenge oder 13,9 Millimeter mehr als diese, da dieselbe nur 42,9 Millimeter beträgt. Diese Niederschläge vertheilen sich im Ganzen auf 12 Niederschlagstage, welche den ganzen Monat durchziehen. Die Tage mit Regen waren nämlich der 2., 3., 4., 9., 10., 19., 20., 23., 24., 26., 27. und 28. Die letzten 3 Tage zeichneten sich noch dadurch aus, daß an ihnen elektrische Erscheinungen beobachtet wurden, am 26. zwischen 5—6 Uhr am Nachmittag, ferner am 27. Nachmittags 3—6 Uhr und in der Nacht vom 27|28 zogen Gewitter über die Stadt; außerdem zeigte sich am 27. Abends zwischen 9 und 10 Uhr Wetterleuchten. Von den einzelnen Niederschlägen war der intensivste der in der Nacht vom 27|28, denn derselbe ergab die bedeutende Regenhöhe von 20,58 Millimeter. Nennenswerth sind auch noch die Niederschläge von 5 bis 4 Uhr Nachts mit 12,52 Millimeter Höhe und besonders der nur einstündige Regenguß am Nachmittag des 26. von 5 bis 6 Uhr, welcher eine Wassermenge von 13,53 Millimeter Höhe lieferte.

Neben solchen bedeutenden Niederschlagsmengen wurde doch nur einmal eine relative Feuchtigkeit von vollen 100 % beobachtet, was eine sehr einfache Erklärung darin findet, daß die Regenmengen selten zu den Zeiten der Terminbeobachtungen fielen. Die erwähnten 100 % wurden beobachtet am Abend des 3. Mai bei einem stürmischen SW-Winde, während noch am Mittag bei einem sehr schwachen Südwinde und halbbedecktem Himmel die relative Feuchtigkeit nur 38,3 % betragen hatte. Das Minimum des Prozentgehaltes an Wasserdampf in der Luft fällt auf den Mittag des 19., denn als bei stürmischem SW-Winde sank hier die relative Feuchtigkeit bis auf 30,0 %. Im Monatsmittel ist die relative Feuchtigkeit des Monats noch um 4 % geringer als das Normalmittel, denn sie beträgt nur 66,3 % gegen den normalen Werth von 70 3 %. Auch der Dunstdruck oder die absolute Feuchtigkeit ist etwas geringer als normal; allerdings beträgt der Unterschied nur 0,10 Millimeter. Die Grenzen, innerhalb deren der Dunstdruck schwankte, waren ziemlich weite, denn er variirte zwischen einem Minimum von 3,04 Millimeter am Morgen des 11. bei leichtem Winde aus NNO und einem Maximum von 14,46 Millimeter am Mittag des 27. bei leichtem NO-Winde. Das Monatsmittel ist 7,48 Millimeter.

Diese Trockenheit der Luft bei einer das Normalmittel beträchtlich überschreitenden Niederschlagsmenge finden wir begründet in der Vertheilung der Winde über die einzelnen Striche der Windrose. Berücksichtigen wir hierbei nur die 8 Cardinalstriche und vertheilen wir die aus den zwischenliegenden Strichen beobachteten Windrichtungen gleichmäßig auf die benachbarten Cardinalstriche, so erhalten wir für das Auftreten der einzelnen Winde folgende Häufigkeitszahlen: NE 29; SW 18,5; N 18,5; NW 13,5; SE. 8; W 4,5; E 4; S 3. Die normale Anordnung nach der Häufigkeit ist NW; NE; N; SW; W; E; SE; S. Bei diesen Reihen ist jedoch auf die verschiedene Stärke, mit der die Winde auftraten, gar kein Gewicht gelegt. Eigentliche Sturmtage gab es im ganzen Monat nicht; wohl aber waren 7 Tage als stürmische zu bezeichnen; diese sind der 1. mit stürmischem WSW; der 3. mit SW; der 8. mit NW; der 16., 17., 18. und 19. mit stürmischem SW. Lebhafter oder frischer Wind wehte außer an den genannten Tagen auch noch am 4., 9., 24., 28., und 30. Eine tägliche Periode, die mit der Theorie völlig übereinstimmt, läßt sich im Monatsmittel deutlich erkennen, derzufolge die Windstärke ihren größten Werth am Mittag, ihren geringsten am Abend und in der Nacht erreichte.

Durch das Vorherrschen der trocknen Winde gegen die feuchten sehen wir aber ferner auch den ausnahmsweise hohen Barometerstand begründet. Denn da die mit den sogenannten trocknen Winden zugeführte trockene Luft auch immer die schwere Luft ist, so muß bei anhaltend trockenen Winden auch der hohe Barometerstand, d. h. ein den mittleren Werth überteigender, das Uebergewicht erhalten. Die Schwankungen, denen der Luftdruck unterworfen war, sind im Allgemeinen keine bedeutenden, da für Erreichung großer Dunckunterschiede auch ein entsprechen längerer Zeitraum erforderlich war. Sehen wir von kleineren Schwankungen ab, so finden wir im Mai 3 Maxima und ebensoviele Minima des Luftdrucks. Die Zeiten höheren Drucks sind der 6.—10., 22. und 30. und 31.; geringerer Druck wurde beobachtet vom 1.—3., 16.—18., und am 27. Dabei ist zu bemerken, daß die beiden erstgenannten Maxima nahezu gleiche Höhe erreichten, während das Maximum am Monatsschluß geringe war; ähnlich verhält es sich mit Bezug auf die Minima: die beiden ersten haben nahezu gleiche Tiefe, das dritte ist etwas höher. Das Hauptmaximum des Luftdruckes trat ein am Abend des 7. bei leichtem NW-Winde und erreichte eine Höhe von 765,96 mm. Neun Tage später, am Mittag des 16. bei stürmischem SW war der Luftdruck um 22,03 mm geringer geworden und betrug daher nun 743,93 mm (Hauptminimum des Monats). Die tägliche Periode der Schwere der Luft gestaltet sich im Mittel des Monats derart, daß der Luftdruck von früh bis zum Mittag um 0,30 mm zunimmt, dann bis zum Abend um 0,45 mm abnimmt und in der Nacht wieder um 0,15 mm steigt. Das Gesammtmittel aus allen Beobachtungen beträgt 756,12 mm, ist also um 3,73 mm höher als das mehrjährige Mittel, welches 752,39 mm beträgt.

Die Temperatur im Monat schwankte zwischen zwei Grenzen, die um 25,1 auseinander liegen. Unter Null wurde eine Temperatur in 5 m Höhe nicht beobachtet; jedenfalls aber ist die Temperatur niedriger Luftschichten und des Erdbodens als unter dem Gefrierpunkt liegend anzunehmen am Morgen des 11., da an diesem Tage die Lufttemperatur in der genannten Höhe = 0°,0 war. Es läßt sich dies mit großer Gewißheit behaupten, da am vorhergehenden Abend der Himmel fast ganz wolkenlos und am Morgen des 11. selbst nur halb bedeckt war, die Ausstrahlung also ungehindert vor sich gehen konnte. Fünf Tage später, am 16. und darauf noch am 19. wurde die Maximaltemperatur von 25°,1 C beobachtet. Die Schwankungen des Temperaturingemittel nach dem 16. sind nur untergeordneter Natur und darum hier nicht zu erwähnen. Der genannte 16. und 19. Mai waren übrigens die einzigen Tage, an denen die Wärme 25° erreichte. Aus dem Erwähnten erkennt man auch, daß Mamertus, Pankratius und Servatius auch diesmal von ihrem althergebrachten Rechte, uns und unsere Land- und Forstwirthschaft mit Frostschaden zu beglücken, den ausgiebigsten Gebrauch zu machen verstanden haben. Die tägliche Periode gestaltete sich so, daß die Temperatur von früh bis zum Mittag um 8°,2 C zunahm, bis zum Abend um 6,2 und in der Nacht noch um 2°,0 C abnahm. Das aus allen Beobachtungen resultirende Monatsmittel ist 13°,2 C, also nur um 0°,2 höher, als das mehrjährige Mittel. Die tägliche Amplitude ist im Durchschnitt 11°,7, da das mittlere Maximum 19°,3 C, das mittlere tägliche Minimum 7°,6 C ist.

Die Himmelsbedeckung ist ziemlich normal, da sich dieselbe von der normalen nur um 8% unterscheidet, um welchen Werth die normale größer ist. Nur ein völlig bedeckter Tag wurde notirt (24.), dagegen kein einziger, der völlig heiter gewesen wäre. Heitere Tage zählte der Monat 7, trübe Tage waren 5 im Monat.

Verhandlungen der Strafkammer des Landgerichts Halle

am 18. Juni 1881.

Präsident: Landgerichtsdirector Reuter, Beisitzer: Landgerichtsrath Dr. Hummel, Pfitzner, von Bülow und Assessor Wilms, Staatsanwalt Boswinckel, Gerichtsschreiber-Referendar Rennbow.

Der Ziegeldecker Friedrich August Hobusch aus Cöthen gebürtig, zur Zeit hier in Haft, wegen Diebstahls vielfach, sowie zur Zuchthaus vorbestraft, eignete sich im Mai d. J. einen dem Tischlergesellen Hauboldt hier gehörenden Bock an, den Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß wurde Hobusch wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 1 Jahr Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft. — Der Handarbeiter Friedrich Rudolf Eck und dessen Ehefrau Wilhelmine geborene Holzwissig, Beide von hier, machten sich des Pfandbruches dadurch schuldig, daß sie Anfangs d. J. Wirthschaftsstücke, die beschlagnahmt waren, der Verstrickung entzogen und über dieselben verfügten. Unter Annahme mildernder Umstände wurden die Angeklagten mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Petzsche aus Schwemsal gebürtig, zur Zeit hier in Haft, wegen Diebstahls vielfach, wiederholt mit Zuchthaus vorbestraft, steht unter Anklage des Diebstahls im wiederholten Rückfalle und der Führung eines falschen Namens. Petzsche hielt sich auf seiner ziellosen Wanderung kurze Zeit in Halle auf. In der Nacht vom 13. zum 14. Mai d. J. stahl Petzsche aus dem umfriedigten Garten des Gärtners Müller, Wörmlitzerstraße hier, mehrere Blumenstöcke, welche er am andern Morgen in verschiedenen Häusern zum Kauf anbot. Einem Polizeibeamten gegenüber hatte sich Petzsch „Wilhelm Müller aus Wörmlitz" genannt. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, da es sich um ein geringfügiges Object handelte, zu 6 Monaten Gefängniß, und 3jährigem Ehrverlust, wegen der Uebertretung (Führung eines falschen Namens) zu 1 Woche Haft, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — Der Hausbursche Franz Richard Anton Koch von hier, noch nicht 18 Jahre alt, aber schon wegen schweren Diebstahls mit 3 Monaten Gefängniß vorbestraft, hat sich abermals wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu verantworten. Koch stand bei den Kordwaarenfabrikanten Gebr. Clitzsch hier in Dienst. In der Nacht vom 11. zum 12. Februar d. J. stieg Koch durch ein am Abend vorher aufgewirbeltes Fenster in das Contoir und öffnete hier das Schreibpult, aus welchem er die Summe von ca. 150 Mark entwendete. Nicht zufrieden hiermit begab er sich nach dem Vorderhause, stieg durch ein parterre gelegenes Fenster in den Hausflur und gelangte von hier aus in eine offen stehende Stube des ersten Stockwerks. Hier öffnete er einen Schreibsecretär und erleichterte denselben um ca. 130 Mk. und ein Portemonnaie mit 1 Mk. Inhalt. Da Koch das 18 Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, konnte ihm die volle gesetzliche Strafe, Zuchthaus, nicht treffen und so wurde er dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend mit 2 Jahren Gefängniß bestraft.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

☆ **Erfurt,** 22. Juni. Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Einwohner von einer Fliege in die Unterlippe gestochen, ohne dem Stiche weitere Beachtung zu schenken. Erst als der Unterheil des Gesichtes anschwoll, zog der Betreffende einen Arzt zur Hülfe, der nun eine Blutvergiftung konstatirte. Glücklicherweise konnte durch energischen Gebrauch des Sezirmessers dem weiteren Umsichgreifen der Blutvergiftung vorgebeugt und der Betreffende dem Leben erhalten werden. — Die Ernteaussichten sind für hiesige Umgegend recht zufriedenstellend, besonders nach den nicht unbedeutenden Niederschlägen in letzter Zeit. Ziemlich hoffnungslos dagegen sind die Ernteaussichten des Landstriches zwischen hier und Weißensee. Am schlimmsten sieht es in dem Langensalzaer Kreise aus. Hier ist der Futtermangel sehr groß. — In hiesiger Taubstummenanstalt fand am 20. und 21. d. unter Vorsitz des Provinzialschulrathes Dr. Göbel eine Prüfung für Taubstummenlehrer statt. Sämmtliche sechs Bewerber, nämlich die Hülfslehrer Jarand-Erfurt, Abem und Meinecke-Weißenfels, die Taubstummenlehrer Schröter-Halle, Denstedt und Knöfler-Weißenfels, erhielten die Befähigung zur definitiven Anstellung.

☙ **Burg,** 22. Juni. Gestern rückte das Füsilierbataillon und eine Compagnie Musketiere vom 66. Infanterie-Regiment von Magdeburg hier ein, um bis zum 2. Juli Quartier zu nehmen. — Die Ehefrau des Sattlermeisters F. hat sich aus Furcht vor einer ihr drohenden Untersuchung erhängt. — Die Ernteaussichten sind bei uns recht günstige; das Wetter, abwechselnd Regen und Sonnenschein, kann sich der Landwirth nicht besser wünschen.

H. Berka a. d. Ilm. Nächsten Sonntag am 26. Juni findet die Weihe der von Sr. Majestät dem Kaiser unserm Kriegervverein gewidmeten Fahne statt. Wie wir hören, werden sich eine große Anzahl von Kriegervereinen an dieser Festlichkeit betheiligen. Nach dem Weiheacte wird ein großes Concert am Felsenkeller und Curhaus die Festgenossen vereinen.

⊕ **Loburg,** 22. Juni. Heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr verwüstete ein furchtbares Hagelwetter die Hoffnungen der Landwirthe, Gartenbesitzer und Gartenfreunde. Seit über 30 Jahren ist so ein Wetter hier nicht bemerkt worden. Eine zahllose Anzahl Fensterscheiben sind ebenfalls zum Opfer gefallen. Die massenhaften Körner hatten die Größe von Taubeneiern. Das Getreide liegt über die Hälfte zu Boden.

— **Werben i. d. Altmark,** 19. Juni. Am heutigen Vormittag strahlte der Himmel in seinem schönsten Blau und prangte die Stadt im prächtigen Festschmucke, aus Guirlanden, Ehrenpforten u. s. w. bestehend. Galt es doch das 25jährige Stiftungsfest des Männer-Gesang-Vereins zu feiern, zu dem sich mehr denn 200 Sänger aus den umliegenden Städten Havelberg, Sandau, Seehausen, Arendsee, Osterburg, Stendal und auch mehreren in der Umgegend gelegenen Dörfern angemeldet hatten. Um 3 Uhr erfolgte unter Begleitung zweier Musikchöre der Festzug durch die Stadt nach dem schön gelegenen Festplatze. Trotzdem der Himmel in der letzten Zeit sein Gesicht in düstere Falten gezogen hatte und einen feinen Sprühregen herunter sandte, nahm unter reger Betheiligung das Concert im Freien seinen Anfang. Der dritte effektvolle Theil, Chöre mit Orchesterbegleitung, mußte leider in dem nahe gelegenen Saale der Rosenhalle beendet werden, da der Himmel plötzlich so ungnädig wurde, daß Alles ein gut schützendes Obdach suchte. Der Eindruck des ganzen Concerts, Auswahl und Ausführung der Piecen, war ein vorzüglicher.

† In Nordhausen und der Umgegend, namentlich im Thüringischen, haben gegenwärtig einige achtzig Amerikaner ihren Aufenthalt auf einige Monate genommen. Sie beabsichtigen nun, am 4. Juli d. J., dem Erinnerungstage an die Unabhängigkeits-Erklärung Amerikas, auf der Wartburg zusammenzutreffen und dort eine gemeinsame Feier zu begehen.

† In der Nähe von Breitenbach bei Roßla wurde am verflossenen Montag auf dem Anstand von einem Jagdberechtigten ein mächtiges Wildschwein (Keiler) auf dem Felde geschossen. Es war denn auch ein recht interessantes Schauspiel, den Keiler mit seinem mächtigen Gewäff zu sehen, wozu sich die ganzen Dorfbewohner eingefunden hatten. Das erwähnte Thier war seit längerer Zeit eine „Kanpplage" für die Kartoffelfelder und bei seiner Obduction fanden sich im Magen noch Reste von Kartoffeln vor.

† Vor ungefähr ¾ Jahren machte in Dessau die Verhaftung des allgemein bekannten und in guten Verhältnissen lebenden Wattenfabrikanten Voigtländer gerechtes Aufsehen. Derselbe war wegen Hehlerei in den Anklagezustand versetzt und bis heute in Haft gehalten worden. Am Dienstag fand der Gefangenwärter denselben erhängt in seiner Zelle vor.

Kunst und Wissenschaft.

Wie aus München geschrieben wird, wird dem unlängst dort verstorbenen Dichter Hermann von Schmid ein prachtvolles Grabdenkmal gesetzt werden. Die Erzgießereidirectoren von Miller sen. und jun. haben die kostenfreie Ausführung der decorativen Gußkasten des Monuments übernommen und gleichfalls unentgeltlich wird der bekannte Bildhauer Josef Echteler die Büste des Dahingeschiedenen ausführen.

— [Stoa Kantiana.] Aus Königsberg vom 19. d. wird gemeldet: „In Gegenwart der Regierungs-Behörden, der Vertreter von Stadt und Universität fand heute zur Centenar-Feier der „Kritik der reinen Vernunft" die Einweihung der neuen Stoa Kantiana statt. Der kleine gothische Bau lehnt sich an die Nordseite des Domes und gibt einen würdigen Ersatz für die seit Beziehung des neuen Universitätsgebäudes unbrauchbar gewordene „Stoa Kantiana", an deren äußerstem Ende dieselbe errichtet ist. Das Innere der Capelle bildet ein doppeltes Kreuzgewölbe. Zur Linken ist in den mit schwarzen und weißen Marmor-Fliesen getäfelten Flur derselbe Grabstein eingelassen, welcher über dem Grabe bereits in der Stoa Kantiana gelegen und ihm von dem Stifter derselben, K. Iegerath Scheffner, gewidmet worden war. Auf dem einfachen Sandstein befinden sich folgende Worte:

Sepulcrum
Immanuelis Kant
nati a. d. X. Calend. MDCCXXIV
denati pridie I. D. Febr. a. MDCCCIV
Hoc monumentum signavit amicus
Scheffner.

Unter diesem Grabstein liegen die Gebeine Kant's in einem doppelten Zinksarge, in welchem sich auch die Schriftstücke des Ausgrabungs-Comitées in einer Glasröhre befinden, damit, falls auch diese Ruhestätte nicht die letzte des Philosophen sein sollte, künftigen Geschlechtern das Aufsuchen nicht so große Schwierigkeiten bereite, wie sie sich bekanntlich das letztemal ergaben.

Vermischtes.

[Ein Denkmal für Kaiser Maximilian.] Laut aus der Hauptstadt Mexiko's eingetroffenen Nachrichten wird auf jenem Platze in Queretaro, wo Kaiser Maximilian mit den Generalen Miramon und Mejia erschossen worden ist, ein aus drei Granit-Pyramiden bestehendes Monument errichtet. Das Denkmal soll bereits in wenigen Monaten feierlich enthüllt werden.

[Weibliche Feuerwehr], das ist die neueste Errungenschaft der Frauenemancipation. In Flätzingen (Württemberg) besitzt die Feuerwehr 42 vollständig zur Feuerwehr herangezogene Wasserträgerinnen, die bei einer durch den Landesinspector vorgenommenen Uebung sämmtlich in Reih und Glied, in zwei Unterabtheilungen, jede mit einem zu diesem Zwecke auf eigene Kosten angeschafften verzinnten blechernen Wassereimer ausgerüstet in ihrer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0008

schmucken Sonntagstracht angetreten waren. Jede Unterabtheilung hat eine Führerin, welche die Liste führt und welche die Mädchen auf dem Rathhause selbst wählen dürfen. Die Inspection fiel zur Zufriedenheit des Feuerwehr-Inspectors aus.

[Broche verloren.] Umfassende polizeiliche Recherchen bei den Besitzern von Droschken erster Klasse haben sowohl in Berlin als in den umliegenden Ortschaften in den letzten Tagen stattgefunden. Die Fürstin Bismarck hatte am letzten Freitag eine Droschke erster Klasse benutzt und in derselben eine mit Brillanten besetzte Broche verloren. Da sich die Frau Fürstin die Nummer der Droschke nicht gemerkt hatte, so konnte sich die Polizei nur darauf beschränken, den Führer der Droschke zu ermitteln. Ob ihr dies bereits gelungen ist, ist nicht bekannt geworden.

[Sir Josiah Mason], der reiche Wohlthäter Birminghams, ist daselbst am 16. d. im Alter von 86 Jahren gestorben. Von niederem Herkommen wurde der Dahingeschiedene durch Fleiß und Ausdauer zum Millionär. Zuletzt war er Stahlfedernfabrikant. Birmingham verdankt ihm ein Waisenhaus, das er mit einem Kostenaufwande von 260000 Pfund St. baute, ferner ein wissenschaftliches Seminar, welches 165000 Pfd. St. kostete. In Anerkennung seiner öffentlichen Wohlthätigkeit verlieh ihm die Königin im Jahre 1872 die Ritterwürde und den Bathorden.

[Der „Junge Neapolitaner" vor Gericht.] Die photographische Gesellschaft in Berlin hatte von dem Maler Gustav Richter das Recht der Vervielfältigung seines weitbekannten und vielbegehrten Bildes „Junge Neapolitaner" erworben und auf Grund dieses Vertrages Photographien in vier Formaten hergestellt. Dieses Bild hat der Druckereibesitzer Heppe unberechtigter Weise hergestellt und in Vertrieb gesetzt. — Kürzlich wurde der dieserhalb Angeschuldigte zu einer Geldstrafe von 1500 ℳ event. 100 Tagen Gefängniß, ferner zur Vernichtung sämmtlicher noch vorhandener Nachdruck-Exemplare und Herstellungsplatten verurtheilt.

[Dem „Journal d'Athènes] berichtet man aus Cephalonia über einen Geistlichen, der dem spärlichen Besuch seiner Kirche auf eine überaus originelle Weise abzuhelfen wußte. Auf den Schönheitskult seiner Gemeinde rechnend, bestellte er die schönste Frau, die es in der ganzen Umgegend gab, als Vorleserin der Apostelgeschichte regelmäßig in das Gotteshaus. Während er die Messe celebrirte, verlas die nietliche Sacristanin den frommen Text. Der Zudrang war unbeschreiblich. Hauptsächlich aber ist es das „starke Geschlecht", das seitdem das andachtsvolle Auditorium bildet.

[Reiterbravourstück.] Aus Parchim vom 16. d. schreibt man: Ein Reiterbravourstück führte vor einigen Tagen Rittmeister v. Lücken vom hiesigen Dragoner-Regiment aus. Es handelte sich dabei um eine Wette von 800 Mark. Rittmeister v. Lücken, der hier als ein vorzüglicher Reiter bekannt ist, hatte mit einigen Herren des Regiments gewettet, daß er mit je einem seiner drei Pferde über einen gedeckten Tisch setzen wolle, ohne irgend einen Gegenstand dabei umzustoßen. In einer der Reitbahnen war nun zu dem besagten Zweck eine Tafel aufgepflanzt und mit Tellern, Schüsseln, Bouteillen ꝛc. versehen. Herr v. Lücken kam dann mit großer Eleganz und Geschicklichkeit dem sich gesetzten Pensum nach, er voltigirte mit dem dritten Pferde sogar ohne Sattel über die Tafel hinweg und hatte somit die Wette glänzend gewonnen.

[Einige Vegetarianer in Sachsen] wollen, wie es heißt, eine vegetarische Kolonie in Südamerika gründen (?). Zwei Mitglieder sollen als Kundschafter vorausgeschickt sei.

[Die Exkönigin von Neapel] hatte die Italienische Regierung auf Herausgabe ihres persönlichen Vermögens verklagt, welches nach ihrer Entthronung mit Beschlag belegt wurde. Der Prozeß ist zu Gunsten der Königin entschieden worden und es fallen nunmehr der Heldin von Gaëta einige Millionen zu.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 22. Juni 1881.

Aufgeboten: Der Arbeiter G. Meyer und A. Lehnert Breslau. — Der Schlosser F. Gebhardt, Landwehrstraße 13, und B. Thebes, Bittersfeld. — Der Schlosser P. Reich und M. Hoppe, alter Markt 13. — Der Kaufmann C. W. Cäsar, Halle, und O. Th. A. Kuthe, Biendorf.

Geboren: Dem Uhrmacher F. Rummel ein Sohn, Leipzigerstraße 98. — Dem Kaufmann O. Pfahl eine Tochter, Riemerstraße 20. — Dem Glasermeister J. Reichert eine Tochter, Steinweg 34. — Dem Maurer J. Huth ein Sohn, große Schloßgasse 10. — Dem Pianoforte-Händler H. Lüders ein Sohn, Gütchenstraße 14.

Gestorben: Des Schneider A. Lange Sohn Hermann, 1 Jahr 6 Tage, Gehirnhautentzündung, Steinweg 43/44 — Des Handarbeiter R. Biegleb Sohn Robert, 1 Jahr 6 Monat 10 Tage, Tuberkulose, Saalberg 9. — Des Böttcher F. Schmeil Tochter Anna, 8 Jahr 6 Monat 6 Tage, gastrisch nervöser Fieber, Böllbergerweg 34. — Des Bierhändler Ph. Diedrich Sohn Max, 4 Jahr 10 Monat 29 Tage, Scharlachfieber, Krausenstraße 3. — Des Geschäftsreisenden O. Bieber Sohn Willy, 4 Monat 23 Tage, Lungenentzündung, Parkstraße 1. — Des Handarbeiter G. Hauck Sohn Wilhelm, 2 Jahr 10 Monat 28 Tage, Schwefelsäure-Vergiftung, königliche Klinik. — Der Zimmermann Franz Wege, 42 Jahr 6 Monat 25 Tage, Pulveweiden.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen am 18. Juni 1881.

Eheschließungen: Der Korbmacher W. A. Schmidt und F. A. P. Busch, Advokatenstraße 18.

Gestorben: Des Eisendreher H. H. Trebesius Tochter, 1 Jahr 2 Monat 20 Tage, Lungenlähmung, Burgstraße 13.

Meldungen am 20. Juni.

Eheschließungen: Der Handarbeiter F. A. Mäder, Halle, und H. W. M. Erfurth, Brunnenstraße 50. — Der Fuhrherr H. Lippert und D. M. P. verw. Böd geb. Meinhardt, Böckstraße 8.

Meldungen am 21. Juni.

Aufgeboten: Der Maurer F. C. Steckmann, Auguststraße 3, und A. W. Aßmus, Halle.

Geboren: Dem Uhrmacher C. F. Frantz ein Sohn, Burgstraße 1.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22 bis 23. Juni.

Stadt Hamburg. Hr. Landrath v. Helldorff a. Merseburg. Hr. Major v. Helldorff a. Magdeburg. Hr. Graf v. Helldorff a. Wolmirstedt. Hr. kgl. sächs. Kammerherr v. Helldorff a. Böhlen. Hr. Rittergutsbes. v. Helldorff a. Bebra. Hr. Major a. D. v. Helldorff a. St. Ullrich. Hr. Hauptmann v. Helldorff a. Magdeburg. Hr. Kammerherr v. Helldorff a. Weimar. Hr. Rittergutsbesitzer Dr. Alton-Rauch a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schopper-Neuhaus a. Woldegk. Hr. Hotelier Hendlaß a. Berlin. Hr. Hauptmann Koch a. Sömmerda. Hr. Inspector Mentzel a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Pöhler m. Frau a. Leipzig, Saulmann a. Berlin, Becker a. Hanau, Horst m. Frau a. Berlin, Haferburg a. Bremen, Heyl a. Frankfurt a/M., Böckmer a. Hatze, Rüghsimer a. Stockholm, M. Rügheimer a. Meiningen, Ascher a. Berlin, Wahrendorff a. Stettin, Wernicke a. Berlin, Röbelin a. Leipzig, Samelson a. Berlin. Frau Kinder m. Tochter a. Torgau.

Stadt Zürich. Hr. Brauereibes. Große a. München. Hr. Baumeister Dietrich a. Hannover. Hr. Ingenieur Brick a. Chemnitz. Hr. Inspector Günther a. Magdeburg. Hr. Fabrikant Klaus a. Salzwedel. Hr. Fabrikant Wittmann a. Jena. Hr. Pferdehändler Neubert a. Cassel. Hr. Bürgermeister Mertens a. Würzburg. Hr. Rentier Grünert a. Nordhausen. Hr. Landwirth Prinz a. Frankenhausen. Die Hrn. Kaufl. Schropfer a. Leipzig, Zch a. Hamburg, Merz a. Wittenberg, Henning a. Cassel, Bosenberg a. Gotha, Möbius a. Elberfeld, Kuhnt a. Bunzlau.

Kronprinz. Hr. Amtsrath von Forsten a. Wagheim. Hr. Rentier Stein m. Tochter a. Konstanz. Hr. Direktor Bahnke m. Fam. a. Graudenz. Hr. Offizier Hilbrecht a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Lichtenfeld a. Reichenbach. Hr. Rittergutsbes. Froberg a. Greiz. Hr. Rentier Bauer a. Magdeburg. Hr. Oberlehrer Schumann a. Cöln. Die Hrn. Kaufl. Holzhausen a. Ellrich, Schütte a. Nordhausen, Krause a. Metz, Schönfelder a. Berlin, Müller u. Brinkmann a. Frankfurt.

Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Dessauer a. Magdeburg, Lempe a. Nürnberg, Münchenberg a. Berlin, Klicke a. Elberfeld, Mecklenburg u. Heinsch a. Berlin, Behrens a. Waldheim, Oswald a. Eöritz, Herbst m. Gem. a. Berlin, Bürger a. München. Hr. Postvorsteher Koßer a. Posen. Hr. Pastor Zevick a. Zlefeld. Hr. Direktor Bachmann a. Dresden. Hr. Rentier Lemcke a. Stettin. Hr. Fabrikbes. Gebauer u. Hr. Rentier Fleischauer a. Dresden. Hr. stud. agr. Fiedler a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Helling a. Leipzig, Elkan u. Schulz a. Berlin, Lohmann a. Elberfeld, Engel a. Berlin, Heß a. Halde, Roch u. Nippe a. Wennigerode.

Goldene Kugel. Hr. v. Obstfelder m. Fam. a. Cöln. Hr. Rentier Heuer m. Gem. a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Heinrich a. Cassel, Hergt m. Tochter a. Zimenau, Schurse a. Gründerg, Hämmerlein a. Sprottau, Lismann a. Petersburg, Hilde a. Roßwein i/S., Hofmann a. Frankenberg, Ullmann a. Berlin, Rudolph a. Magdeburg, Kön m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Baumeister Ludwig a. München. Hr. stud. med. Hammer a. Leipzig. Hr. Dr. phil. Naumann a. Leipzig. Hr. Director Hirsch a. Hannover. Hr. Rittergutsbesitzer Beckmann a. Cassel. Hr. Rittergutsbes. Bodenstein a. Cassel. Hr. Landwirth Suthoff m. Gem. a. Münsleben. Hr. Landwirth Porpendick m. Fam. Redebeer a/H.

Russischer Hof. Hr. Gutsbes. Schmidt m. Frau a. Droysig. Hr. Assessor Otto m. Frau a. Hannover. Hr. Assessor Schulz a. Breslau. Hr. Fabrikant Brandt a. Chaux de Fonds. Hr. Rentier Strauß a. Berlin. Frau Dr. Korek m. Fam. a. Rawitsch. Die Hrn. Kaufl. Heilbronn a. Erxleben, Kühn a. Hermdhut, Nicolai a. Leipzig, Schindhelm a. Coburg, Meyer u. Mund a. Bremen, Berger a. Remscheid, Heer a. Freiburg, Meyer a. Hannover.

Preußischer Hof. Die Hrn. Kaufl. Nischer a. Halle, Dunker a. Lübeck, Plamant a. Bernburg, Lewin a. Zeitz, Strelitz a. Hamburg. Hr. Ingenieur Kobus a. Hannover. Hr. Fabrikant Thiemann u. Hr. Defon. Schmidt a. Halberstadt.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin den 23. Juni 1881.

Bergisch-Märkische 122,10 Oberschlesische A. C. D. 227,50. Rheinische 164,— Oestern Staatsbahn 643 — Lombarden 221,—. Oesterreich. Credit-Actien 624,50 Preußische Consolidirte 105,60. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juni 216 50 Septbr.-Octbr. 217,— besser.
Roggen. Juni 209,20. Juni-Juli 202,50 Septbr.-Octbr. 179,25, besser.
Gerste loco 145 —200
Hafer. Juni 157 —.
Spiritus loco 58 40. Juni-Juli 58,10. September-October 56 90, ermattend
Rüböl loco 54 20 Juni 53 80 Septbr.-Octbr. 54 50

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

Berlin-Anhalter St.-Actien 135,75. Bergisch-Märkische Stamm-Actien 121,75. Thüringische Stamm-Actien 190 50. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 104 30 Oberschlesische Stamm-Actien ACD. 227 70. Mainz-Ludwigshfn. Stamm-Actien 99,10 Franzosen 642 —. Oesterr. Credit-Actien 624 50 Darmstädter Bank-Actien 169,70. Disconto-Commandit-Antheile 225 25 Reichsbank-Antheile 149,90. Deutsche Bank-Actien —,—. Petersburger Discontobank-Actien 119,25. Preußische 4½% Consols 105,60. Preußische 4% Consols 102,30. Kurz London 20 49 Oesterreichische Noten 175,30 Russische Noten 207,10 Dortmunder Stamm-Prior. 84 40. Russische Consol. 1880er Anleihe 75 10 Tendenz: fest.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Feldmessergehülfen **Ernst Glaser** von hier, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 21. Juni 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung: Alter: geboren den 10. October 1835, Statur: schlank, Größe: 1,62 m, Haare: dunkelblond, Nase: gewöhnlich, Gesicht: oval, Bart: dunkelblonder Schnurrbart, Augen: grau, Mund: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: gesund.

Besondere Kennzeichen: eine Narbe auf der linken Backe.

Submission.

Die Ausführung der **Zimmer-** und **Stakerarbeiten** einschließlich der **Lieferung** der zugehörigen **Materialien** für den **Neubau** der **medicinischen Klinik** hierselbst soll im Wege der öffentlichen **Submission** vergeben werden.

Die **Bedingungen, Zeichnungen** und der **Kostenanschlag** liegen im Büreau des Unterzeichneten, **Friedrichstraße 24 I**, innerhalb der Büreaustunden zur Einsicht aus.

Offerten müssen **versiegelt** und **portofrei** bis zum Submissionstermine

Mittwoch den 29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

ebendaselbst abgegeben werden.

Halle a/S., den 21. Juni 1881.

Königlicher Landbauinspector.
von Tiedemann.

Avis.

Mit heutigem Tage schließe ich meine seit circa 30 Jahren bestehende **Colonialwaaren-Handlung, Markt 6,** meinen werthen Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend.

Meine **Wohnung** und das **Haupt-Agentur-Büreau** der alten

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank in Essen

(Feuerversicherung)

und der

„Rhenania", Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Cöln a/Rh.

(Unfall- und Transportversicherung)

verlegte ich nach

Nr. 6. Alter Markt Nr. 6, 1 Treppe.

Halle a/S., den 21. Juni 1881.

C. F. Baentsch.

8000 ℳ auf Ackerhypothek, auch getrennt, sofort auszuleihen. Näheres Martinsgasse Nr. 14.

10 Stück **fette engl. Schweine** verkauft **Franckenstraße 7.**

Mehrere photographische Apparate nebst dazu gehörigen Utensilien sind Todesfalls halber zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Schriftl. Anfr. bef. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Bekanntmachung,

das Ober-Ersatz-Geschäft in der Stadt Halle a/S. betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 68,6 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Ober-Ersatz-Geschäft für den Aushebungs-Bezirk der Stadt Halle a/S.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend,
den 7., 8. und 9. Juli cr.,
in den Localen des Bürgergartens stattfinden wird.

Zur Vorstellung gelangen die bei der Frühjahrsgestellung hier

a. **als dauernd untauglich erachteten,**
b. **die zur Ersatz-Reserve 1. und 2. Klasse designirten** und
c. **die für diensttauglich befundenen Militairpflichtigen,**
d. **die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten, sowie**
e. **die von den Truppentheilen wegen zeitiger und dauernder Untauglichkeit zum Militairdienst bei ihrer Meldung zum Eintritt zurückgewiesenen einjährigen Freiwilligen, die bei Abgabe ihrer Berechtigungsscheine sich zur Superrevision gemeldet haben.**

Ferner werden die seit dem Ersatz-Geschäft hier zugezogenen, in anderen Aushebungsbezirken gemusterten und zu den Kategorien a, b und c gehörigen Militairpflichtigen, sofern die Anmeldung rechtzeitig erfolgt, zur Superrevision zugelassen.

Während des Aushebungs-Geschäfts selbst muß jede nachträgliche Anmeldung zurückgewiesen werden.

Die sich hier zur Musterung gestellten und sich später hier angemeldeten Militairpflichtigen erhalten Gestellungsvorladungen; wer seine Wohnung verlegt, hat daher den Wechsel sofort anzuzeigen und hierbei die Gestellungsvorladung in Empfang zu nehmen.

Wer bis zum 1. Juli cr. eine Gestellungsordre nicht erhalten, hat dieselbe persönlich im Militair-Bureau abzuholen. Die Angehörigen der wegen häuslicher Verhältnisse auf Zurückstellung resp. gänzlicher Befreiung vom Militairdienst reclamirten Militairpflichtigen haben sich im Aushebungstermine mit einzufinden.

Militairpflichtige, welche im Aushebungstermine unentschuldigt fehlen oder sonst nicht pünktlich zur Stelle sind, werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ event. entsprechender Haft bestraft.

Halle a/S., den 21. Juni 1881.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a/S.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Destillirapparat** zu kaufen gesucht. Preisangabe, Größe u. welches Metall dazu verwendet ist, ersuche beizufügen.

Eisenberg, S.-Altenburg.
August Bolze.

Ein **Inspektor, 1 Feldverwalter, 1 Volontär** erh. sof. Stelle.
Central-Bureau gr. Wallstr. 1.

6000 Thlr.

sind auf gute Hypothek, auch getheilt, den 1. Octbr. auszuleihen. Zu erfr. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

150,000 Mark

sind in **einzelnen** Beträgen gegen gute Hypothek theils **sofort,** theils zum **1. Octbr. cr.** durch mich auszuleihen.

Justizrath Kruckenberg.

Auction.

Dienstag den 28. Juni c. Vormittag 10 Uhr versteigere ich **Lindenstr. 22:** verschied. geschnitzte Nußbaum-Möbel in Garnituren und Einzeln, 1 Nähmaschine, 1 einthür. Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Schlafsopha mit Lederbezug, 1 Tafellampe, Oeldruckbilder, ausgestopfte Vögel und verschied. Hausgeräth.

W. Elste, Auct.-Commissar.

Marktplatz oder **Nähe des Marktes** wird für ein hiesiges **Leinengeschäft** per 1. October 1881 ein **Laden** möglichst mit Wohnung **gesucht.** Geehrte Hausbesitzer wollen ihre werthen Offerten unter **A. S. # 4310** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** unter näherer Angabe der Räume und Preis bis 1. Juli abgeben.

Gras-Verkauf.

Mittwoch den 29. Juni c. Nachmittag 4 Uhr soll die Grasnutzung der **Schlack**schen Wiesen bei Planena in verschiedenen Parzellen versteigert werden.

Sammelplatz: die Schenke zu Planena.

1 Gut nicht unter 150 Morgen wird zu kaufen gesucht. Adr. erbittet Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

1 Verkäuferin, welche in Materialwaaren-Geschäft thätig war, findet Stelle d. Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Zum 1. Juli cr. wird auf einem Rittergut bei Halle a/S. ein zweiter Verwalter gesucht. Derselbe muß mit der Rübenwirthschaft vertraut und über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufweisen können.

Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind an Herrn **W. Potzelt** in Halle a/S. zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0009

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu **Fünf Zeilen** gewöhnlicher Zeitungsschrift einnehmen, den geselligen Tagesverkehr, Concerte und Restaurationsverkehr, locale Dienstgesuche und Anerbietungen, wie auch Wohnungsvermiethungen betreffend, aufgenommen und die 2spaltige Zeile mit nur 15 Pfg. berechnet.

Freitag den 24. Juni:

Kirchliche Anzeige.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Pastor Knuth.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.): geöffnet v. Vm. 9—1 Uhr, Bücher-Ausleihung von 11—1 Uhr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Sophienstraße 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause.
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm. und von 2—6 Uhr Nm.
Gewerbliche Zeichenschule: Unterricht an den Wochentagen Ab. von 7½—9½ im Zeichensaale des städtischen Gymnasiums. Sonntags von Morg. 8 Uhr ab.
Kaufmänn. Verein: Ab. 8—9½ Unterricht in englischer Sprache im Vereinslokale gr. Ulrichstr. 53.
Volksbibliothek: von 7—8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.
Arends'scher Stenographen-Verein: Ab. 8 Lachygraphische Uebungen im „Reichskanzler".
Sängerbund a. d. Saale: Ab. 8 gemeinschaftl. Probe in Müllers Belle vue.
Gesangverein „Myrthe": Ab. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".
Hallischer Ritter-Club: Vereins-Abend in Wilke's Restaurant, kl. Klausstraße.
Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung: Concert von dem Halle'schen Stadt-Orchester Nm. 4 u. Ab. 8.
Gr. Concert von der Zigeuner-Capelle Farkas Mor Ab. 7½ im Café David.

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 24. Juni Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Stadt-Schützenhauses. **Semele** v. Händel. Anmeldung neuer singender und zuhörender Mitglieder bei

F. Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.

Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Das Entrée ist wie folgt festgesetzt:

Einzel-Tagesbillet (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1,00 M. Einzel-Tagesbillet (Sonn- und Festtage, so wie Donnerstag) 00,50 M. Einzel-Tagesbillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 M, über den Tagespreis (2 M ev. 1,50 M). Einzel-Tagesbillet zum Besuch des Gartens von 7 Uhr Abends 00,30 M. Dauerkarten für 1 Person 15,00 M. Dauerkarten für 2 Personen 22,50 M. Dauerkarten bis zu 7 Personen 30,00 M.

Dauerkarten für die amtirenden Comitémitglieder, d. h. für den Vorstand, die Finanz-, Bau-, Restaurations-Kommission und die Gruppenvorstände frei. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 2 Personen 10,00 M. Dauerkarten für die Familien der amtirenden Comitémitglieder bis zu 7 Personen 20,00 M. Dauerkarten für die anderen Kategorien des Comités 10,00 M. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comités bis zu 2 Personen 10,00 M. Dauerkarten für die Familien dieser Kategorien des Comité bis zu 7 Personen 25,00 M. Dauerkarten für Aussteller 10,00 M. Dauerkarten für Familien der Aussteller mit 2 Personen 17,50 M. Dauerkarten bis zu 7 Personen 25,00 M. Die Aussteller erhalten für ihre nach dem Urtheile der Gruppenvorstände unentbehrlichen Hülfsarbeiter auf die Person lautende Freikarten.

Elementar-Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer 00,20 M. (Bedürftigen Schülern wird das Entrée erlassen.) Bürger-, Real- und Gymnasialklassen 00,30 M. Militär ohne Charge die Hälfte vom jedesmaligen Tagespreise. Die Spezial-Ausstellungen frei.

Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. für Damen, v. 4—7 U. für Herren. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. f. Herren, v. 1—4 U. f. Damen, von 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Molke und aller fremden Mineralwasser. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Volksküche (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststr. und Scharrngasseneck, und **Bellson,** Kleinschmieden 10.

Für die Volksküche resp. speziell zur Anschaffung eines Hauses für die IV. Abtheilung des Vereins für Volkswohl sind eingegangen: 1. Von der Liedertafel der Sonntagsvereinigung durch Hrn. Hoffmann 20 M. 2. Von demselben Verein durch Hrn. Dr. Richter 50 M. 3. Von Hrn. Prof. G. 10 M. 4. Von Frau Prof. G. 5 M. 5. Von Hrn. Prof. Gosche, Ertrag einer Vorlesung 75 M. 6. L. J. 5 M. 7. Hr. Pastor Berger 13 M. 8. N. 1 M. 9. R. 5 M. 10. St. 5 M. 11. Hr. Kramm—ch. 10 M. 12. H. 5 M. 13. Hr. Inspek. Lte. 6 M. 14. Von der alten Sparkassengesellschaft 850 M. 15. Hr. Angermann 31 M. 16. Hr. Geh. R. Ludwig in Berlin 12 M. 17. K. 3 M. 18. Th. 1 M. 19. Wuz. 20 M. 20. N. 10 M. 21. Hr. Lüttich 5 M. 22. Hr. Barck 9 M. 23. Hr. Prof. Fitting 100 M. 24. Hr. W. Walter 3 M. 25. Hr. H. Dittler 3 M. 26. Hr. Karras 5 M. 27. W. 10 M. 28. Hr. Reiz 60 M. 29. Hr. Dir. Gumtau 245 M 40 ₰. 30. Hr. M. 1 M 50 ₰. 31. Hr. Sekret. Herrm. 3 M. 32. Hr. Jell. 3 M. 33. Prof. P. 2 M. 34. Weinstube bei Hrn. R. 9 M 36 ₰. 35. Hrn. Schiedsm. Kühne 10 M. 36. Hr. Alex. Bl. 5 M. 37. N. 10 M. 38. Hr. Cgl. 5 M. 39. B. u. St. 9 M 35 ₰. 40. Hr. Keg. 5 M. 41. Alter Bestand und Zinsen 659 M 39 ₰. Summa 2300 M. — Verzinslich angelegt sind die Gelder bei dem Hallischen Bankverein, bei dem Spar- u. Vorschußverein, sowie bei der städtischen Sparkasse.

Indem wir den freundlichen Gebern den besten Dank abstatten, bitten wir um fernere geneigte Zuwendungen. Der unterzeichnete Vorstand ist jederzeit bereit, Beiträge entgegen zu nehmen.

Halle a/S., den 20. Juni 1881.

Der Vorstand.
Senff. **Louis Sachs.** Dr. **Jacobson.**

Billigste solide Capitalanlage

5% hypothekarisch gesicherte Partial-Obligationen der Berliner Adler-Bierbrauerei 105%, rückzahlbar 99,10.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in **Braunschweig.**
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Vorlesungen über die Wellentheorie des Lichtes.

Von **E. Verdet.**
Deutsche Bearbeitung von **Dr. Karl Exner.**
Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. I. Band. I. Abtheilung. Preis 8 M. 40 Pf.

Thüringer Zeitung.

Einladung zum Abonnement.

Verständlich geschriebene **Leitartikel, schnellste Mittheilung aller wichtigen politischen Nachrichten,** Original-Korrespondenzen aus den Hauptstädten und allen Orten **Thüringens,** Berichte über Verhandlungen des **Reichstages,** des **Abgeordnetenhauses** und des **Prov.-Landtags** und **Ausschusses,** der **Schwur-, Land-** und **Schöffengerichte,** des **Gewerbe-, Gartenbau-, Landwirthschaftlichen** und aller größeren **Vereine,** eingehendste **Lokalberichterstattung,** spannende **Romane,** Notizen aus den Gebieten der **Literatur, Landwirthschaft** und **des Gewerbes.** Wichtige Nachrichten stets **telegraphisch.**

Berliner Hauptbörsenkurse und Witterungsaussichten täglich telegraphisch.
Regelmäßige Marktberichte aus Nah und Fern.

Der Abonnementspreis beträgt durch die K. Postanstalten bezogen für Juli — September nur

3 Mark.

Bestellungen nimmt jeder Briefbote entgegen.

Inserate

aller Art finden durch die **Thüringer Zeitung** die größte Verbreitung. **Preis pro 4-gespaltene Petitzeile 20 Pfg.**

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein die

Expedition der Thüringer Zeitung in Erfurt.
Fr. Bartholomäus.

8. u. 16. Juli **Extra-fahrt** auf 6 Wochen: **München** mit Salzburg od. Lindau — **Schweiz.** Norwegen. Oberitalien. **Carl Riesel.** Ausk.: **L. Heise,** gr. Ulrichstr. 4.

Weit über **70 Tausend** Abonnenten.

Einzige Berliner Zeitung, welche ein illustrirtes Witzblatt **gratis** ihren Abonnenten als Beigabe liefert.

Auf Wunsch **Probe-Nrn.** gratis u. franco.

„Berliner Tageblatt"

mit seinen 3 werthvollen Beiblättern:
Illustrirtes Witzblatt **„ULK"**,
Belletrist. Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"**
und **„Mittheilungen**
über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft"**
ist in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit u. Gediegenheit seines Inhalts

die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands

geworden, indem es sich **seit mehreren Jahren einen festen Stamm** von weit über **70 Tausend** Abonnenten dauernd erhalten hat. Die Vorzüge des **„Berliner Tageblatt"** bestehen vornehmlich in Folgendem:

„Täglich zweimaliges Erscheinen als Abend- und Morgenblatt, wodurch das **„B. T."** in der Lage ist, alle Nachrichten **stets 12 Stunden früher** als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.

„Gänzlich unabhängige, freisinnige, politische Haltung.

„Special-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen und daher rascheste und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende **Special-Telegramme.**

„Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert dem **„B. T."** schnelle und zuverlässige Berichte.

„Umfassende Handelsberichte u. Courszettel der Berliner Börse.

„Vollständige Ziehungslisten der Preußischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loospapiere.

„Ausgedehnte Anwendung des Telegraphendrahts und deshalb frühzeitigste Meldung aller wichtigen Ereignisse.

„Reichhaltige und wohlgesichtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen.

„Sorgfältig gepflegtes Feuilleton unter Mitarbeiterschaft der ersten Schriftsteller. Das **Roman-Feuilleton** des III. Quartals bringt folgende 4 interessante und spannende Erzählungen:

Otto Girndt, „Cato". **L. Ziemssen,** „Die Preisbewerbung". „Luttra." Crim-Nov. von Dr. Lortzing. **„Ein Irrlicht."** Von L. Westerfeld.

Ermuntert durch die bereits erreichten großen Erfolge ist das **„Berliner Tageblatt"** bestrebt, seinen Inhalt stets zu erweitern und zu vervollkommnen, um seinen Lesern die thunlichst beste Zeitungslektüre zu bieten ungeachtet des **enorm billigen** Abonnementspreises nur **5 Mark 25 Pfg.** für das Vierteljahr für alle 4 Blätter zusammen.

Man abonnire **schleunigst** bei dem nächsten **Postamt,** damit die Uebersendung vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.

Die

Jenaische Zeitung,

Amts-, Gemeinde- und Tageblatt
208. Jahrgang

ladet beim Quartalswechsel zum Abonnement freundlichst ein.

Die „Jenaische Zeitung" ist in weiter Umgebung das **verbreitetste** Blatt, dessen Leserkreis sich immer mehr erweitert und auch im laufenden Quartal wieder beträchtlich zugenommen hat. Die „Jenaische Zeitung" bespricht eingehend und in freisinniger Weise sowohl die großen politischen Ereignisse wie die vaterländischen und lokalen Vorkommnisse, bringt täglich populär gehaltene Original-Leitartikel über politische und soziale Fragen, eine sorgfältig redigirte Uebersicht der neuesten und wichtigsten Tagesbegebenheiten vom In- und Ausland, aus der engeren Heimath und von den Nachbarstaaten, eigene telegraphische Depeschen, spannende Original-Erzählungen namhafter Schriftsteller und reichhaltigen anderen Unterhaltungsstoff für alle Stände, besonders in den mit großem Beifall aufgenommenen **Beilagen,** ausführliche Berichte über die Verhandlungen der verschiedenen Gerichte, des Gemeinderaths u. s. w., sowie Mittheilungen über Handel, Gewerbe und Verkehr. Die „Jenaische Zeitung" wird bemüht bleiben, durch stete Vervollkommnung und Bereicherung ihres Inhalts immer weitere Kreise an sich zu fesseln und bittet ihre zahlreichen Leser, sie in diesem Streben durch Mittheilung bemerkenswerther, interessanter Thatsachen freundlichst zu unterstützen.

Inserate finden bei der **großen Auflage** der „Jenaischen Zeitung" **unstreitig die wirksamste und erfolgreichste Verbreitung** in Stadt und Land und wird bei größeren Aufträgen sowie bei Wiederholungen **wie bisher** entsprechender **Rabatt** gewährt.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt **2 Mk.** einschließlich Postaufschlag. Damit in der Zusendung keine Störung eintritt, bitten wir, Bestellungen bei den Postanstalten recht bald machen zu wollen. Alle Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Expedition der „Jenaischen Zeitung".

E. F. Klüver, Wismar,
Mecklb.-Schwerin,
Fischconserven- und Seefisch-Handlung,
empfiehlt in feiner schmackhafter Waare:
Rollheringe ohne Gräten 10 U.-F. M 2,50
Delicat.-Heringe 10 U.-Faß M 2,00.
Marin. Kräuterheringe 10 U.-F. M 1,75.
Russ. Kron-Sardinen 10 U.-Faß M 1,75.
Aalbricken 10 U.-Faß M 5,00.
Gelée-Aal (groß) 10 U.-Faß M 7,50.
Versandt gegen Nachnahme.

Ein fehlerfreier, eleganter, 6jähriger brauner Wallach, 170 cm hoch, ein- und zweispännig gefahren, auch etwas geritten, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen.
Amtsthierarzt **Fink** zu Camburg a. d. S.

Saure Gurken
in Oxhoften u. einzeln empfiehlt billigst Richard Fuss.

Gliederwalzen
von 13 bis 20 Zoll vorräthig bei
Albert Peter in **Brachstedt.**

Zwei neumilchende **Kühe** mit **K.** zu verkaufen **Wörmlitz Nr. 24.**

Eine gesunde **Landamme** sucht Stelle. Auskunft giebt Frau Hebamme **Litke** zu Balgstädt b. Freyburg a/U.

Merzvieh-Verkauf.
Auf dem Rittergut **Löbnitz** (Hofthei) bei Bitterfeld stehen 100 St. jüngere große Mutterschafe, welche sich gut zur Nachzucht eignen, zum Verkauf.

Ein geb. Mädchen von angenehm. Aeußern wünscht ihre Stellung in einer Conditorei zum 15. Aug. oder später mit einer andern, **ohne Restaur.,** zu vertauschen. Etwaige Meld. vermittelt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

Modistin.
Eine tüchtige Putzarbeiterin, welche in feinem Damenputz selbständig, leistungsfähig arbeiten kann, wird für die Dauer gesucht. Offerten werden unter der Adresse A. A. 70 postlag. Erfurt franco erbeten.

Zum 1. October wird eine in Hauswirthschaft und Federviehzucht erfahrene, selbständige **Wirthschafterin** bei gutem Gehalt auf ein größeres Gut in Thüringer gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse werden erbeten unter B. 500 Halle a. d. S. Postamt I.

Hierdurch mach en wir einem geehrten Publikum das erste **Militair-Concert** im Park zu **Döblitz** bei **Wettin Sonntag den 26. Juni Nachmittag 3 Uhr, Abends Ball,** bekannt. Gegeben von der Musik des **Hallischen 3. Füsilier-Bataillons Nr. 36.**
Bedienung von Herrn Gastwirth **Kreuzmann,**
wozu ergebenst einladet
der Jugend-Vorstand.

Naundorf bei Reideburg.
Sonntag d. 26. Juni ladet ergebenst zum **Ball** ein **F. Hewald.**

Drehlitz a/P.
Sonntag u. Montag, den 26. u. 27. Juni ladet zum **Schießen** und **Ball** freundlichst ein
die Schützengesellschaft.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818810624-14/fragment/page=0010